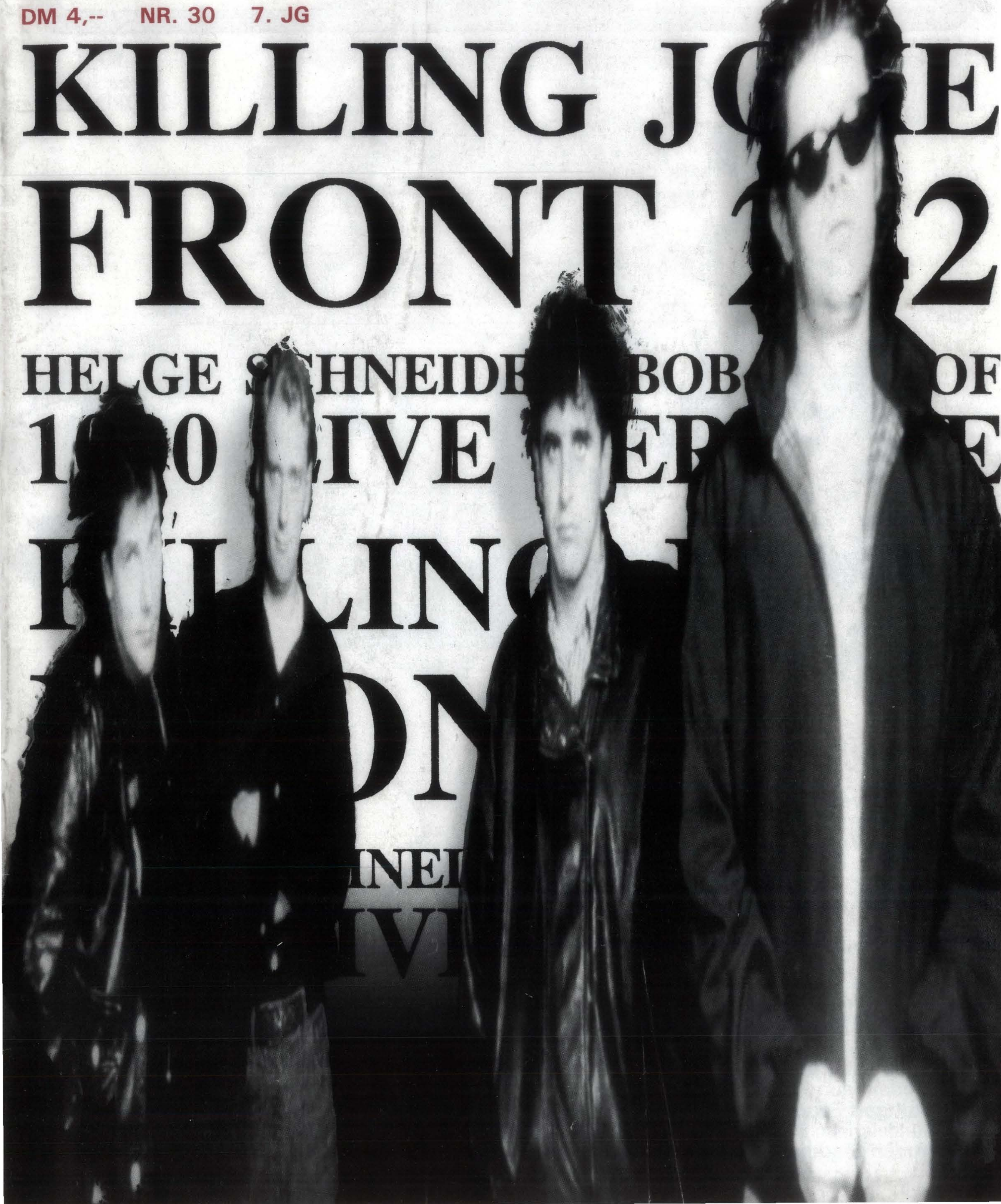
EB/METRONOM

DM 4,-- NR. 30 7. JG

KILLING JOKE

FRONT 242



Neue Scheibe:

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

Very Metal Recording

NIX CHECKING PEOPLE REC.

Für alle, denen Hafenstrasse wichtiger ist als NKOTB & Co.

»DER LETZTE MACHT DIE TÜR ZU«

O·T·O·N MUSIKVERLAG

ELECTROLALA

»TORTOUR '91«

22.3. Köln Live Music Hall
23.3. Attendorn Halle
24.3. Essen Zeche Carl
25.3. Aachen Rockfabrik
26.3. Münster Jovel
27.3. Hamburg Markthalle
28.3. Bremen Aladin
30.3. Hannover Pavillon
31.3. Berlin SO 36
1.4. April, April + 3.4. Osnabrück Hydepark + 4.4. Göttingen Outpost
5.4. Schaafheim Kulturhalle + 6.4. Bamberg Zentralsaal
7.4. Frankfurt Batschkapp + 8.4. Kaiserslautern Kammgarn
9.4. Würzburg Music Hall + 10.4. Nürnberg Resi
11.4. Mannheim Hauptfeuerwache + 12.4. Biberach Koma
13.4. Heidenheim Konzerthaus + 15.4. München Theaterfabrik + 16.4. Freiburg Haus der Jugend
17.4. Stuttgart Feuerwehrhaus + 18.4 Karlsruhe + 19.4. Illingen/Saar Illtalhalle
20.4. Gundelsheim Deutschmeisterhalle + 21.4. Trier Exil + 25.4. Bielefeld PC 69 + 26.4. Düsseldorf Tor 3
27.4. Aurich Stadthalle + 28.4. Kiel Traumfabrik ••• *Im Juni Festival-Tournee in Ostdeutschland!*

Bundesweiter Kartenservice: **069-490406/7**

sen von einer cosmopolitischen Band sprechen. Neben zwei Deutschen mischen auch zwei Exil-Tschechen mit, deutsche, tschechiche und überwiegend englische Texte wechseln sich ab. Die Musik selber ist an Einfluß und Abwechslungsreichtum kaum zu überbieten; da paart sich Insel-Punk mit Westküsten-Core, dazu Metal, Psychedelic und auch experimentelle Teile mit Gitarren-Gewitter. Wenn dazu dann die Keyboarderin singt, was sie sehr oft (und gut) tut, fühlt man sich unweigerlich an die Sonic Youth der frühen bis mittleren Phase erinnert. Eine Gruppe mit Geheimtip-Charakter, sollte man sich merken. Noch in der letzten Ausgabe wetterte ich gegen Bands aus der Schweiz, und schon jetzt werde ich glücklicherweise eines Besseren belehrt. Die vier Punkboys von Lougaroo haben zwar lange Haare, aber trotzdem ordentlich was drauf. Natürlich Punk, locker, beschwingt, rockig, und unweigerlich an die Bad Brains erinnernd! An die Bad Brains Mitte der 80er, etwas zur "I Against I"-Periode. Dazu auch Reggae-Parts, das ist Geschmackssache, und einige Metal-Einsätze, die etwas nerven. Ansonsten aber toll. Nach einigen Singles kommt jetzt das erste Album der Chicagoer Repulse Kava. Die Euro-Pressung mit einigen Bonustracks wird über Glitterhouse vertrieben, in Deutschland selber komischerweise aber über Rough Trade...merkwürdig. Aber egal, sie spielen eine bizarre Mischung aus Noise-Punk, Jazz, 70er Hardrock und 80er Gitarrenrock. Klingt alles sehr lebendig und ist allein schon aufgrund des Einfallsreichtums sehr interessant.

LUL "Hail The Frisians Free" (Schemer/Semaphore) THIS SHRINKING FEELING "Fragile Constructions" (Überschall/EFA) Vor etwa drei Jahren rezensierte ich die erste Lul-Scheibe und prophezeite den damaligen Youngstern noch eine gewaltige Steigerung, die jetzt mit ihrem neuen Album auch eingetreten ist. Großartiger Indie-Rock, mit Wave- und Psycho-Elementen bei einzelnen Songs, vielen Breaks und durch die Reihe mit einer ziemlichen Punk-Gitarre gespielt. Dazu der Gesang! Wenn Holländer ja

sonst auch...eines muß man ihnen lassen, englisch singen können sie wie die Götter. Indie-Rock auch bei den Berlinern von This Shrinking Feeling (Ei, ei, welche Bedeutung mag wohl der Name haben? Ich habe nur eine gewisse Vermutung...), aber doch wieder ganz anders. Rockig/poppig, Gitarrenbeat/Gitarrenrock, ganz wie man mag. Frisch und unverbraucht jedenfalls, so daß es wirklich Spaß macht, zuzuhören. Am Schlagzeug übrigens der Fußballtrainer der Stuttgarter Kickers....oder sollte es sich nur um Namensgleichheit handeln? Ich denke, das wird es sein. **THYRON "Thunder & Lightnings" (Dream/Semaphore)** Witzig, zwei Brüderpaare, Patrick und Philipp Eichenberger, Andreas und Martin Tereh, sowie ein Sänger, bilden das Line-Up dieser Schweizer Hardrock-Gruppe. Nach Krokus kam ja in Sachen Metal/Hardrock nichts mehr aus der Schweiz, und Krokus selbst haben ihren Zenit auch längst überschritten. Nett, daß es da nun mit Thyron einen neuen Lichtblick gibt. Klassischer, kraftvoller, aber auch melodischer und gut arrangierter Heavy-Hardrock. Kann durchaus gefallen. **PHILADELPHIA FIVE "Trilogy" (KK)** Gnadenloser Elektro-Beat der Jungs (Belgier sind's) von Philadelphia Five. Aber auch 'softe', 'angenehme' Stücke sind vertreten, die fast schon munter-erheiternd klingen. Manchmal fühlt man sich, auch wenn man nicht weiß warum, an ganz alte D.A.F.Zeiten zurückerinnert, bloß gab's bei deren Songs weitaus mehr Gesang. Vielleicht liegt's am Cover? Wie auch bei D.A.F. zwei aalglatte, halbnackte, sich umklammernde Elektro-Boys... **SPASMODIQUE "Haven" (Schemer/Semaphore) / UNKNOWN SOLDIERS "Ambulance" (Funhouse)** Aus Maassluis in Holland kommen Spasmodique mit ihrem Album "Haven", auf dem sie eine Art von 'Club-Rock' spielen, dunkel/düster, verraucht, oft langsam/einschläfernd oder wie immer man es nennen mag. Ich jedenfalls kann wenig damit anfangen, für meinen Geschmack hätte eine Maxi oder im Bestfall eine Mini-LP auch gereicht, wenn überhaupt. Bei den Unknown Soldiers aus Portland/Oregon lag ich beim ersten optischen Anblick ganz schön daneben...die sehen aus wie Hausfrauen, Schwulis, Arbeitslose und Zuhälter. Auch, wenn das alles ganz sicher nicht zutrifft, musizieren können sie recht gut. Rockmusik...ja, rockiger Sound, manchmal mit punky Feeling, treibend, und mit viel Gitarrensound. Ganz nett, und der Sänger hat eine recht kernige Stimme, die aber gut zur Musik paßt. Bloß war's daß denn auch schon mit den Einfällen, so daß es auf Dauer gesehen leider doch etwas zu eintönig wird. Schade.

PURR "Heartburn & Heartbreak" (Madagaskar/KK) MICHAEL TURNER "Tribal Rock" (EMI) Sänger/Gitarrist/Keyboarder Tom Fazzini spielte früher bei Cassandra Complex, allerdings zu einem Zeitpunkt, als diese noch vollkommen unbekannt waren. Schon seit 1984 ist er in Sachen Musik solo unterwegs, und stieß dabei irgendwann auf Mark Sedwick, der seitdem die zweite Hälfte des britischen Duos von Purr bildet, dessen erste gemeinsame LP "Heartburn & Heartbreak" nun vorliegt. Eine LP mit einem Spektrum an musikalischer Vielfältigkeit und einem Touch von Kunst und Avantgarde. Der Ghanese Michael Turner, der sich als musikalischer Weltbürger betrachtet (der aber früher als Maler und Bildhauer tätig war), hat nun mit 31 Jahren sein Debütalbum herausgebracht. Elf in sich abgeschlossene Pop-Rock-Songs, eigenwillig und reif arrangiert, voll auf seine markante Persönlichkeit zugeschnitten Vincent September STRANGE FRUIT "At Last" (Unicorn/Rude)

Frank Jinx

BACK ISSUES

Jede Ausgabe gibt es für 3 DM in Briefmarken bei EB/Metro-nom Verlag GbR Hospeltstr. 66, 5000 Köln 30 (ab 3 Ausgaben bitte als Scheck oder Überweisung)

EB Nr.4 (7/86):
Die Toten Hosen, The Go Betweens, S-Haters, Modern Art, Asmodi Bizarr etc.

EB Nr.5 (10/86):
1000 Violins, The Mission, Marc Riley, Sys Of Choi, Executive Slacks etc.

EB/Metro-nom Nr.7: (2/87)
Trash Groove Girls, The Jazz Butcher, Nico, Three Johns, Peter & The Test Tube Babies etc.

EB/Metro-nom Nr.8: (3/87)
Laibach, Hungry For What, C Cat Trance, The Fall, Legendary Pink Dots, The Mekons etc.

EB/Metro-nom Nr.9 (5/87)
Christianhound, Devantgarde, Timbuk 3, David Thomas, Style Council, The Raymen, Demented Are Go, Oh'Dev, Strangemen etc.

EB/Metro-nom Nr.14 (2/88):
Nina Hagen, Nico, 1000 Violins, Damo Suzuki, Laibach, Rumble Militia, Ausweis etc

EB/Metro-nom Nr.15 (4/88):
Zodiac Mindwarp, The Godfathers, Kevin Ayers, Pop Will Eat Itself, Prefab Sprout, Colin Newman, Kevin Coyne etc.

EB/Metro-nom Nr. 16 (6/88):
Jean Park, The Fall. Wet Wet Wet, Twelve Drummers Drumming, Throwing Muses, Pixies, Stump, Love & Rockets etc.

EB/Metro-nom Nr.17 (8/88):
Fred Banana, Sugarcubes, Herman Brood, Melissa Etheridge, Hothouse Flowers, The Weathermen etc.

EB/Metro-nom Nr. 20 (2/89):
Sylvia Juncosa, Wire, New Model Army, Big Country, Proclaimers, Men 2nd etc.

EB/Metro-nom Nr.23 (8/89):
Rausch, Einstürzende Neubauten, The King Candy, The Jazzbutcher, Ed Kuepper, Bob Mould, Lustfinger

EB/Metro-nom Nr.24 (10/89):
Kitchens Of Distinction, Pale Saints, Edwyn Collins, The Young Gods, Universal Congress Of, Justin Sullivan

EB/Metro-nom Nr. 25 (12/89):
M. Walking On The Water, Nirvana, Die Erde, The Cult, Westbam, A.C. Marias, Maria McKee, Plan B, Momus

EB/Metro-nom Sonderausgabe
Six Pack - Rockmusik in Köln. Interviews mit 18 Kölner Gruppen von Sally Davis Junior bis The Slam.
Kostenlos gegen 1,-DM Porto!

BLIND DATE

singles und maxis

Single- und Maxikritiken von Doris Busch und der singenden Herrentorte Helge Schneider

TEENAGE FANCLUB / The Ballad of John And Yoko / (Paperhouse Records) **H.S.:** Die Musik ist einfach so schön, da kann man das ruhig mal covern. Junge Leute, die alle Beatles-Platten haben, besonders die "Abbey Road". **D.B.:** Teenage Fanclub sind um einiges gröhlgewaltiger als ihre Vorbilder. Wieder eine Beatles-Revivalband mehr. ten; sie wollen sagen "Die bösen Eltern", aber sie werden sich eines Tages wieder mit ihren Eltern vertragen. **D.B.:** Hoffentlich bald. **DISCO JUSTICE / I Am The Professor Of The University Of The Street / (Newspaper Recs/Semaphore)** **D.B.:** Einprägsame Sixties-Musik mit Orgel im Midtempo, charmant-zynisch wird von einem zu

CATH CAROLL / Beast / Rough Trade **D.B.:** Auf der Maxi der Manchesterianerin wird englische Popmusik mit karibischen und brasilianischen Einflüssen gepaart, ihr Gesang klingt teilweise wie Anna Dominos. **BO HATZFELD & THE HEADHUNTERS / Dirty Water EP / (Smarten Up)** **H.S.:** Ich dachte zuerst es seien die Rolling Stones, meine ersten Rolling Stones Singles sahen vom Cover her genauso aus, nur da stand Decca drauf! **D.B.:** Nach dem ersten Stück stilechten Stones-Abklatsches kommt es noch härter, wird Bo Hatzfeld doch zum "Düssel-Diddley, verflucht zum ewigen R+B. **SCARECROW / Same / (Weed Productions)** **D.B.:** Gut arrangiertes Hardcore- und Metalcrossover mit geschickt gestreuten leisen Untertönen. **DA WILLYS / What Dey Say / (Breakout Records/-EFA)** **H.S.:** Punk mit englischen Texterfolgreichen Straßenmusiker erzählt. Absolut witzig, für mich beste Single. **THE SCABS / Time / (PIAS)** **H.S.:** Dire Straits für ganz Arme. Haben die Erfolg? **D.B.:** Noch ganz erträglich, Mark Knopfler ist um Längen penetranter. Sanfter Spüllaugenpop **ENDZEIT / Sternenlicht EP / Eigenproduktion** **D.B.:** Sphärischer Synthi-Pop zwischen Ultravox und Human League, sehr gut produziert mit stark vorgestrigen Zügen. Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. **P.L.O. / Ghaddafi Works / (WSFA)** **H.S.:** Kein Schlagzeug, dafür Mülltonne. Bisher die langweiligste Platte. Eine Mischung aus Einstürzenden Neubauten und Elvis Presley. **D.B.:** Autistisches Kauderwelsch, gebettet in Billigorgelwatte schlecht programmierter Drumbox. Soll wohl avantgardistisch wirken. **FLAG OF DEMOCRACY / Eight Love Songs EP / (Blitzcore/EFA)** **D.B.:** Hardcore aus Philadelphia, acht Quickies mit schnellen harten Stößen zum Höhepunkt. Nur für Spezialisten der schnellen Nummer. **DIE ART / I Love You (Marian) / (Peking Records)** **H.S.:** Ganz gut gespielt, schön gesungen, eigenartig, also bis jetzt das Beste. Sehr poetisch. **D.B.:** Die Strophen in waschechter Wedding Present-Manier gesungen und mit punkigen Refrains unbeirrt kombiniert zu Popmusik mit dem gewissen Etwas. Zweitbeste Single. **SENATOR FLUX / Bake The Hall In The Candle Of Her Brain / (Emergo/ Intercord)** **D.B.:** Intelligent arrangierter Trash-Pop vom Feinsten, teilweise nicht überhörbare Who-Anklänge; ein Beispiel für die gekonnte Aufarbeitung unserer musikalischen Vergangenheit. Beste Maxi. **FIELDS OF THE NEPHILIM / For Her Light / SPV** **H.S.:** Ganz düstere Musik. Ein Frosch singt. Mein Freund Christoph Schlingensief, der schlimme Filme macht, würde das gut finden. Aber diese Musik ist schlimmer als seine Filme. **D.B.:** Diese Maxi wirkt wie träge vor sich hin sickernde Lava kurz vor dem Erkalten, der düstere Strom kurz vor dem Aus. **AFGHAN WHIGS / Retarded / (Sub Pop)** **D.B.:** Eine Mischung aus späten Hüsker Dü, Soul Asylum und frühen Replacements. Nichts für schwache Nerven. **BITCH MAGNET / Valmead /(Glitterhouse)** **H.S.:** Der Plattenarm ist nach zehn Sekunden abgerutscht, macht aber nichts. **D.B.:** Exzentrischer Gitarrentrash zwischen einem rationierten Schlagzeug und einem um einige Phon zu leisen Sänger, der an Nicki Sudden erinnert. **MY JEALOUS GOD / Pray / (Rough Trade)** **D.B.:** Hier haben wir es mit Vertretern eines durchaus ernstzunehmenden neuen Trends zu tun. My Jealous God sind fast so gräßlich wie die Happy Mon-

days, Rough Trades Milli Vanilli. Durchschnittliche englische Popmusik wird nämlich seit neuestem mit dem Begriff "Rave" aufgemotzt. So Rave On or Don't Believe The Hype! **PINK TURNS BLUE / Michelle / (Rough Trade) H.S.:** So eine Scheiße habe ich schon lange nicht mehr gehört, das ist noch schlimmer als MCM-Taschen. **D.B.:** Dem kann ich mich nur anschließen. Pink Turns Blue sind zu absoluter Gesichtslosigkeit erstarrt. Schade um Material- und Promokosten. **THE BOO RADLEYS / Kaleidoscope / (Rough Trade) D.B.:** Mit dieser Maxi beweisen the Boo Radleys, daß ihnen ein Platz zwischen so etablierten Noise-Pop Nervensägen wie Lush, My Bloody Valentine und Spacemen 3 gebührt. **F.M. EINHEIT / Frühlingserwachen / (Rough Trade) H.S.:** Experimentell, swingt aber nicht. Man müßte den Sequenzer singen lassen. **D.B.:** F.M. Einheit präsentiert auf dieser Maxi Theatermusik im House-Stil. **ZIKATO / Whole Lotta Love / (Day-Glo Records) H.S.:** Swingt wie der Teufel, aber es ist viel zu langsam, weil "Whole Lotta Love" geht schneller. So richtig "Whole Lotta Love" ist schöner, weil, wenn "Whole Lotta Love" dann auch "Whole Lotta Love"! **D.B.:** "Whole Lotta Love" entschärft, ohne Salz und Pfeffer, eine unsinnige Coverversion mehr. **DIE ERDE / Leben den Lebenden / (WSFA) H.S.:** Hoffnungslos und zerklüftet bietet sich der Sänger dem Publikum dar, und man hofft, daß er sich nicht schon umgebracht hat. Wo Licht ist, muß es auch Schatten geben. **D.B.:** Neubauten für Fußgänger. Hier endlich der wahre Grund, warum Die Erde pausieren: Sänger Tobias Gruben mußte in die geschlossene Abteilung der Hamburger Psychiatrie eingewiesen werden. Diagnose: Er hält sich für Blixa Bargeld. **LAIBACH / 3. Oktober - Geburt einer Nation / (Mute/Intercord) H.S.:** Synthi-Pop, Popcorn, dürftige Scheiße. **D.B.:** Der Laibach-Klassiker wird hier mittels Elektrobeats für die Tanzfläche zurechtgestutzt. Warum die Mühe? Auf der Rückseite eine Live-Aufnahme von "One Vision" mit dem gewohnten Dschingderassabum. **KIWI-SEX / 20000 Lightyears Beyond (Deadbeat) H.S.:** Das soll uns wahrscheinlich anregen, etwas Schlimmes zu tun. Wahrscheinlich sind das ganz bürgerliche Leute, die genauso wie wir öfter mal wegen Akne beim Hautarzt sitzen. **D.B.:** Penetrante Bombast-Stampfrhythmen untermalt mit transterrestrischem Bettgeflüster. Unzumutbar.

Helge Schneiders Fazit: Ich muß sagen, es ist nicht viel bei mir hängengeblieben. Eine Band will die andere mit Sounds übertrumpfen, aber der Rhythmus ist immer derselbe.

SOUND HOUSE

Der neue LP, CD, MC + Video-Versand

Habt Ihr schon mal vor dem Problem gestanden, daß in Eurer Stadt nur Ignoranten in den Plattenläden arbeiten, für die sich Indies in Depeche Mode, Cure und Sisters erschöpfen und Siouxsie (»wie wird das geschrieben?«), oder Fields of the Nephilim (»hä?«) schon Bücher mit sieben Siegeln sind? Oder wenn dann solch »ausgefallene« Musik geführt wird, diese dann nur zur Schweinepreisen zu kaufen ist? Schluß damit, jetzt gibt es Soundhouse, wir kalkulieren knallhart, geben das über den Preis dann auch an Euch weiter und vor allem haben wir eine Riesenauswahl an: **INDIES**

und natürlich auch von jeglicher sonstiger guter Musik.

Ein Paar Beispiele:

Alarm-Newid – das walisische Album	LP 12.90
Bates – Shake	LP 14.90, CD 24.90
Beautiful South – Choke	LP 18.90, CD 28.90
Bauhaus –	Buch + 7" 24.90
Cassandra Complex – Feel the Width	DoLP 24.90
Christian death – Church of no return	7" 6.90
Church – Goldfish	Video 36.90
Chameleons – Tripping Dogs	LP 24.90
Colour of Spring – Come, carry me far away	MiniLP 12.90
Cramps – Smell of Female	MiniLP 14.90
Crime + the City Solution – Paradise Discotheque	LP 18.90, CD 28.90
Cure – Mixed up	DoLP 27.90, CD 28.90
Cure –	Buch + 7" 24.90
Depeche Mode – 101	Video 36.90
Depeche Mode – Strange too	Video 27.90
Depeche Mode – The World we live in	Video 39.90
Enigma – neues Album	LP 15.90, CD 25.90
Fields of the Nephilim – Elizium	LP 17.90, CD 27.90
Galaxie 500 – This is our music	LP 18.90, CD 28.90
Haunted Henschel – Child (ab 18 wg. Jugendgefährdung)	LP 18.90
Haunted Henschel – Black Magic Woman	12" 9.90
Invincible Spirit – Push (the Mixes)	CD 19.90
Joy Division –	Buch + 7" 24.90
Love like Blood – Flags of Revolution	LP 17.90, CD 27.90
Lords of the New Church – Second Coming	LP 9.90
MIssion – Grains of Sand	LP 14.90, CD 21.90
Morrissey – Hulmerist	Video 29.90
New Order – PFD	Video 36.90
Pogues – Hell + Ditch	LP 17.90, CD 27.90
Pankow – Post omni...	LP 18.90, CD 28.90
Hugo Race – Earls World	LP 18.90, CD 28.90
Sisters of Mercy – Wake	Video 34.90
Sisters of Mercy – Vision Thing	LP 17.90, CD 27.90
Siouxsie + the Banshees – Kaleidoscope	LP 12.90
Skinny Puppy – Too Dark Park	LP 18.90, CD 28.90
The The – Armageddon Days (diff. Version)	7" 8.90
They Might be Giants – Lincoln	LP 9.90
10.000 Maniacs – Hope Chest	LP 19.90, CD 29.90
V.A. – Rubáiyat	4 LP-Box 79.90, 2 CD's 54.90

Für die ersten 5 EB/M-Leser, die unseren 128-seitigen Gesamtkatalog - natürlich gratis - bestellen, gibt es als Special je 1 Love Like Blood-T-Shirt, "Platz" 6 - 25 erhält eine absolute Sammlerrarität von Killing Joke, weitere 75 Sofortbesteller erhalten ein schönes Poster von Love Like Blood!

Sound House
von Perfect Beat
Postfach 13 40
3492 Brakel

Name

Straße

Ort / PLZ

EB/METRONOM

cassetten reviews

tape reviews

THE ELECTRONIC COTTAGE INTERNATIONAL COMPILATION / Cassette Series Vol I C-90 / Hal McGee, P.O.Box 3637, Apollo Beach, FL 33572 - USA: Hal McGee ist sicher einer der Aktivsten in den Staaten, neben seiner Tätigkeit bei einer unabhängigen Radioshow ist er Herausgeber des wohl wichtigsten Cassettenundergroundmagazins "Electronic Cottage", für meine Begriffe ein absolutes Lesemuß! Hal ist auch Musiker (geht in Richtung bizarre Elektronik), und er leitet ein Cassettenlabel. Neueste Aktivität ist eine Cassetten-Serie mit 10 C-90 Compilations, die jetzt nach und nach erscheinen und einen Überblick über das Geschehen in der Home-Taper Szene geben sollen. Volume I ist gerade erschienen und enthält sehr variable Klänge und Songs von Leuten, wie Henry Schneider, Gregory Whithead, PBK, Frank Pahl, Peter Stenshoel, Randy Leago, David Prescott u.a. Die Namen sagen einem so nichts, aber Sinn und Zweck dieser Cassetten ist es ja, den Hörer mit neuen Namen und Sounds zu konfrontieren. Macht wirklich Spaß, das Ding durchzuhören, ich hab' eine Menge an Neuem entdeckt und freue mich auf weitere Ausgaben dieser sehr zu empfehlenden Serie. Nicht vergessen darf man aber das "Electronic Cottage" Magazin, schreibt einfach an Hal und bittet um Infos (IRCs.!).

SEKTOR / Luberg 89 C-46 / Toracic Tapes, Miguel A. Ruiz, Villamanin 5, 28011 Madrid, Spanien): Ende 1989 gab die Kölner Elektronik/Performance Gruppe Sektor zwei Konzerte in Ludwigshafen und Nürnberg, Teile davon könnt ihr jetzt auf dieser Live K7 hören. Die besten Tracks wurden compiled und auf dem spanischen Toracic Label veröffentlicht. Ich selbst war in Ludwigshafen mit dabei und wurde von harten Samplings und "Electronic-Body-Music-Klängen" sowie ganz beeindruckenden Super-8-Filmen gefesselt, natürlich ist es schwer, so was auf einem Tape wiederzugeben, aber um einmal in die Arbeitsweise von Sektor reinzuhören, bestens geeignet. Laut hören!!

DIOGENES / Compilation C-90 / Tecdance, c/o Oliver Köhn, Fuhrbergerstr. 9d, 3000 Hannover 61: Diogenes ist der fünfte oder sechste Tecdance Sampler, wieder gibt es 90 Minuten Techno-Elektronik-Rock vom Feinsten. Die Highlights sind wohl Siegmar Fricke, Darkstar und Sektor, aber auch Briel, Liquid G., No Name, Cult of Decay und alle anderen enttäuschen keineswegs. Kommt für 12 DM incl. P + V zu dir ins Haus mit einem kleinen Beiheft, das wenig aber zumindest alle erforderlichen Informationen zu den Bands enthält.

TAPE-REPORT 5 / C-60 + Booklet / DIE IND c/o Wolfgang Dorninger, P.O. Box 239, 4041 Linz, Österreich: Mein Favorit des vergangenen Jahres, im Heft gibt es interessante Artikel und Interviews mit Algebra Suicide, Nomuzic, dazu etliche Reviews, News und "wichtige" Adressen. Die C-60 enthält auf der Mostly-Instrumental-Side Klänge von Monochrome Bleu, Illusion of Safety, Blackhouse u.a. Auf der Mostly-Vocal Side gibt es dann einige absolute Hämmer, hört nur den "Country-Industrial-Song" der Psyclones, wo was wahnsinnig-gutes hab' ich selten gehört oder das fetzig-monströse "Drift" von Nomuic alias Carl Howard vom Audiofile-Tapes Label in New York. Fuckhead sind auch super, mein lieber Mann, gerade diese zweite Seite hier überzeugt total, ein absolut sehr interessantes Package, kostet wohl ca. 15 DM und ist seinen Preis mehr als wert. Achtung Sammler, ältere Ausgaben von Tape-Report sind aufgetaucht, und wer zuerst kommt, malt zuerst.

THE CLEANERS FROM VENUS / 13 C-46 / Jar, Dorfstr. 11, 3138 Breese-Marsch: Nach etlichem Vinyl nun endlich wieder eine kleine, unbedeutende Cassette der bedeutendsten Cassettenband der Welt, der Cleaners from Venus. Kein anderer schreibt so schöne Popballaden wie Martin Newell, kein zweiter spielt eine so herrlich-schöne Gitarre wie er. He's back, ohne Copyright ohne alles, if you have money buy it, if not, copy it. Zieht immer noch. Würde Paul McCartney "Boy From The Home Countries" als Single herausbringen, es wäre ein Welthit. So eben nur eins von 11 Stücken auf einer unbedeutenden Cassette, kein Stück enttäuscht, das alte Feeling ist wieder da, "Mariette" ist der zweite Hit dieser MC, alle Plattenfirmen der Welt können ihn gern haben, und das ist gut so. Was soll ich zu dieser MC noch schreiben, was sich beim Hören der Musik nicht von selbst beantwortet...

DISCOVER THE COVER / Compilation / C-60 / Monif, Christian Pfluger, Birmensdorferstr. 327, 8055 Zürich, CH: Achtung, hier gibts 13 Coverversionen von 11 Interpreten von 10 Stücken der Welttraumforscher, die es mittlerweile neben unzähligen Cassetten auch schon auf drei LPs gebracht haben. Letzten Sommer baten sie einige Freunde, Coverversionen von Stücken der WTF einzuspielen, die besten davon gibts zusammen mit den Originalen auf dieser wie immer wunderschön gestalteten Cassette. Selten sind die Originale schlechter, einmal schaffen es King Ebu + Steffi ("all the cities") jedoch, das Original hinter sich zu lassen. Ansonsten gab man sich jedoch wirklich Mühe, ob es L'air maureen, der Pilz, Lord Litter oder der unermüdliche Guz ist. Reizend, charmös und phantasiegeladen wie immer...

DSIP/SLEEP PETIDES / The current status C - 60 / Siegmar Fricke, Edenburgstr. 2, 2940 Wilhelmshaven: DSIP = Dieter Mauson (Nostalgie Eternelle) und Siegmar Fricke (Bestattungsinstitut), neben einem gelungenen Debüt "Abduction of Mind" nun ihre zweite Home-Taping-Cassette mit experimentellen Klängen auf der Basis von viel Samplings und Geräuschbasteleien in Verbindung mit herkömmlichem Synthesizerinstrumentarium. Streckenweise sehr abenteuerlich, ab und zu tauchen Längen auf, die aber sofort mit klugen Raffinessen wettgemacht werden. Wieder einmal Musik zum Eintauchen, Abdriften und Wohlfühlen, obwohl sie es einem nicht

EB/METRONOM Verlag GbR
Hospeltstr. 66, 5000 Köln 30
Tel.: 54 35 06 / 54 35 72, Fax: 54 55 47

Inhalt

News and Gossip	4
Antipasti	7
Helge Schneider	19
22 Pistepirkkos	20
Asmodi Bizzar	22
3-Takter	24
Bob Geldof	26
1000 Live-Termine	27
Display Ads	34
Front 242	36
Killing Joke	39
Just for the record	42
Cassetten	56

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: EB/METRONOM VERLAG GbR **REDAKTION:** Doris Busch, Gisela Lobisch, Peter Scharf, Reinhard Schielke, Thomas Stephan, Robert Vieren, Frank Wozniak **MITARBEITER DIESER AUSGABE:** Matthias Breust, Lothar Gärtner, B.F. Hoffmann, Peter Huber, Christian Köhl, Matthias Lang, Donny Rec., (Mad)-Sandy, Uwe Schmalz, Ralph Schmitter, Wolfgang Schreck, Frank Tolls, Wolfgang Weimer, Dieter Wolf, Michael Zolondek **GESCHÄFTSFÜHRUNG:** Gisela Lobisch (V.i.S.d.P.) **ART DIRECTION + LAYOUT:** Guido Erfen **PHOTO DESIGN:** Dirk Hartung **LITHOS:** Sandra Brandl **ANZEIGENLEITUNG:** Gisela Lobisch **DRUCK:** Farbo **VERTRIEB:** Saarbach, Postfach 1562, 5030 Hürth-Hermülheim **BANKVERBINDUNG:** EB/METRONOM Volksbank Pulheim e.G., Kto-Nr. 402626020 **ABONNEMENT:** 6 Ausgaben DM 22,-- im Inland, DM 24,-- im europäischen Ausland. Abonnementkonto: Paffrather Raiffeisenbank e.G., BLZ 370 626 00, Konto-Nr. 3709584013 Der Nachdruck unserer Artikel und Bilder ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Aufträge zur Erstellung von Fotos und Texten werden schriftlich erteilt. Der Gerichtsstand ist Köln © 1991 by EB/METRONOM Verlag Gbr, Köln **REDAKTIONSSCHLUSS Nr. 31:** 20. Februar 1991 **ANZEIGENSCHLUSS Nr. 31:** 14. März 1991 **AUFLAGE:** 12000

NEWS AND GOSSIP

Zunächst eine Notiz in eigener Sache: **Wolfgang Schreck** verließ Ende letzten Jahres die **EB/M**-Redaktion, um sich seinem **BIG NOISE LABEL** (und seinen zahlreichen Freundinnen, Anm. d. S.) intensiver widmen zu können. Kurz zuvor hatte **Guido Erfen** seine Pläne von einem **"KFR-Konzern"** verworfen, und wir konnten ihn als neuen Art Director gewinnen. **Wolfgang** bleibt uns allerdings als Mitarbeiter erhalten (er spendierte auch diesen Monat die Abo-Platten). Auch **KFR-Germany** gibt's weiterhin und zwar bei **LORD LITTER c/o Ditmar, Pariser Str. 69 a, 1000 Berlin 30.**

Aus dem Raum Hamburg wird uns aus verschiedenen Ecken das Gerücht zugetragen **Clara Drechsler (Spex), Chippie (Huah)** und **Gisela Lobisch (EB/M)** hätten in der Gaststätte Sparr **Michael Ruff (Spex)** und **Christoph Schroiph** verprügelt. Also **DAS** stimmt nun wirklich nicht, zumindest Gisela hat Alibis, daß sie seit 1987 nicht mehr im Norden war.

MIND THE GAP mußten unter Klageandrohung einer Theatergruppe des gleichen Namens ihren Namen ändern. Sie nennen sich jetzt **FIND THE GAP.**

Abgelehnt hat **Dolores Buisson**, Sängerin von **LES PLASTIQUES ORGASTIQUES** (s. Titelstory in EB/M Nr. 28) das Angebot eines französischen Regisseurs, die Titelrolle in dem Film **"Les Menteuses"** zu übernehmen. "So verlockend das Angebot ist, die Arbeit mit den Plastiques würde darunter leiden, und gerade jetzt, wo wir in Frankreich schon fast einen Kultstatus erreicht haben, möchte ich mich nur auf die Band konzentrieren", meinte Dolores bei einem Telefongespräch.

BILLION BOB fahren ab Februar (gleich nach der Tour) in die USA und werden dort drei Monate bleiben. U.a. werden sie auch in Memphis, im Studio bei **TAV FALCO**, ein paar neue Songs aufnehmen. Es mehren sich die

NEWS AND GOSSIP

Gerüchte um einen Split der deutschen Gruft-Band **LOVE LIKE BLOOD.**

Daß Aachen nicht das musikalische Elendsquartier vor dem Tore Kölns ist, für welches man es im allgemeinen gerne hält, beweist ein junges, expandierendes Party Syndikat, das am **23. Februar im Aachener Backenzahn** (klingt irgendwie nach Karies), seinen Einstand gibt. Es spielen die unverwüstlichen **EA 80** und **FATAL ERROR.** Man höre und staune, eine lokale Band, die als Vorgruppe von Rose of Avalanche eine gute Figur machte.

Neues von der Bauernfront: die legendäre Band **Ackerbau & Viehzucht** bringt ihre erste LP/CD mit dem Titel "Der Bauer und der Prinz" heraus. Erscheinungstermin ist der 1. März 1991. Damit das Warten nicht zu lange wird, gibt es vorab eine Singleauskopplung mit dem Heinz Erhardt Klassiker "Immer wenn ich traurig bin". Eine große **Präsentationsparty** findet am **8. Februar im Kölner Underground** statt. Und das Abspecken nicht vergessen: denn der Eintritt geht nach Gewicht.

Ackerbau & Viehzucht

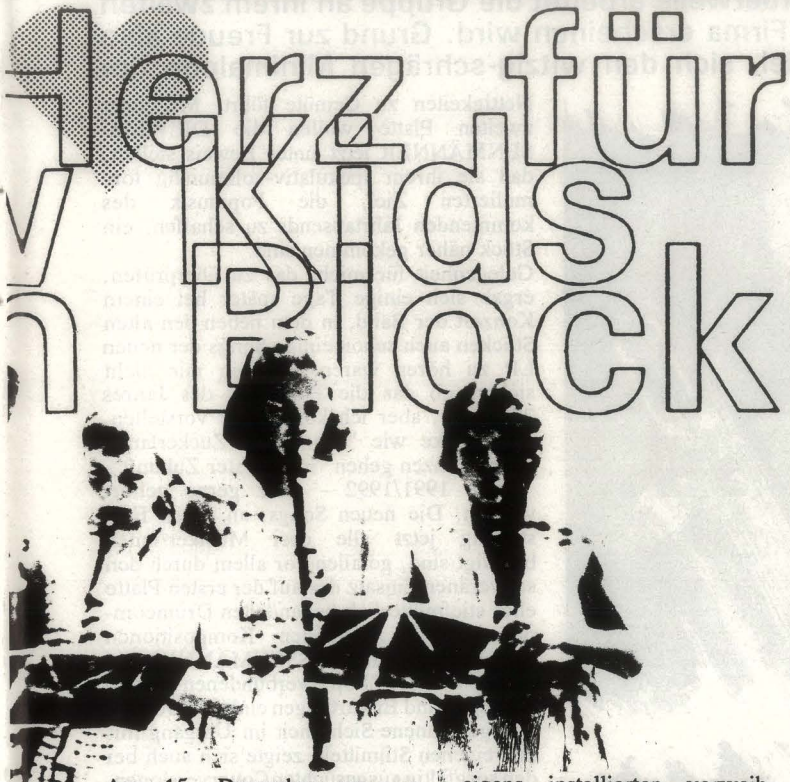
HEROINA: Das Projekt um **Matthias Arfmann** (Kastrierte Philosophen), **Tobias Gruben** (Die Erde) und **Gün Yan Sen** (Romi Singh, Donna Regina) muß man zu den Hoffnungen für 1991 zählen. Nachdem die **PHILOSOPHEN** eine Pause machen und **DIE ERDE** sich aufgelöst hat, wird das Trio nun verstärkt an eigenen Platten arbeiten. Erste Veröffentlichung (Februar) ist die Maxi im Februar. Das Duo **Redecker/Winschetti** (The Perc Meets the Hidden Gentleman) arbeitet zur Zeit zurückgezogen an der neuen LP/CD, die im Sommer erscheinen wird. Zu den Gästen gehören diesmal ehemalige **Amon Düül -II-Mitglieder** und **Edward Ka-Spel** von den LEGENDARY PINK DOTS.

Nun ein bißchen **Country und Western.** Truckerboys und andere Berufs- und Vielfahrer ärgern sich, dass die viele Steuer, die sie für ihr Fahrzeug bezahlen und vor allem die hohe Steuer, die sie mit dem Sprit bezahlen, nicht wieder in den Straßenbau fließen, sondern zumeist anderweitig verplant werden. So verständlich der Ärger dieser Leute ist, so ist es doch möglich, dass hier andere, übergeordnete Interessen solches rechtfertigen.

Wenn ein Teil dieses oder anderer öffentlich (unserer) Gelder in einen Verein oder eine Institution gesteckt werden, die dazu dienen soll, die Musikszene eines Landes zu beleben, so klingt das für Musikerohren hoch erfreulich und kaum glaublich. Aber das ist geschehen und geschieht jeden Tag. Nur hat man hier nicht nur den Esel zum Gärtner gemacht, nicht mal den Wolf zum Ziegenhirten, sondern **Dieter Gorny** zum Leiter des **Rockbüros NRW.** Dass es zu dieser Konstellation keine Entsprechung gibt, dass hier sogar animalische Vergleiche absurd und lächerlich werden, wird bald jedem klar sein, und er wird einsehen, dass es zu dem wohl neuen aber äußerst kräftigen Schimpfwort Dieter Gorny und das Rockbüro NRW als Schimpfwort keine Alternative gibt. Dass auf einer Einladung zu einer Andy Warhol- und Velvet Underground-Ausstellung auch ein Bild von Rauschenberg wirbt, och ja, das passiert auch anderen. Dass so eine wenig zeitgemäße Ausstellung in Hamburg im Dezember 1990 stattfindet, darüber kann man sich streiten und wohl zu Recht den Zeitbezug bezweifeln und die Notwendigkeit einer solchen Show (der wievielten in den letzten 10 Jahren?) verneinen. Dass dazu ein Katalog erscheint, der mit 2000 Exemplaren limitiert ist (mehr könnte man sowieso nicht absetzen) und sogar 30 Stück durchnummeriert sind und somit Vorzugsausgaben darstellen, das ist der ganz normale Irrsinn - so üblich wie überflüssig. Dass noch darüber hinaus kräftig Merchandising getrieben wird bis hin zum Angebot

DÜSSELDORFER NACHWUCHSWETTBEWERB 1990

Zur Institution ist in Düsseldorf der alljährlich stattfindende Nachwuchswettbewerb für Bands aller musikalischen Stilrichtungen geworden. Die Finalisten können unter professionellen Bedingungen, was Bühne, Ton- und Lichttechnik betrifft, spielen, und dem Gewinner winkt ein Zuschuß von 5000 DM für eine Plattenproduktion.



Am 15. Dezember war es wieder einmal so weit. Im Düsseldorfer Haus der Jugend stellten sich die Finalisten dem Publikum und der sachkundigen Jury. Diese, bestehend aus den medienbekannten Musikkennern Bettina Michael (Redakteurin), Rüdiger Ladwig (Promoter), Oliver vom Hofe (Fotograf), Arno Hambloch (Veranstalter Spektakulum) sowie, als wohl prominentestes Jurymitglied, WDR-Redakteurin Petra Brandel, diese Jury hatte aus einer Vielzahl von Demo-Tapes die vier Finalteilnehmer ausgewählt.

Die etwas unangenehme Aufgabe des Opening Acts hatte die Gruppe **SREE**. Vor noch mager vertretenem Publikum - kein Wunder um 19.30 Uhr - legte sie mit rasantem Tempo los. "Sree angry young men" (b, g, dr) mit intensiv und solide gespieltem Post-Punk'n Roll und deutschen Texten.

Die ursprünglich vorgeshene Formation SO YOU'RE BOB hatte sich kurz vor diesem entscheidenden Termin aufgelöst, obwohl sie gute Chancen auf den Titel gehabt hätten. **DOWN THE DIP** rückten nach, ein Trio, das mit Cellistin, akustischer Gitarre und Mundharmonika sowie Lead- und Background-Vocals ein ungewöhnliches Line-up bot. Im eigens installierten vorweihnachtlichen Kerzenschein stellte sich aber schnell heraus, daß ein solch reduziertes Konzept nur bei Bestuhlung oder einem intimeren bzw. sensibleren Publikumskreis hätte erfolgreich umgesetzt werden können. Trotz der vielen "Psssts", die Sänger Mirko Frank dem Publikum nahelegte, kam die zwischen poppig-licht und folkig-melancholisch schwebende Musik leider nur ansatzweise rüber.

Gespannt erwartete das Publikum und die Jury die dritte Band des Abends. Schließlich wurde **HOW TO LOOSE FRIENDS** von Insidern und einer Stadtzeitung schon vorher als Geheimtip gehandelt. Das emotional packende Intro dieser Düsseldorfer Gitarrenband schien auch Sängerin und Bassistin Michaela Falkenstein selbst derart zu rühren, daß ihr die Tränen in die Augen stiegen oder kam hier die Freude, solch einem "Ereignis" beiwohnen zu dürfen, feucht zu Ausdruck? Mitnichten - schlicht und ergreifend, der Nebel war Schuld, behauptete sie... Routiniert setzten HOW TO LOOSE FRIENDS ihr abwechslungsreiches Programm fort. Das Publikum kam bereits gut auf Touren, da, plötzlich, völlige Dunkelheit im Saal. Ein weiterer Special-Effekt im Programm? Keineswegs - ein Glas Limo konnte der Sabotage überführt werden, als es sich in eine Steckdose ergoß... Schlagzeuger Jens Frantzen machte aus der Situation das Beste und überbrückte mit perkussiver Unterstützung der anderen Bandmitglieder drumsolistisch professionell die "stromlose Zeit". Sonderbeifall. Mit Strom geht's bei HOW TO LOOSE FRIENDS noch besser. Unbeeindruckt von der höhern Gewalt boten die Vier gekonnt weitere Eigenkompositionen dar. Die Mitbewerber hatten allen Anlaß zur Sorge..

Aber eine Band stand ja noch aus. Wobei "Band" in diesem Zusammenhang nicht ganz zutreffend ist. Bei der **FRESH FAMILEE** gab es Kids en Block auf der Bühne. Neben Gitarren, Baß, Akkordeon, Keyboard, Drumcomputer, einem scratchenden DJ, drei Shoutern, Lead- und Backgroundvocalistinnen tummelten sich noch einige rappende und hip-hoppende Boys and Girls on stage. Nur schwer konnte man sich dem ungekümmerten Charme dieser jungen Crew entziehen. Der Enthusiasmus und die sichtbare Freude, mit der die Ratinger Kids zu Werke gingen, machten einige unüberhörbare Schwächen wett. Und als einer der jungen MC-Hammers noch zur Völkerverständigung aufrief, war es wohl um die Herzen der Jury-Mütter und -Väter geschehen - und nicht nur um die. Auch der stürmische Beifall gab der pädagogisch richtigen Preisvergabe recht: Sieger beim Düsseldorfer Nachwuchswettbewerb 1990: FRESH FAMILEE! Knapp abgeschlagen HOW TO LOOSE FRIENDS, SREE und DOWN THE DIP.

Nachtrag: Unverständlich bleibt der kritischen Beobachterin nach wie vor, warum das (zu erhöhende) Preisgeld nicht gestaffelt auf alle Finalisten verteilt wird. Erstens würde dieser Modus den "Verlierern" die "Niederlage" versüßen, und zweitens eventuelle Fehlentscheidungen der Jury egalisieren, und drittens dem Anspruch der breiteren Nachwuchsförderung im musikalischen Düsseldorf gerechter werden.

Eartha Kid

EPITAPH RECORDS EXKLUSIV:

22060 LP 22061

BAD RELIGION
AGAINST THE GRAIN

AUSSERDEM LIEFERBAR:
BAD RELIGION
HOW COULD HELL...
101 LP/102 CD
BAD RELIGION
SUFFER
10575 LP/10675 CD
BAD RELIGION
NO CONTROL
15000 LP/15001 CD

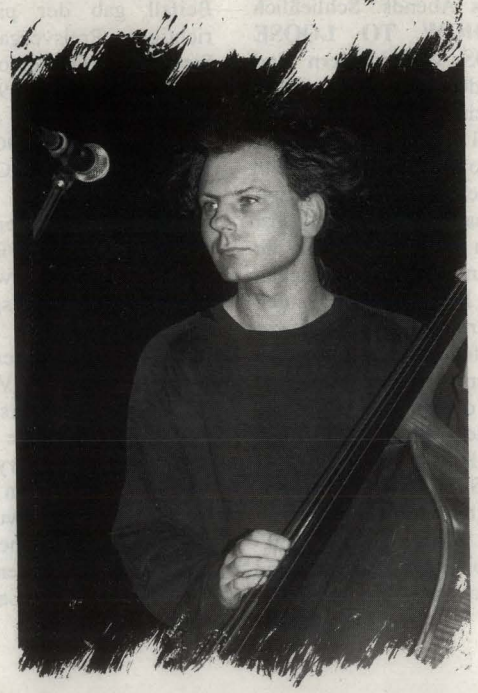
NEU

INSTED - WHAT WE BELIEVE
22062 LP/22063 CD
STRAIGHT EDGE HC
AUS KALIFORNIEN
PRODUZIERT VON BRETT GUREWITZ (BAD RELIGION)

semaphore
Orderservice:
Andernacher Straße 23
D-8500 Nürnberg 10
Tel. (09 11) 52 30 31 und 52 50 23
Telex 6 26 939 sema d
Telefax (09 11) 52 85 33

DIEWEISSENMÄNNER

Eine der eigenwilligsten deutschsprachigen Platten des vergangenen Jahres kam aus Köln - POP 2000 von den DIEWEISSENMÄNNER. Mittlerweile arbeitet die Gruppe an ihrem zweiten Album, das im Frühsommer bei einer großen Firma erscheinen wird. Grund zur Freude also für die Band und Grund genug für Peter Friel, sich den witzig-schrägen Minimalpop der Gruppe genauer anzuhören.



DIEWEISSENMÄNNER ("Wir heißen DIEWEISSENMÄNNER, weil wir größtenteils aus weißen Männern bestehen.") wurden 1987 von Christoph Clöser (Saxophon) und Martin Ingenhütt (Kontrabaß) gegründet. Zu den beiden nicht mehr ganz jungen Herren ("Wir sind über 30, das muß genügen") gesellte sich 1989 die Sängerin und Keyboarderin Annette Focke ("Die ist unter 30."). Seitdem spielen die drei zusammen, nahmen besagte Platte auf, drehten ein Video ("Jesus") und gaben zahlreiche Konzerte - in genau der Reihenfolge. Zurückhaltende Äußerungen zu ihrer Musik sind nicht bekannt. Stattdessen nur Einschätzungen wie entweder "einfach genial" oder "lauwarme Rehpisse im Schnee".

Was machen DIEWEISSENMÄNNER?

Ihre Musik ist erst einmal der gewagte Versuch, mit den Hauptinstrumenten Saxophon und Kontrabaß Popmusik zu machen. Auf Gitarren wird ganz verzichtet, nur Drumcomputer und sparsam eingesetzte Keyboards werden zur Unterstützung hinzugezogen. "Beschränkung, war von Anfang an der Hauptbestandteil unseres Konzeptes", erläutert Saxophonist Clöser den musikalischen Ansatz der Gruppe, "Beschränkung, was sowohl die Besetzung als auch den Einsatz der einzelnen Instrumente betrifft." Das vermeintliche Besetzungsdefizit gleicht die Gruppe aus, indem sie eine klangliche Balance zwischen allen Instrumenten anstrebt. Die klassische Rollenverteilung in Rhythmus- und Melodieinstrumente wird außer Kraft gesetzt; so spielt beispielsweise der Baß auch Melodien und das Saxophon übernimmt Baßfunktionen.

Was sich so theoretisch liest, funktioniert in der Praxis überraschend gut. Die sechs Stücke ihrer Debüt-LP überzeugen durch ihren durchsichtig-schnörkellosen Klang, formale Geschlossenheit und leichtfüßige Harmonik. Nebenbei legen sie erstaunliches Zeugnis über die Songwriter-Qualitäten des Duos Clöser-Ingenhütt ab, das für Musik und Text der ersten Platte verantwortlich zeichnet.

Auch textlich gelingt es den DIEWEISSENMÄNNER, gängige Fahrwasser zu umschiffen und zu eigenem Stil zu finden. Ihre Texte lassen weder die NDW aufleben noch driften sie ab in Dada-Poetik. Witzig bis lapidar distanziert werden so unterschiedliche Themen wie Liebe ("Küssen"), Ladendiebstahl ("Wir stehlen Mehl") und Sekten ("Jesus") angegangen. Einfache Wahrheiten wie "Ich küsse dich, du küßt zurück" findet man dort ebenso wie Eingeständnisse persönlicher Schuld "Zum Duschen mußtest Du nach Hause fahren, ich wollte warmes Wasser sparen". Auffälligstes Stück der Platte ist "Schnelle Autos", wo zu Raeggae-Klängen allgemeinverständlich-fundiert die Arbeitsweise eines Otto-Motors beschrieben wird.

"POP 2000" lautet also der Titel des erfrischenden Erstlingswerkes des Kölner Trios, dessen Unterhaltungswert desto höher steigt, je öfter man sich die widerspenstigen Nettigkeiten zu Gemüte führt. Mit ihrer zweiten Platte wollen die DIEWEISSENMÄNNER jetzt unter Beweis stellen, daß sie ihrem spekulativ-vollmundig formulierten Ziel, die Popmusik des kommenden Jahrtausends zu schaffen, ein Stück näher gekommen sind.

Gelegenheit für mich, das zu überprüfen, ergab sich einige Tage später bei einem Konzert der Band, in dem neben den alten Stücken auch schon einige Songs der neuen LP zu hören waren. Ich bin mir nicht sicher, ob das die Popmusik des Jahres 2000 war, aber ich könnte mir vorstellen, daß Stücke wie "Blumen", "Zuckerland" oder "Tanzen gehen" in nächster Zukunft - sprich 1991/1992 - ganz gerne gehört werden. Die neuen Songs, an deren Entstehung jetzt alle drei Musiker/innen beteiligt sind, gefallen vor allem durch den souveränen Einsatz des auf der ersten Platte eher stiefmütterlich behandelten Drumcomputers. Die kraftvollen Kompositionen belegen, daß DIEWEISSENMÄNNER die mit dem Wort "Pop" verbundenen Anforderungen und Erwartungen einlösen wollen.

Die gewonnene Sicherheit im Umgang mit den eigenen Stilmitteln zeigte sich auch bei den sorgfältig ausgesuchten Coverversionen, die das Liveprogramm abrundeten - Hits von Lee Hazlewood, Human League und den Talking Heads, alle in kongenialer deutscher Übersetzung, überragend dabei, die DIEWEISSENMÄNNER-Version des Lee Hazlewood-Klassikers "Sugartown".

Auf der Bühne entpuppen sich die Drei als spielfreudige Live-Musiker. In der Mitte Annette Focks, singend und ewig hinter dem Keyboard hin- und her tänzelnd, rechts und links die Kollegen Clöser-Ingenhütt, die unverdrossen ihre schweißtreibende Arbeit unter dem Rhythmusjoch des Drumcomputers verrichten. Der Band macht das Konzert Spaß, und auch das Publikum läßt sich nach anfänglichem Zögern auf den Charme der seltsamen Truppe ein, die ihren Zuhörern einiges zumutet, nämlich herkömmliche Vorstellungen von Popmusik zu überdenken.

Fest steht, daß die DIEWEISSENMÄNNER auch in Zukunft ihre Zuhörerschaft in zwei Lager spalten werden: Begeisterte Zustimmung auf der einen, entschiedene Ablehnung auf der anderen Seite - unbeteiligt werden sie keinen lassen. Mir persönlich, - für den Fall, daß es jemand bisher noch nicht gemerkt haben sollte - mir gefällt's. Einmal macht es einfach Spaß zuzuhören, und zum zweiten ist hier endlich mal wieder eine deutsche Band am Werke, auf die das oftbemühte Bild von Musik, die in keine Schublade paßt, zutrifft, die originell ist, ohne verkrampft anders sein zu wollen, und die nicht den kurzatmigen Weg mancher deutschprachigen Bands geht, die Popmusik sagen und das Spiel mit vermeintlichen Versatzstücken derselben meinen. Noch was? Ach ja. Der amtliche Beitrag zum Mozart-Jahr 1991, so ließ mir die Gruppe kurz vor Redaktionsschluß bestellen, kommt von den DIEWEISSENMÄNNER. Her damit! **Peter Friel**

MOB DESI

Duck And Cover

Großstadtmusik jenseits lederjackigen Rockertums ist in der Tat möglich. Sogar in Köln. Es ist auch möglich, ein Pop-Duo zu sein und dem Publikum mehr zu entlocken als ein erstauntes: "Oh, die klingen ja wie eine richtige Band!"

MOB DESI liegt die Verbeugung vor dem auf außergewöhnliche Weise erzeugten Normalen fern, sie sind ja auch kein Duo wider Willen. Jochen Pape (g, voc) und Georg Brandl (dr, voc) kochen im Kunsthaus Rhenania ihr eigenes Süppchen, zu dessen Geschmack mir partout kein passender Vergleich einfallen will, außer, daß er nun wirklich nichts zu tun hat mit den akustischen Hamburgern amerikölnischer Machart. Die eigentlich interessanten Möglichkeiten der Zweierbesetzung nutzend, erzeugen MOB DESI einen spröden, nervös-tänzelnden Minimalsound. Sicherlich keine Musik, die einem die Hand reicht und in ein wunderbares kunterbuntes Reich führt, sondern komprimierte Realität. Manchmal hart und fast unangenehm, dann wieder leichtfüßig, federnd. Impressiv. **MOB**il und **DES**or**I**entiert fließt der Verkehr durch die Hauptschlagadern der Stadt, hier bekommt man einen guten Eindruck davon. Hier wird der Ursprung nicht verleugnet und ebensowenig dramatisiert.

Auf Konzerten haben MOB DESI einen Hang zur Verkleidung, und hier heißt Mobilität Flexibilität. Als Bahnarbeiter bei der Eröffnung einer künstlerisch gestalteten U-Bahnhaltestelle, befremdlich geschminkt auf der POPKOMM, mit Dia-Projektion im Kirchenkellergewölbe des Basements. Das setzt dem hohen Grad an Authentizität, den die Musik erreicht, noch ein atmosphärisches Element zu, sprich Unterhaltung.

Somit erliegen MOB DESI auch nicht der Gefahr "Kunst" zu produzieren, sondern bewahren sich - trotz widerspenstiger Eigentümlichkeit - die für Pop wesentlich notwendige Relevanz. Vitale Zuhörmusik ohne teutonische Schwere. Live fand ich besonders beeindruckend, mit welcher Selbstverständlichkeit Jochen und Georg technische Pannen, wie Gitarrensoundisweg überbrücken. Mag man glauben, daß bei einem Duo der Wegfall eines Instruments den ganzen Song zusammenbrechen läßt, verstehen es MOB DESI, die Panne als Bestandteil desselben erscheinen zu lassen. Fürwahr ein Lichtblick.

Digo Chakraverty

MAL 'NE DUMME FRAGE:
Was hat diese Platte mit den ROLLING STONES zu tun?

Was? Keine Ahnung? Also das ist schon mal wieder ein Grund mehr, das EB/METRONOM zu lesen (die Lösung steht übrigens unten auf dieser Seite, im Zweifelsfall Spiegel benutzen).

Am besten, Du entscheidest Dich gleich für ein Abonnement. Wenn Du unter den ersten 10 Einsendern bist, kommt die "Ackerbau und Viehzucht"-LP gleich mit.

Und wie? Ganz einfach. Ihr schickt den nachfolgenden Abschnitt an
EB/Metronom, Abteilung Abos, Hospeltstr. 66, 5000 Köln 30

Hiermit abonniere ich EB/M ab sofort für 6 Ausgaben (= DM 22,-- incl. Porto und Versand). Die Bestellung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden. Bitte Name, Straße, Ort, Unterschrift

_____

_____

_____

Lösung: Die TOTEN HOSEN durften bei "Ackerbau & Viehzucht" als Vorgruppe üben. Etwa 10 Jahre konnte man sie im Vorprogramm der ROLLING STONES erleben.

LORETTA & THE CHIPMUNKS

Krach um keinen Preis

Sie zelebrieren den 60s Sound ohne altmodisch zu sein, der Sänger klingt ein bißchen wie Lloyd Cole oder Ray Davies, und das Cover ihrer LP "Paradise Avenue" erinnert ein wenig an längst vergangene Blumenkinder-Zeiten. Was also, fragte sich Sandy Ebert, was ist das Besondere an LORETTA & THE CHIPMUNKS?

Denn daß sie eine besondere Band sind, steht außer Frage. Vielleicht, daß die Stuttgarter eine der wenigen Bands sind, die schlicht(en) und ergreifend-(en) Rock'n'Roll machen, ohne immer lauter, schneller und ausgefeilter zu spielen als die Konkurrenz. Irgendwann kann man es nämlich nicht mehr hören, was da alles an Technik aufgefahren wird. LORETTA & THE CHIPMUNKS bringen einfach schöne Melodien zum Anhören und Wohlfühlen. Auf ihrer De' üt-Platte pflegen Ralph Günthner (g), Andreas Sauer (voc), Markus Hassold (dr), Stefan Sauer (perc, voc) und Joe Pöhlmann (keyb) die längst vergessene Tradition harmonischer Popsongs. Produzent Tom Dokoupil ("Ich mache keine Independent-Musik, ich mache keine Major-Musik, ich mache nur gute Musik") hat mit Recht auf überflüssigen Schnick-Schnack verzichtet. Die 14 Stücke klingen unbefangen und dennoch aus-gereift. Wer diese Band jemals live gesehen hat, der weiß, daß die unkomplizierte Spielfreude, die auf der LP rüberkommt, noch viel geballter auf der Bühne ist. Die Jungs verstehen ihr Handwerk und gehören zu der Sorte 'altmodischer' Musiker, die ihr Instrument beherrschen. Und das ist in unseren Milli Vanilli-Zeiten etwas Besonderes.

EB/M: Plant ihr schon die nächste Platte?
Andreas: Das ist ja eigentlich bei jeder Band so, daß man immer eine neue Platte im Auge hat und nicht mehr die alte. Aber es stimmt, die Songs sind schon fertig. Wir könnten ein Dreier-Album machen, so viele haben wir...
EB/M: Mir gefällt das Debüt gut, nur habe ich den Eindruck, es ist nichts Neues.
Andreas: Wir sagen ja auch nicht, daß wir irgendwelche Avantgarde machen.
Jan: Wir führen nur fort, was in Vergessenheit geraten ist.
Joe: Die Platte ist eine Art Grundstein, auf der wir aufbauen können
Andreas: Es ist ein Zurückkehren zu den Wurzeln. Aber die Band selbst entwickelt sich natürlich trotzdem weiter, zieht neue Schubladen auf.
EB/M: Die Songs erinnern an die 60s, gemischt mit Pop, den man heute hört.
Andreas: (Zahnschmerzgesicht): Mhhmmm.... Was *wir* Leute gerne hören würden.
Jan: Was auf jeden Fall stimmt, die Musik ist melodiös. Wenn man heutzutage eine Gitarre in die Hand nimmt und Melodien singt, kriegt man gleich das Etikett "60s" aufgedrückt. Wir sehen uns überhaupt nicht als 60s-Band. Es ist nur so, daß viel von der Musik, die wir mögen, eben aus den 60er Jahren kommt.
EB/M: Aber ihr seid nicht darauf aus, Krach um jeden Preis zu machen.
Vielstimmiges Protestgeschrei
EB/M: Krach um keinen Preis!
Jan: Bei uns gibt es keine Live-Show ohne Balladen.
Andreas: Manche Sachen sind schon rockbetont. Ein bißchen härter könnte es in Zukunft schon werden.

S. Ebert

SHABRACK

Der Blues ist immer da

Nick Nikitakis hält unbeirrt an dem fest, was für ihn Musik und ebenso das Leben ist. Mit der gleichen Leidenschaft, mit der er auch seiner griechischen Wurzeln mit seinem griechisch-deutschen Projekt "Fat Morgana" huldigt, so macht er seinen Blues ohne Wenn und Aber.

Foto: Dirk Hartung

Dabei kein nostalgisches Herumstochern bei den alten Meistern dieses Fachs, sondern im konstanten Selbstversuch soll der Blues weitergebracht werden. Die Eigenkompositionen sind es, die überzeugen. Man könnte sogar sagen: Shabrack macht sich um die Sache Blues verdient.

Das Publikum hat dies längst akzeptiert. Unzählige Auftritte, besonders im süddeutschen (!?) Raum haben nicht nur die Band gefestigt, sondern eine Fangemeinde geschaffen, die auch die erste LP ('Das war unsere Visitenkarte') über 500 Male bei Konzerten erstand. Und das will was heißen, daß eine Gruppe in Clubs dermaßen gut ankommt.
Was ist das nun für eine Band? Drei gestandene Männer sind es, die für diese Geschichte verantwortlich sind, und natürlich schon seit Jahr und Tag Musik machen. Bevor beispielsweise KALAU zu "Shabrack" stieß, war er schon unentbehrlich bei einem gewissen Herrn Niedecken und sämtlichen seinen Komplizen. Nicht nur als Roadie und Musiker, sondern auch als Tontechniker bei SCHROEDER und der ZELTINGERBAND. Außerdem zeichnete er auch für den guten Ton der ersten "Shabrack"-LP verantwortlich.
JACK THYSEN ist Kölner in Belgien, genauer in Lüttich. Schon vor 12 Jahren spielten Jack und Nick zusammen in der Formation "Friendship", und er ist all die Jahre seinem Hang zu Blues und Jazzrock treugeblieben. Nick, Sänger und Stückeschreiber der meisten Titel, ist gerade im Kölner Raum eine Institution. Immer wieder wird an das Zusammenspiel mit ULI HUND UND DER WAHNSINN, den BLÄCK FÖÖSS oder Blaine L. Reinigers MONTANA BLUE erinnert.
Aber Meriten der Vergangenheit zählen nicht, wenn's um die Zukunft geht. Und da wird es ernst. "Wir sind als Gruppe fest zusammengewachsen, und nun geht es darum, diese Entwicklung auf einer Tour (ab März) und einer neuen Platte zu dokumentieren," erklärt Nick, und fügt hinzu, daß ihm aktuelle Musiktrends keine Angst machen: "Der Blues ist immer da!" behauptet er, sicher nicht zu Unrecht. **Dieter Wolf**

DRAGNET RECORDS
COLLECTOR SHOP
AURELIUSSTR. 1-3
51 AACHEN TEL:0241-404580

TOMMI STUMPFF
LPs, CDs, SINGLES
Raritäten
T-SHIRTS
STICKER
LISTE ANFORDERN
no time music
richard g. gleim
heinrichsrt.87
4000 düsseldorf 1
tel: 0211/625 006

hotline & Goik present:

WEIBERFASTNACHTS-DISCO
mit: MOULIN ROUGE und LAILO
7.2.91 - 19 Uhr - Köln, E-Werk

KONSTANTIN WECKER
& WOLFGANG DAUNER
16.2.91 - 20 Uhr - Köln, Philharmonie

ROGER WHITTAKER
17.2.91 - 20 Uhr - Köln, Sporthalle
23.3.91 - 20 Uhr - Essen, Grugahalle

Die ZELTINGER BAND Kütt LIVE
22.2.91 - 20 Uhr - Köln, E-Werk

D V 8
23.2.91 - 20 Uhr - Köln, E-Werk

NANA MOUSKOURI
23.2.91 - 20 Uhr - Dortmund, Westfalenhalle 2

JUSTUS FRANTZ
und die Kammerphilharmonie des Schleswig-Holstein Musik Festivals
27.2.91 - 20 Uhr - Bochum, Ruhrlandhalle

RONDO VENEZIANO
1.3.91 - 20 Uhr - Essen, Grugahalle

TONY CAREY
9.3.91 - 20 Uhr - Köln, E-Werk

ERSTE ALLGEMEINE VERUNSICHERUNG
7.3.91 - 19.30 Uhr - Düsseldorf, Philipshalle

Fairport Convention
15.3.91 - 20 Uhr - Köln, E-Werk

Bachmann Turner Overdrive
18.3.91 - 20 Uhr - Köln, E-Werk

ROLAND KAISER
15.3.91 - 20 Uhr - Düsseldorf, Philipshalle
16.3.91 - 20 Uhr - Köln, Sporthalle
28.3.91 - 20 Uhr - Essen, Grugahalle

PETER ALEXANDER
16.4.91 - 20 Uhr - Essen, Grugahalle
17.4.91 - 20 Uhr - Köln, Sporthalle

WHITNEY HOUSTON
14.4.91 - 18 Uhr - Dortmund, Westfalenhalle 1

ROD STEWART
ZUSATZTERMIN: 26.4.91 - 20 Uhr - Köln, Sporthalle
28.4.91 - 20 Uhr - Dortmund, Westfalenhalle 1

KLAUS LAGE & BAND
5.5.91 - 20 Uhr - Köln, E-Werk

NEW KIDS ON THE BLOCK
11.5.91 - 18 Uhr - Dortmund, Westfalenhalle 1

CAMEL COLLECTION Mode für Männer PRESENTS BAP
X für 'e U-Tour '91
6.5.+7.5.91 - 20 Uhr - Dortmund, Westfalenhalle
13. bis 17. u. 27.5.91 - 20 Uhr - Köln, Sporthalle
5.6.91 - 20 Uhr - Düsseldorf, Philipshalle

GLORIA ESTEFAN
AND MIAMI SOUND MACHINE
20.5.91 - 18 Uhr - Dortmund, Westfalenhalle 1

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Telefonischer Kartenbestellservice:
hotline: 0221 - 38 70 75
Goik: 0231 - 12 30 44

EB/METRONOM

sucht

Mitarbeiter/in

3 - 4 Stunden täglich
für Büroarbeiten und
Anzeigen-Acquisition

EB/METRONOM
Hospeltstr. 66
5000 Köln 30
Tel.: 54 35 06 / 54 35 72

Scheller

So oder so ist das Leben

Das können auch die sagen, die nach Jahren des Blues zur Popmusik fanden. Dies ist weiß Gott nichts Verwerfliches. Schließlich sind die Herren ALFRED SCHELLER und HERBERT SCHAUT über jeden Zweifel der Korrumpierbarkeit erhaben. Zu lange schon machen sie Musik.

Dabei geht es nicht um die Frage, ob Musiker um die 40 einen Neuanfang wagen dürfen, sondern, wie Routine und Erfahrung mit der (musikalischen) Gegenwart ihren Frieden schliessen. Dabei werden die eigenen Roots keineswegs geleugnet. Im Gegenteil: Bewährtes (Können), zeitgemäße Themen und kölsches Kolorit (Köln schließlich verdankt man seine Fan-Basis) lassen Zähigkeit vermuten.

Selbst die Bandwerdung fällt gleich mit der Veröffentlichung einer MC/CD zusammen. Es werden Nägel mit Köpfen gemacht, denn die Band, die formiert wurde, ist nicht ein weiterer Versorgungsbetrieb für Altrocker/-blueser, sondern ist konsequent musikalisch konzipiert, so überrascht es denn kaum noch, daß Georg Becker, der Keyboarder gerade 19 Lenze zählt. Erfrischend souverän betont er, sich neben den älteren Herren (Scheller ist schließlich lockere 42) nicht nur behaupten, sondern seine Präferenzen gut einbringen zu können. Besonders wichtig für die Konsistenz einer Life-Band, die sie sein möchten.

Beliebig wollen sie sicher nicht sein, wie ihr MC/CD-Titel ("So oder su") vermuten lassen könnte. Eher verweist der Titel auf die Mannigfaltigkeit "ganz normaler Themen". Das gleichnamige Titelstück erzählt denn von Karl-Heinz, der in der Unterwelt sein Heil zu finden glaubt. Aber in der Versenkung wollen Scheller und Co. sicher nicht verschwinden, denn nicht nur alle Getränke kennen sie, wie sie in "Kneipeninspekteure" belegen, sondern ihre musikalische Vita wird verhindern, nicht den richtigen Ton zu finden.

Alle haben sich musikalisch geschult. Scheller durch JENNIFER oder mit seinem SLOW PROPELLER, Herbert Schaut mit ROCKOMOTIVE, bei den MACHTWÄCHTERN oder für F.J. DEGENHARD. Gerd Harder (Bass) hat noch ein Doppelleben mit der Gruppe SMID und auch der Ehrenfelder Trommler Tommy Riedel ist einschlägig aus verschiedenen Formationen bekannt. Der Jüngste, Georg Becker, bildet sich durch ein Klassikstudium fort, kurzum: Lauter gute Musiker. Also aufgepaßt.

Dieter Wolf

Wer Dem Hardcore frönt...
House Of Suffering

Jetzt kann auch Köln endlich auf eine lobenswerte Hardcore-Band verweisen, und auf eine gute obendrein. Denn bisher... das war ja nicht so berauschend.

Zur Historie: Nur Trommler Fisch, welcher früher bei den Morons, wer erinnert sich nicht gerne zurück, auf die Pauke schlug, ist Kölner, alle anderen Bandmitglieder sind Imis, Zugezogene. So Vokalist Schetty und 4-Saiter Holger, die aber schon einige Jahre in Köln leben. Beide waren früher in der Polit-Hardcore-Band WUT aktiv, die seinerzeit, Mitte der 80er, innerhalb der damals noch kleinen Hardcoreszene recht bekannt war und auch zwei Tonträger, eine Maxi (1984) und eine LP (1986) veröffentlichte. Schließlichh noch der 'Johnny Guitar' der Sufferings, Markus, der aus dem Sauerland stammt und dort bei einer HC/-Crossover-Band spielte, die mittlerweile einen dicken Plattenvertrag in der Tasche hat, deren Namen ich aber vergessen habe, tja.

Obwohl man gegen den Bandnamen nichts einwenden kann, er gefällt mir sehr gut, ist er doch eher eine Art Kompromiß, sagen wir es so: es ist der einzige Name gewesen, auf den sich alle vier Musiker einigen konnten. Die Diskussionen über den Namen dauerten, kaum zu glauben, sehr lange, eine Liste mit etwa 40 (!) Namen lag auf dem Tisch. In der engeren Auswahl waren z.B. noch Sachen wie Friends Of Colors, More Stupid Seminars, Sisters Boring Holidays, Liquid Jesus (es gibt zwischenzeitlich wirklich eine Band, die so heißt) oder einfach nur Dom, in Anspielung auf die Herkunft der Band, die Domstadt Köln. Aber schließlichh entschied man sich doch für House Of Suffering und ich denke, es war ein guter Entschluß. Der Name ist ganz klar an die Bad Brains angelehnt ("House Of Suffering" ist ein Bad Brains-Song auf deren 2. LP), und das ist auch gut so, denn so ein Name soll schließlichh auch etwas bedeuten und aussagen. Und in diesem Fall ist das auch akustisch ganz deutlich herauszuhören.

Die Texte kann man als 'positive negativism' bezeichnen. Hauptsächlich geht es um Selbsterkenntnis, tägliches Elend, geistige Verkümmerung, usw., negative Einflüsse eben, die aber in den Texten möglichst positiv umgesetzt werden. Es ist aber nicht so, daß die Sufferings tagein tagaus nur mit bitterböser Miene durch die Welt laufen, für gewöhnlich sind sie nach eigenen Angaben sogar ziemlich albern. Untereinander geprügelt haben sie sich allerdings noch nicht, aber vielleicht kommt das ja noch, nahe dran waren sie jedenfalls schon mehr als einmal, warten wir also ab.

Nach Gigs mit u.a. Jingo De Lunch, False Prophets, Bored, Kina, Inside Out, Life But How To Live It und vielen anderen Gruppen konnten House Of Suffering Anfang des Jahres ihren 50. Auftritt absolvieren. Dazu zählt auch eine kleine Italien-Tour mit vier Dates (Rom, Mailand, Turin, Pisa) gemeinsam mit Sick Of Intolerance, für die es eine Abschieds-Tour war.

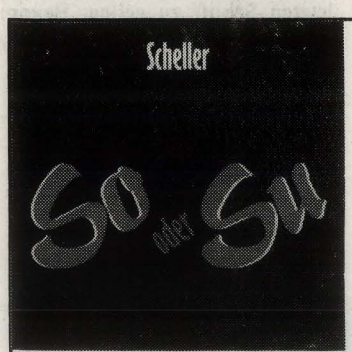
Die letzte Tour war dann ziemlich beschissen, wie man hören konnte. Subway Records wollte die Jungs für sechs Tage nach Süddeutschland holen, wo sie mit No Twist spielen sollten. Alles wurde klargemacht, man traf entsprechende Vorbereitungen, verschickte Infomaterial, nahm sich sogar ein paar Tage Urlaub. Dann schrumpfte die Tour auf vier Auftritte, dann auf drei, schließlichh auf nur noch zwei Gigs, die zudem auch mies bezahlt werden sollten. So fiel die Angelegenheit ganz ins Wasser. Es wäre auch nicht weiter schlimm gewesen, hätte man nicht kurze Zeit später erfahren, daß die Tour doch stattgefunden hat. Subway hatte bloß eine andere Vorgruppe für No Twist engagiert und House Of Suffering, aus welchen Gründen auch immer, einfach ausgebootet.

Aber damit muß man leben und in gewisser Weise scheißt man auch drauf, so ist's recht. Viel interessanter ist die Produktion der ersten LP der Band, denn bisher existieren nur zwei Cassetten, ein Demoband und ein Livetape. Einen Plattenvertrag gibt es nicht, nur mündliche Zusagen. Die Verhandlungen mit den beiden Labeln RPM und Big Store laufen. Da diese miteinander 'befreundet' sind, regeln sie untereinander, wer von beiden H.O.S. unter Vertrag nehmen wird. Sicher ist allerdings noch nichts, daher läuft die Produktion im Studio momentan bis auf weiteres auf eigene Kosten. Wenn es zum Vertragsabschluß kommt, kann das entsprechende Label das Geld ja wieder 'erstatten'.

Mit der Kölner Musikszene speziell haben H.O.S. eher weniger zu tun, eigentlich gar nichts. Einmal besteht, verständlich, gar kein Interesse daran, zum anderen sind sie wohl einzige Vertreter ihrer Musik in der Stadt... lassen wir das.

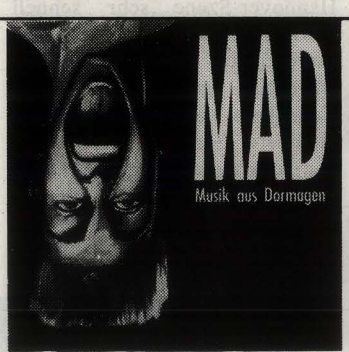
Eigentlich wär's das denn auch schon. Ach ja, Holger beendet jetzt im Frühjahr seinen Zivildienst und will danach für einige Monate, kein Scherz, nach Indien emigrieren. Wenn er dann im Sommer zurückkehrt und nicht zum Hippie mutiert sein sollte, gehen House Of Suffering wieder auf Tour (die sich allerdings noch im Planungsstudium befindet), und die LP sollte bis dahin auch draußen sein.

Frank Jinx



CD:KMZ 2807672
MC:KMZ 2807674

EP:KMZ 2807631



CD:KMZ 020568

CD:KMZ 2807682

KMZ Musikverlag • Riehler Tal 4 • 5000 Köln 60 • Tel.0221/ 76 52 23 • FAX 0221/ 76 46 34

FEBRUAR

DER CLUB

Luxor 2/91

SONNTAG 3.2. EINTRITT: Vvk 14,-/Ak 17,-
SUPERCHARGE

MONTAG 4.2. EINTRITT: Vvk 16,-/Ak 19,-
HANNE BOEL

DIENSTAG 5.2. EINTRITT: Vvk 13,-/Ak 16,-
RUMBLE ON THE BEACH

Bei Besuch des Dreigestirns: FREIBIER!
An allen Tagen ab 20 Uhr geöffnet, Beginn der Veranstaltungen um 21 Uhr. Verzehr: DM 10,-
TIERISCH TOLLE TAGE
DO 7.2 WEIBER FAST NACK(H)T - MANNER GANZ NACK(H)T
FR 8.2 DIE LE TANTEN
SA 9.2 DIE ORIGINAL BUAM
ROSENMONTAG:
SO 10.2 THE EILIGEN SCHWESTERN
MO 11.2 KASHMIR
VEILCHEN-DIENSTAG DI 12.2
ASCHERMITTWOCH BLEIBT DAS LUXOR GESCHLOSSEN

SONNTAG 17.2. EINTRITT: Vvk 20,-/Ak 23,-
GRAHAM PARKER

MONTAG 18.2. EINTRITT: Vvk 11,-/Ak 14,-
GESOCKS

DIENSTAG 19.2. EINTRITT: Vvk 19,-/Ak 23,-
CHRISTIE MOORE

MITTWOCH 20.2. EINTRITT: Vvk 16,-/Ak 19,-
ANNETTE PEACOCK

SONNTAG 24.2. EINTRITT: Vvk 18,-/Ak 21,-
RIDE

MONTAG 25.2. EINTRITT: Vvk 10,-/Ak 13,-
BRINGS

DIENSTAG 26.2. EINTRITT: Vvk 17,-/Ak 20,-
ROBERT FORSTER

MITTWOCH 27.2. EINTRITT: Vvk 12,-/Ak 15,-
STEPHAN RUNGE

DONNERSTAG 28.2. EINTRITT: Vvk 9,-/Ak 12,-
JESUS MESSERSCHMIDT

ÖFFNUNGSZEITEN: 21 – 3 Uhr • KONZERT: Einlaß 20 Uhr / Beginn 21 Uhr
VORVERKAUFSSTELLEN: Saturn, Theaterkasse Neumarkt, WOM im Hertie, Kaufhof, Next/Rudolfplatz, Kiosk im Luxor, tagsüber im Kiosk neben dem Luxor, Elp/Bonn, Elp/Leverkusen, Die Rille/Krefeld, Theaterkasse Kautz/Düsseldorf, Udo's Plattenladen/Euskirchen, TicketService/Mönchengladbach.
Zunft Kölsch
LUXOR • Luxemburger Straße 40 • 5000 Köln 1 • 219503

TERRY HOAX

Von Null auf Hundert

Foto: Jens Reckelkamm

Neues aus Hannover, der Stadt, die zwar unspektakulär wirkt, aber in musikalischen Ereignissen die Nase weit vorne hat. Neben dem Hardcore der "Spirit Family"-Bands, dem Funpunk der Brieftauben und den Chartbusters Fury in The Slaughterhouse schickt sich eine neue Band an, den Rock'n'Roll-Himmel zu erobern. Terry Hoax schickt die Plastikmucker nach Hause, und selbst die Industrie ist begeistert.

Seltsame Wege des Showbiz'. Da quälen sich hunderte von Gitarrenbands mit mäßigem Erfolg durch deutsche Jugendzentren, veröffentlichen bestenfalls ein bis zwei Platten und verschwinden schnell wieder. Ganz normal, der Weg ist steinig und hart. Im Gegensatz dazu hört sich die bisherige Geschichte des Quintetts um Frontmann Perau recht märchenhaft an. Im Übungsraum eines eher peripheren Stadtteils wurde langsam aber stilsicher am eigenen Stil gefeilt, der sich zwar an großen Vorbilder, wie den Doors, Godfathers oder Hüsker Dü orientiert aber nicht zur Kopie mutiert. Das steht zwar auch im Info jeder zweiten Band, trifft hier aber ausnahmsweise mal zu. Was auch die Hannover-Szene sehr schnell merkte, und zu haufenweise gewonnenen Nachwuchswettbewerben gesellte sich die Teilnahme am "Middle Of Nowhere"-Sampler, den sie mit dem unwiderstehlichen "Waterland" eröffneten. Auch auf den dazugehörigen Festivals wurde durch ihre intensive Liveshow kräftig abgeräumt. "Wall of Sounds", mal energiegeladen, wie bei besagten Godfathers, mal psychedelisch, wie in den 60s bieten die Grundlage für durchweg "Catchy" Melodien und Refrains, bei denen Perau mühelos einen gelungenen Spagat zwischen Jim Morrison und Morrissey vollzieht.

Nach einer Tour mit den Samplerkollegen Shifty Sheriffs und Storemage durch die ehemaligen Ostgebiete wurde bei dem Lokallabel "Bad Records" gesignt und mit dem "Fury"-Producer Jens Krause im Peppermint Park die Debut-LP"Live In Times Of Terry Hoax" eingespielt, die den Popaspekt des live oft eher rüde herübergebrachten Materials betont. Schon im Sommer lobte das Stadtmagazin Schädelspalter: "Eines der besten Debuts, das von hannoverschen Bands in den letzten Jahren zu Vinyl gebracht wurde." Nun verzögerte sich die Veröffentlichung bis heute, da einerseits Umbesetzungen in der Band vonstatten gingen (Gitarrist Ingo Schröder wechselte zu Suckspeed, die Ex-Trashing Groove-Leute M. Wichary (g) und H. Hachmeister (dr) stiegen ein) und andererseits bekundeten mehrere Majorlabels verschärftes Interesse an dem Material. Kein Wunder, besitzt doch die Band etwas, was so vielen fehlt: Charisma, gepaart mit der musikalischen Qualität, eine unschlagbare Mischung. Ungläubigen sei "Happy Times" oder die feuerzeugträchtige Ballade mit Akkordeon "Nothing Like A Crime" empfohlen.

Mittlerweile sind die Verhandlungen gelaufen und herausgekommen ist ein Deal mit der "Metronome", die sogar eine weltweite Veröffentlichung anvisiert. Derzeit befindet sich die Band in London, um im Roundhouse Studio mit Mark Wallis (u.a. Producer der Primitives, Go Betweens, Mixer von U2, Smiths) der Produktion den letzten Schliff zu geben. Bevor die Scheibe im März erscheint, schickt die sie betreuende Agentur "Hidden Force-Music" (Furies, Living In Texas, Shifty Sheriffs u.a.) die Jungs auf eine kleine Clubtournee, damit ihr sie schon mal gesehen habt, bevor sie richtig berühmt sind. Sagt also nicht, ihr hättet nichts gewußt....

Jürgen Stahl

SHABRACK

Der Blues ist immer da

Nick Nikitakis hält unbeirrt an dem fest, was für ihn Musik und ebenso das Leben ist. Mit der gleichen Leidenschaft, mit der er auch seiner griechischen Wurzeln mit seinem griechisch-deutschen Projekt "Fat Morgana" huldigt, so macht er seinen Blues ohne Wenn und Aber.

Foto: Dirk Hartung

Dabei kein nostalgisches Herumstochern bei den alten Meistern dieses Fachs, sondern im konstanten Selbstversuch soll der Blues weitergebracht werden. Die Eigenkompositionen sind es, die überzeugen. Man könnte sogar sagen: Shabrack macht sich um die Sache Blues verdient.

Das Publikum hat dies längst akzeptiert. Unzählige Auftritte, besonders im süddeutschen (!?) Raum haben nicht nur die Band gefestigt, sondern eine Fangemeinde geschaffen, die auch die erste LP ('Das war unsere Visitenkarte') über 500 Male bei Konzerten erstand. Und das will was heißen, daß eine Gruppe in Clubs dermaßen gut ankommt.
Was ist das nun für eine Band?

Drei gestandene Männer sind es, die für diese Geschichte verantwortlich sind, und natürlich schon seit Jahr und Tag Musik machen. Bevor beispielsweise KALAU zu "Shabrack" stieß, war er schon unentbehrlich bei einem gewissen Herrn Niedecken und sämtlichen seinen Komplizen. Nicht nur als Roadie und Musiker, sondern auch als Tontechniker bei SCHROEDER und der ZELTINGERBAND. Außerdem zeichnete er auch für den guten Ton der ersten "Shabrack"-LP verantwortlich.
JACK THYSEN ist Kölner in Belgien, genauer in Lüttich. Schon vor 12 Jahren spielten Jack und Nick zusammen in der Formation "Friendship", und er ist all die Jahre seinem Hang zu Blues und Jazzrock treugeblieben. Nick, Sänger und Stückeschreiber der meisten Titel, ist gerade im Kölner Raum eine Institution. Immer wieder wird an das Zusammenspiel mit ULI HUND UND DER WAHNSINN, den BLÄCK FÖÖSS oder Blaine L. Reinigers MONTANA BLUE erinnert.
Aber Meriten der Vergangenheit zählen nicht, wenn's um die Zukunft geht. Und da wird es ernst. "Wir sind als Gruppe fest zusammengewachsen, und nun geht es darum, diese Entwicklung auf einer Tour (ab März) und einer neuen Platte zu dokumentieren," erklärt Nick, und fügt hinzu, daß ihm aktuelle Musiktrends keine Angst machen: "Der Blues ist immer da!" behauptet er, sicher nicht zu Unrecht.

Dieter Wolf

DRAGNET RECORDS

COLLECTOR SHOP

AURELIUSSTR. 1-3
51 AACHEN TEL:0241-404580

TOMMI STUMPFF

LPs, CDs, SINGLES
Raritäten
T-SHIRTS
STICKER
LISTE ANFORDERN

no time music
richard g. gleim
heinrichsrt.87
4000 düsseldorf 1
tel: 0211/625 006

hotline & Goik present:

WEIBERFASTNACHTS-DISCO
mit: MOULIN ROUGE und LAILO
7.2.91 - 19 Uhr - Köln, E-Werk

KONSTANTIN WECKER & WOLFGANG DAUNER
16.2.91 - 20 Uhr - Köln, Philharmonie

ROGER WHITTAKER
17.2.91 - 20 Uhr - Köln, Sporthalle
23.3.91 - 20 Uhr - Essen, Grugahalle

Die ZELTINGER BAND kütt LIVE
22.2.91 - 20 Uhr - Köln, E-Werk

D V 8
23.2.91 - 20 Uhr - Köln, E-Werk

NANA MOUSKOURI
23.2.91 - 20 Uhr - Dortmund, Westfalenhalle 2

JUSTUS FRANTZ
und die Kammerphilharmonie des Schleswig-Holstein Musik Festivals
27.2.91 - 20 Uhr - Bochum, Ruhrlandhalle

RONDO VENEZIANO
1.3.91 - 20 Uhr - Essen, Grugahalle

TONY CAREY
9.3.91 - 20 Uhr - Köln, E-Werk

ERSTE ALLGEMEINE VERUNSICHERUNG
7.3.91 - 19.30 Uhr - Düsseldorf, Philipshalle

Fairport Convention
15.3.91 - 20 Uhr - Köln, E-Werk

Bachmann Turner Overdrive
18.3.91 - 20 Uhr - Köln, E-Werk

ROLAND KAISER
15.3.91 - 20 Uhr - Düsseldorf, Philipshalle
16.3.91 - 20 Uhr - Köln, Sporthalle
28.3.91 - 20 Uhr - Essen, Grugahalle

PETER ALEXANDER
16.4.91 - 20 Uhr - Essen, Grugahalle
17.4.91 - 20 Uhr - Köln, Sporthalle

WHITNEY HOUSTON
14.4.91 - 18 Uhr - Dortmund, Westfalenhalle 1

ROD STEWART
ZUSATZTERMIN: 26.4.91 - 20 Uhr - Köln, Sporthalle
28.4.91 - 20 Uhr - Dortmund, Westfalenhalle 1

KLAUS LAGE & BAND
5.5.91 - 20 Uhr - Köln, E-Werk

NEW KIDS ON THE BLOCK
11.5.91 - 18 Uhr - Dortmund, Westfalenhalle 1

CAMEL COLLECTION Mode für Männer PRESENTS BAP
X für 'e U-Tour '91
6.5.+7.5.91 - 20 Uhr - Dortmund, Westfalenhalle
13. bis 17. u. 27.5.91 - 20 Uhr - Köln, Sporthalle
5.6.91 - 20 Uhr - Düsseldorf, Philipshalle

GLORIA ESTEFAN
AND MIAMI SOUND MACHINE
20.5.91 - 18 Uhr - Dortmund, Westfalenhalle 1

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Telefonischer Kartenbestellservice:
hotline: 0221 - 38 70 75
Goik: 0231 - 12 30 44

EB/METRONOM

sucht

Mitarbeiter/in

3 - 4 Stunden täglich für Büroarbeiten und Anzeigen-Acquisition

EB/METRONOM
Hospeltstr. 66
5000 Köln 30
Tel.: 54 35 06 / 54 35 72

Scheller

So oder so ist das Leben

Das können auch die sagen, die nach Jahren des Blues zur Popmusik fanden. Dies ist weiß Gott nichts Verwerfliches. Schließlich sind die Herren ALFRED SCHELLER und HERBERT SCHAUT über jeden Zweifel der Korrumpierbarkeit erhaben. Zu lange schon machen sie Musik.

Dabei geht es nicht um die Frage, ob Musiker um die 40 einen Neuanfang wagen dürfen, sondern, wie Routine und Erfahrung mit der (musikalischen) Gegenwart ihren Frieden schliessen. Dabei werden die eigenen Roots keineswegs geleugnet. Im Gegenteil: Bewährtes (Können), zeitgemäße Themen und kölsches Kolorit (Köln schließlich verdankt man seine Fan-Basis) lassen Zähigkeit vermuten.

Selbst die Bandwerdung fällt gleich mit der Veröffentlichung einer MC/CD zusammen. Es werden Nägel mit Köpfen gemacht, denn die Band, die formiert wurde, ist nicht ein weiterer Versorgungsbetrieb für Altrocker/-blueser, sondern ist konsequent musikalisch konzipiert, so überrascht es denn kaum noch, daß Georg Becker, der Keyboarder gerade 19 Lenze zählt. Erfrischend souverän betont er, sich neben den älteren Herren (Scheller ist schließlich lockere 42) nicht nur behaupten, sondern seine Präferenzen gut einbringen zu können. Besonders wichtig für die Konsistenz einer Life-Band, die sie sein möchten.

Beliebig wollen sie sicher nicht sein, wie ihr MC/CD-Titel ("So oder su") vermuten lassen könnte. Eher verweist der Titel auf die Mannigfaltigkeit "ganz normaler Themen". Das gleichnamige Titelstück erzählt denn von Karl-Heinz, der in der Unterwelt sein Heil zu finden glaubt. Aber in der Versenkung wollen Scheller und Co. sicher nicht verschwinden, denn nicht nur alle Getränke kennen sie, wie sie in "Kneipeninspekteure" belegen, sondern ihre musikalische Vita wird verhindern, nicht den richtigen Ton zu finden.

Alle haben sich musikalisch geschult. Scheller durch JENNIFER oder mit seinem SLOW PROPELLER, Herbert Schaut mit ROCKOMOTIVE, bei den MACHTWÄCHTERN oder für F.J. DEGENHARD. Gerd Harder (Bass) hat noch ein Doppelleben mit der Gruppe SMID und auch der Ehrenfelder Trommler Tommy Riedel ist einschlägig aus verschiedenen Formationen bekannt. Der Jüngste, Georg Becker, bildet sich durch ein Klassikstudium fort, kurzum: Lauter gute Musiker. Also aufgepaßt.

Dieter Wolf

Schneider

Figur, wenn ich zum Beispiel meine Stimme verstelle oder die Sache mit dem Sprachfehler mache. Wenn ich schauspielern würde, hätte ich kein Interesse an meinem Publikum. Ich könnte meine Show dann genauso gut in einem Raum machen, in dem keine Leute sind."

Im Gegensatz zum Rest der Welt hält Helge seine Lieder nicht zwingend für Schlagerparodien. Was uns etwas verwundern sollte, enthielt seine Debut-LP "Seine größten Erfolge" doch solche treffsicheren Plombenzieher wie "Hunderttausend Rosen" oder "Sei doch nicht so kleinlich".

Helge Schneider: "Hunderttausend Rosen" ist eine Karikatur von mir und keine Parodie auf Roland Kaiser. Eigentlich ist es eine Einstellungssache. Der Text lautet: 'Hunderttausend Rosen schick' ich dir, und dafür bleibst du bei mir.' Eine Schlagerparodie würde folgendermaßen lauten: 'Schenk deiner Frau doch hunderttausend Rosen, denn wer Rosen schenkt, schenkt ihr auch Glück'. Ich sehe nicht nur die Schlager, die es hier in den siebziger Jahren gab, denn die Texte drehen sich immer um die gleichen Themen. Wenn die Leute über Schlagerparodien sprechen, dann greifen sie nur auf den Punkt zurück, bei dem sie so etwas das letzte Mal bemerkt haben. Wenn man so verfährt, sind die Schlager aus den Siebzigern Parodien auf die Schlager der zwanziger Jahre, diese wiederum sind Parodien aus der Zeit der Leibeigenschaft, dort hieß der Schlager noch Herrenlied."

Und was ist bei der neuen LP 'New York I'm Coming' anders als bei der ersten LP?

Helge: "Auf meiner neuen LP befinden sich zum größten Teil Liveaufnahmen, die wir in Berlin aufgenommen haben, in der Hauptsache Ansagen, Das Problem daran war, daß wir nur relativ wenig von diesem Livematerial verwenden konnten, da ich das Ganze mit Walkman mitgeschnitten habe, den ich zu hoch ausgesteuert habe.

Auf der Platte gibt es auch ältere Sachen, zum Beispiel das Hörspiel und einen Song aus dem Studio, auf dem ich alle Instrumente selbst spielte. Live ist mir die Sache sowieso lieber als im Studio."

Helges Bandbreite endet nicht bei der Musik, in dem Spielfilm 'Johnny Flash' spielt er den naiven Ruhrpottdeppen Jürgen Potzkothen, Beruf Klempner, der auszieht, um ein berühmter Hitparadenblocker zu werden. Falls das Leben gerecht wäre, müßte Helge auch Filmstar werden. denn er macht seine Sache wirklich gut, so gut, daß man sich wünscht, sein geschäftliches und produktives Alter Ego hieße Sylvester Stallone, und wir könnten bei fünf Folgen das Schicksal von Jürgen Potzkothen verfolgen. Mein Vorstellung von Johnny Flash V sieht folgendermaßen aus. Jürgen, vom Showbiz gebeutelt, bekommt einen Job als A/R-Mann bei CBS. In der Gosse entdeckt er einen ausgebrannten und abgetakelten Gelegenheitsmusikanten, sehr gut in dieser Rolle Rocko Shamoni, kümmert sich um ihn und macht aus ihm den kommenden Shootingstar. Das ewig alles hintertreibende Böse in diesem Film wäre mit Dieter Thomas Stotterheck vollkommen adäquat besetzt.

Eine weitere reizvolle Aufgabe wäre die Verfilmung von Udo Werners Karriere. Helge in der Rolle des schmierigen, drittklassigen Talentprobenconferenciers, ganz ohne Zweifel eine Bereicherung der deutschen Filmlandschaft.

Doch Helge macht auch TV.

Helge: "Ich kann es mir jetzt leisten, im Fernsehen so zu sein, wie ich will, das heißt, ich muß mich nicht verstellen."

Finanziell wird doch sicher einiges hängenbleiben?

Helge: "Es wird nicht so gut bezahlt, wie eigentlich andere Leute dran verdienen!"

Wenn man in einer Produktion auftritt, bekommt man ein paar tausend Mark, während andere Leute Hunderttausende daran verdienen. Insofern muß man seine Preise anziehen und sich nicht für hundert Mark verkaufen, denn je weniger Geld du bekommst, desto seltener bist du im Bild und desto beschissener wirst du behandelt, es sei denn, du bist etwas bekannter.

Die Welt ist überall gleich, auf dem Arbeitsamt genauso wie im Fernsehen. Die Art, wie Fernsehen im allgemeinen gemacht wird, ist vollkommen bürgerlich, man könnte Fernsehen auch anders machen."

Doch Helge ist nicht nur der Regimekritiker. Es gibt auch Leute, die er bewundert, eine Lichtgestalt ist für ihn der amerikanische Sänger und Schauspieler Eddie Constantine.

Helge: "Eddie Constantine hat tolle Lieder geschrieben, im Unterschied zu Roland Kaiser. Ganz besonders von einem Stück bin ich total begeistert. Es beginnt mit den Worten: "Bei einer kleinen Tasse Tee saß einst ein Chansonnier und das Chanson, woran er schrieb, begann mit den Worten: Ich hab dich lieb."

Was soll man dem noch hinzufügen.

Thomas Stephan

22 PISTEPIRKKOS
FLIEG KÄFER FLIEG!

Die Leningrad Cowboys sind nicht die letzte Band südlich des Polarkreises, die von sich reden macht. Drei Finnen, die sich nach einem kleinen gelben Käfer mit weißen Punkten benennen, setzen zum Flug an.

Wenn Finnen tundrafreie Zonen wie Deutschland oder England betreten, eilt ihnen ihr Ruf voraus, lange bevor sie mit ihrer drolligen Produktion englischsprachiger Laute "Hello, we arre frromm Finnland!" zum Schmunzeln anregen; existiert doch hier in Kontinentaleuropa das Bild des wortkargen Eigenbrötlers, der nicht nur im harten kalten Winter seinen Frust im viel zu teuren Alkohol ertränkt. Etliche Prozente der finnischen Bevölkerung, so denken wir, liegen nicht nur an Wochenenden vor irgendwelchen Hauseingängen, dem Delirium Tremens nahe, um dann morgens um einige Frostbeulen reicher in ihre schäbigen Holzhütten zurückzuwanken. Die Jugendlichen, so meinen wir, meistens gewalttätig und etwas stupide, scharen sich in düsteren Jugendclubs, hören die gerade lautesten und polterndsten Punkbands, besaufen und prügeln sich, ungeklärt aus welchem Anlaß.

In all der Dunkelheit herrscht eine bizarre apokalyptische Stimmung. Seit Aki Kaurismäkis "Leningrad Cowboys Go America" ist nun dieses Bild um einige Facetten reicher geworden, aber immer noch reichlich dürftig. Sicher, wir haben etwas dazugelernt: Es gibt nicht nur rüde Punkbands, sondern es gibt auch noch folkloristische Traditionen, eine sich im Erwachen befindliche kulturelle Expansion der Nordmänner ist im Vormarsch.

Was denken die drei Pistepirkkos über ihren berühmten Landsmann? Hierzu Asko Kernen, Organist, Bassist, Pianist und Wortführer der Drei:
"Als ich noch in der Schule war, mochten die Leute, die ich haßte, Aki Kaurismäki. Dies ist auch der Grund, warum ich mir nie einen Film von ihm angeschaut habe. Ich wollte nicht so sein wie sie, aber ich glaube, ich habe einen Fehler gemacht, denn er scheint interessante Filme zu machen."
Asko, sein Bruder P.K., Sänger und Gitarrist, und der Drummer Espe Havarinen stammen aus einem 3500 Seelen-Nest, daß auf keiner Landkarte verzeichnet ist; sie wohnen jedoch in Helsinki.
Die 22-Pistepirkkos gibt es seit elf Jahren; nach einer Radiosendung, die die Ramones als Gruppe der Woche vorgestellt hatte, beschlossen sie eine Band zu gründen. Nach ihrer eigenen Einschätzung klingen ihre ersten beiden LPs wie die Young Marble Giants mit finnischem Gesang und einer Prise Velvet Underground.
Nach ihrer Punkphase wandten sie sich mehr der Musik der 60er Jahre zu und nahmen ihre dritte LP "Bare Bone Nest" in Englisch auf. Hier werden alle Register der Sixties gekonnt gezogen. Warum habt ihr sie in Englisch aufgenommen?
Asko: Wir haben uns mehr in Richtung Rock'n'Roll entwickelt und spielten eine Menge Coverversionen. Danach merkten wir, daß die finnische Sprache nicht unbedingt das Medium für Rock'n'Roll ist.
Von ihrer letzten LP haben sie in ihrer Heimat für finnische Verhältnisse beachtliche 5000 Platten verkauft. Ihr "King of Hong Kong" wurde dort Single des Jahres.
Asko: Die Musikkritiker waren von jeher ziemlich begeistert von uns, außerhalb der Universitätsstädte sind wir nicht so populär. Doch wir sind mit unserer Situation zufrieden; wir gehören zu den wenigen finnischen Bands, die von ihrer Musik leben können.
Was hat euch zu solchen Stücken wie Frankenstein inspiriert?
Asko: Eines nachts träumte ich, ich sei in einem Landhaus und Bo Diddley war da und fragte mich, ob ich mit ihm spielen wolle. Frankenstein saß am Schlagzeug. Dann wachte ich auf und beschloß ein Stück darüber zu machen."
Könnt ihr euch vorstellen, eure nächste LP in Deutschland oder England aufzunehmen?
Asko: Nein, wir bleiben in Finnland. Dadurch daß unser Freund und Produzent Riku Mattila ein eigenes kleines Label hat, können wir soviel Zeit im Studio verbringen, wie wir möchten. Wir gehören zu den privilegierten Bands, viele haben leider nicht so viel Glück. Wir planen in Kürze eine neue LP, danach wollen wir in der Schweiz und Amerika touren. Deutschland allein reicht nicht.
Was haben die 22-Pistepirkkos zum Thema Finnen im Ausland zu sagen?
Asko: Die Schweden versauen uns den ganzen Ruf. Die Finnen sind von jeher ein sehr ruhiges Volk, wenn sie ins Ausland gehen, trinken sie mehr um aufzutauen. Viele Leute, die Finnland verlassen, haben Alkoholprobleme. Die Pistepirkkos schienen derer keine zu haben, ihre liebenswürdige und bescheidene Art bringt ihnen neben ihrer impressiven Musik einen Extrabonus ein: Netteste Band südlich des Polarkreises!

Doris Busch

PARISH GARDEN

New LP "Gizmo" out now!

HEUTE 91501

On Tour:

07.02. BAYREUTH/Etage
08.02. STUTTGART/Garage
09.02. REUTLINGEN/Zelle
10.02. AUGSBURG/Ostwerk
11.02. TETTMONING/Blue Velvet
14.02. KARLSRUHE/Subway
15.02. DETMOLD/Alte Pauline
16.02. HILDESHEIM/Bischofsmühle
19.02. COTTBUS/Gladhouse
20.02. POTSDAM/Lindenpark
21.02. BERLIN/Loft
22.02. DORTMUND/FZW
23.02. BIELEFELD/JZ Jöllenbeck
01.03. LEER/JZ
(wird fortgesetzt)

HEUTE

Obere Eicher Str.53
8960 Kempten
Tel: 0831/27460
Fax: 0831/22690

Im EfA-Medien-Vertrieb, Bestell-Nr. 15794

Asmodi Bizarr ist eine Truppe, die 1985 angefangen hat, nachdem Andy und Monique vorher schon mit ASPIRIN Punk gemacht hatten. Es begann mit einer ziemlich wörtlichen SUSY AND THE BANSHES Kopie. Doch als das Publikum mehr und mehr aus Friedhofsbesuchern, Sargfetischisten und Kerzenhaltern bestand und nicht mehr nur einem englischen, schwarzen Humor oder ebensolchen Geschichten verpflichtet war, fühlten sich ASMODI BIZARR ziemlich unwohl in dieser ihnen übergestülpten Haut. Hinzu kam, dass sich ihre Besetzung änderte.

asmodi

Jetzt bestehen ASMODI BIZARR aus Monique - Gesang, Andy am Bass, Steve - Gitarre, Andreas - Gitarre, wobei es hier nicht so geregelt ist, dass der eine Lead- und der andere Rhythmusgitarre spielt, sondern sie wechseln sich ab. (Monique: 'Da kloppen die sich drum') und Matej, 'liebevoll Matjes genannt' (Monique) - Drums. Jetzt machen sie in dieser Besetzung seit einem Jahr Rock und fühlen sich wohl dabei. Um mehr von und Über ASMODI BIZARR zu erfahren, traf ich mich eines abends mit Monique und Andy.

EB/M: Das ist ja so eine Sache mit der Rockmusik heutzutage. Ich habe im letzten Heft eine andere Gruppe total verrissen, weil ich meine, dass über die Fahrt mit dem Chevi auf dem High-Way nach L.A. zu singen, hier und heute nicht sehr anliegt. Jetzt macht ihr auch so was. Wie seht ihr das. Macht ihr eher amerikanische oder englische Musik?

Andy: Europäische. Ich seh' das nicht amerikanisch, ich seh das auch nicht englisch. Gut, die Wurzeln sind natürlich amerikanisch. Das ist Blues. Rhythm and Blues und Rock. Aber da spielt bei uns noch eine ganze Menge aus der alten Punkgeschichte mit rein und auch aus dieser Düster-Gothics-Zeit. Ich seh' das eher europäisch, weil die letzten beiden Sachen, die Punk- und die Gothic-Sache, sind beide aus Europa gekommen.

EB/M: Ihr habt allerdings einen Song, der heißt: L.A. Is So Far Away, so eine gewisse Sehnsucht nach...

Andy: Nee, das ist keine Sehnsucht. Das ist Ironie. Das Stück ist zu einem Zeitpunkt entstanden, als alle Leute meinten, L.A. ist der angesagte Platz. Für uns war das nie ein Thema. Das hat mich unheimlich genervt. Es gibt ja immer so Trendhauptstädte. Ende der Siebziger war das London. Mitte der Achtziger fing das an mit Los Angeles. Da haben wir eben alle Klischees, die mit dieser Stadt in Verbindung gebracht werden, in diesen einen Song reingepackt. Das ist mit so einem Augenzwinkern gemacht. Im letzten Satz kommt dann der Abzug. Abgetakelte Leinwandköniginnen, Comedy-Kings usw. Da ist 'ne Menge Ironie drin.

EB/M: Was mir am besten gefällt, ist das Titelstück. Sehr atmosphärisch. Kleiner Club. Nur noch ein paar Leute. Spät. Abgehangen.

Monique: Gotta Move On

Andy: Das ist auch live aufgenommen.

Monique: Aus dem Stand passiert. Mit Akustik-Gitarren.

EB/M: Ihr singt auf eurer neuen Platte durchgehend englisch. Heißt das, dass ihr den internationalen Markt im Auge habt?

Andy: Was soll das. Wir singen englisch, weil Englisch für uns die Sprache ist. Wir wollen uns nicht auf die deutsche Sprache festlegen. Das ist national beschränkt, und ich glaub' einfach nicht daran, dass in 20 Jahren diese europäischen Grenzen noch einen Sinn haben. Englisch wird dann Amtssprache sein. Zwei Drittel der Welt sprechen halt English. Das wird sich auch hier durchsetzen.

EB/M: Da wären wir schon bei einem anderen Thema. Wenn man sich möglichst vielen verständlich machen will, muss man das auf einem möglichst niedrigen Niveau machen. Das will ich hier mal hämisch anmerken.

Andy: Ja, stimmt.

EB/M: Macht ihr Mainstream?

Andy: Was ist Mainstream? Wo ist die Hauptströmung momentan?

Monique: Ich weiß nicht, wo die Grenzen sind.

EB/M: Ihr Wollt schon Sehr weit verständlich sein.

Andy: Wir wollen soweit verständlich sein, dass wir uns auch noch wohlfühlen können im Rahmen dieser Verständlichkeit.

EB/M: Gehen wir noch ein bißchen in die Vergangenheit. Da habt ihr doch vor so etlichen bekannten bis sehr bekannten Gruppen Vorgruppe gemacht.

Monique: Das waren erstmal damals SEX GANG CHILDREN, DANCE SOCIETY, CHRISTIAN DEATH, dann zur Gothiczeit, CULT, da ging's schon wieder mit einem Fuss in die Rockgeschichte rein, dann in England mit FIELDS OF THE NEPHILIM. Das war so'n Festival. Da haben wir nicht Vorgruppe gemacht. und dann DIE TOTEN HOSEN.

EB/M: Was macht ihr, wenn ihr keine Musik macht?

Monique: Arbeiten.

EB/M: Habt ihr feste Jobs?

Monique: Ja, ich. Die beiden Gitarristen, die jobben, Metej auch. Und Andy macht auch Gelegenheitsarbeiten.

Andy: Alles so Nebenbeisachen. Um die Saiten, die Proberaummiete, das Dach und den Kühlschrank zu bezahlen. Da sind keine Bankkaufleute (Verweis auf KRUPPS, d.A.) und keine Beamten dabei. Wir nehmen schon eine ganze Menge auf uns. Da wird ein Job gekündigt, wenn wir auftreten, auch privat wird einiges zurückgestellt, Freunde, Freundinnen, Bekannte.

EB/M: Wie entstehen bei Euch die Stücke?

Andy: Unterschiedlich. Einer hat eine Grundidee, und dann wird das im Proberaum mit allen zusammen gemacht. Vom Schlagzeuger bis zum Gesang hat jeder was zu sagen. Und alles wird auch berücksichtigt. **Monique:** Manchmal ist ein Song schon nach zwei Proben fertig, manchmal brauchen wir zwei Monate für einen Song.

EB/M: Beim Proben und Stükkemachen, gibt es da schon mal Auseinandersetzungen und wie heftig sind sie?

Allgemeines lautes Lachen.

Andy: Natürlich gibt es Auseinandersetzungen. Es geht bis zum Kofferpacken, bis sich einen auf die Fresse hauen. Aussteigen ... bis zur nächsten Probe oder sich wirklich gegenüberstehen und die Fäuste vor der Nase haben.

Monique: Es ist manchmal sehr rüde. Auf der anderen Seite liegen sie sich dann wieder in den Armen, wenn ein Song fertig ist. Besonders die beiden Gitarristen müssen schon mal was auskämpfen. Die sind sehr verschieden. Der eine könnte fast aus einer Heavy Metal Gruppe kommen, und der andere ist ruhiger. Das macht die Sache aber interessant.

EB/M: Hinzu kommt dann deine 'Röhre', Monique. Wie siehst du das selber? Rockgesang? Hat der bewußt gewisse schwarze Elemente? Oder wie siehst du das?

Monique: Ich kann nicht sagen, bewusst schwarze Elemente. Ich kann auch nicht sagen, bewusst weiße Elemente. Es ist 'ne Gefühlssache. Wenn die Leute sagen, das hört sich ziemlich bluesig an, dann wird das wohl so sein. Dass sich mein Geschmack im Laufe von 10 bis 15 Jahren ändert, das ist klar. Ich hör mir auch gerne bluesige Klamotten an. Da gibt es Vergleiche mit Janis Joplin über Helen Schneider über Inga Rumpff. Das wundert mich ja selber. Das freut mich natürlich, wieviel Sängerinnen man in meinem Gesang wiederfindet.

EB/M: Auf welchem Label erscheint Eure Platte?

Andy: Auf SATYRICON, einem Independent-Rock-Label in Düsseldorf. Vertrieben durch ROUGH TRADE. Das Label hat uns völlig freie Hand gelassen. Also beste Voraussetzungen.

Bizarr

EB/M: Monique, deine Lieblingsfarbe.**Monique:** Normalerweise schwarz kombiniert mit violett, rot und bunt.. Ich habe an sich keine Lieblingsfarbe
EB/M: Deine Lieblingsblume?
Monique: Venusfliegenfalle.
EB/M: Weil die Fliegen fängt.
Monique: Ja, das sieht so geil aus.
EB/M: Was isst du besonders gerne?
Monique: Muss das jetzt sein? Nun gut. Ich esse gerne billig. Und wenn's teuer wird, wie heute, mexikanisch... oder indisch.
EB/M: Also scharf.
Monique: AUF JEDEN FALL. Ziemlich scharf! Kommt jetzt, was ich gerne trinke?
EB/M: Aber immerzu.
Monique: Eigentlich alles, außer TEQUILA. ICH HASSE TEQUILA!
EB/M: Seit gestern abend?
Monique: Nein, das hat einen anderen Grund. Das kann ich jetzt aber nicht sagen.
EB/M: Das Geheimnis der Monique und dem Tequila. Hast du viele Geheimnisse?
Monique: Ja. Das werden mit jedem Tag mehr. Ich weiß gar nicht, wo ich die alle hintun soll. Ich muss wohl mal wieder ein paar ausplaudern.

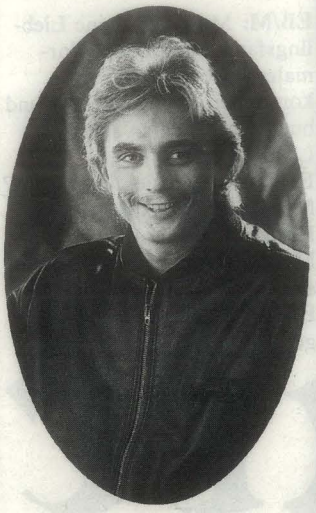
Und dann war es 12 Uhr Mitternacht und Monique hatte Geburtstag. So hat sie ein Geheimnis weniger. Es war der ganz junge 25. Dezember. Die Platte 'Gotta Move On' ist übrigens gerade raus, wenn dieses Heft erscheint. **R.G.**

Foto: arlgee glein

FRANK SAWATZKI (Prinz-Redakteur)

1. HUGO RACE & THE TRUE SPIRIT: Earls World
2. PHIL GAMMAGE: Night Train

3LOUIS TILLET: A Cast of Aspersions



ANDREAS POKORNY (Eishockeyspieler, KEC)

1. MC HAMMER: Please Hammer, Don't Touch
2. UB 40: Labour of Love II
3. WILSON PILIPS: Hold On

CAROLYNE MAS (Rocksängerin aus New York, mittlerweile wohnhaft in Bremen)

1. DUBROVNIKS: Audio Sonic Love Affair
2. KING'S X: Faith Hope Love
3. NEIL YOUNG & CRAZY HORSE: Ragged Glory

ANDI ARSCH
(Kölns legendärer One Man Stand mit staubtrockenen Coverversionen u.a. von Andrea Jürgens, Roland Kaiser, Vader Abraham etc..)

1. DIDGITS: Hornett Pirata
2. FIRST THINGS FIRST: Dirtback Blowout
3. PUBLIC ENEMY: Fear of a Black Planet

ULRIKE HESSEL
(Bierzapfexpertin behind the Tresen)

1. THE FALL: Extricate
2. D.O.A. & JELLO BIAFRA: Scream Of The Missing Neighbours
3. ALIEN SEX FIEND: Curse

RALPH MORGENSTERN
(Schauspieler, Filmdose)

1. THE POINTER SISTERS: Live At the Opera House San Francisco 74
2. LIZA MINNELLI: Results
3. VARIOUS: Red, Hot & Blue - A Tribute To Cole Porter - To Benefit Aids -

MATTHIAS GANTZ (Schallplattenvertreter, Semaphore)

1. L 7: L 7
2. DEAD MOON: Defiance
3. THEE HEADCOATS: The Kids are All Square

THOMAS HÄßLER (Fußballspieler, Ex FC, jetzt Juventus Turin)

1. HALL & OATES: Change of Season
2. MARIAH CAREY: Mariah Carey
3. WILSON PHILIPS: Hold On

1991 drei-Takter

Auch wenn wir bei Erscheinen dieses Heftes bereits den Februar 1991 auf dem Kalenderblatt stehen haben, sei an dieser Stelle ein kurzer Rückblick ins abgelaufene Jahr erlaubt. Unser Redakteur, Reinhard Schielke, klopfte bei Prominenten und gern gesehenen Gesichtern aus Kultur und Sport an und erkundigte sich nach den drei Lieblingsplatten des Jahres 1990. Welche LPs blockierten wochenlang den heimischen Plattenspieler, gab's eine Scheibe, mit der man regelmäßig zu Bette ging oder die einen am nächsten Morgen ohrenbetäubend aus sämtlichen Träumen riß? Wer siegte beim Walkman Dauereinsatz rund um die Uhr oder wurde zum ganz persönlichen Dancehit in der Stammdisco? 10 ganz unterschiedliche Persönlichkeiten überlegten nicht lange und kreuzten ihre drei Lieblingsplatten des Jahres 1990 an. Hier sind ihre Nominierungen:

MOJO TOM (Kölner Musiker, Mojo People

1. ANDY SUMMERS: The Golden Wire
2. TONI CHILDS: Union
3. DAVID & DAVID: Boomtown

VICTOR HANSONIS (Sänger von King Candy)

1. HAPPY MONDAYS: Pills'-n'Thrills And Bellyaches
2. YO LA TENGO: Fakebook
3. FUGAZI: Repeater

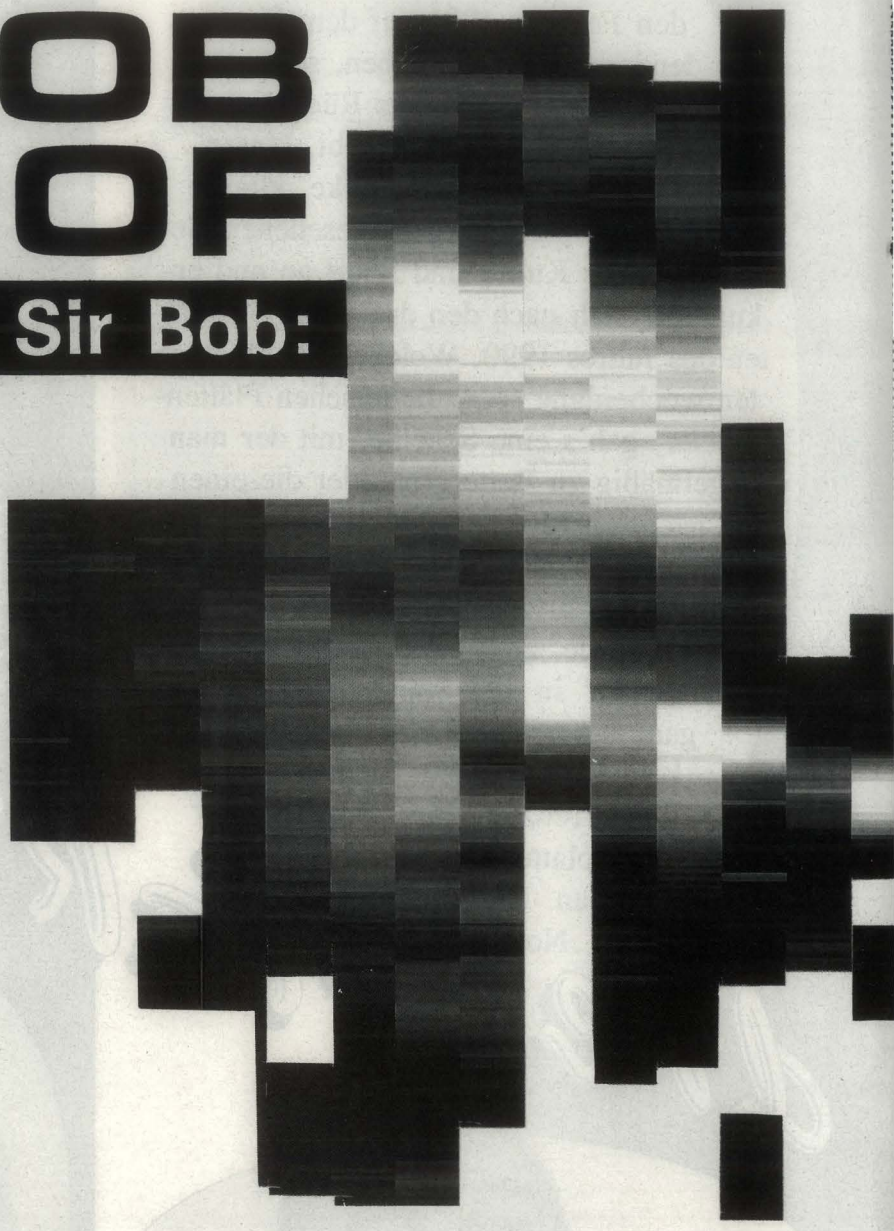
KAI FLESCHMANN (Kölner Discjockey: Blue Shell, 42)

1. HAPPY MONDAYS: Pills'-n'Thrills And Bellyaches)
2. STEREO MC's: Supernatural
3. BRIAN ENO/JOHN CALE: Wrong Way Up

Als Bob Geldof sein erstes Solo-Album veröffentlichte, war dies den Briten eine Meldung in den Abendnachrichten wert. Der Fluch der guten Tat lastete schwer auf "Saint Bob". Als Gallionsfigur von "Live Aid" geliebt, wurde der Musiker Geldof eher zweifelnd betrachtet. Mit "Vegetarians of Love" hat der eigenwillige Ire den Wechsel ins eigene Lager wieder geschafft.

BOB GELDOF

Welcome back, Sir Bob:



Mit dem "Penguin Cafe Orchestra" zog Bob sich ins Studio zurück und nahm in fünf Tagen die LP "Vegetarians of Love" (das einigen Vegetarierfreunden gewidmet ist) auf. "Wir haben einfach drauf los gespielt. Ich habe nur ein paar Akkorde vorgegeben. Die Single "Great Songs of Indifference" ist die erste und einzige Aufnahme, die wir von dem Song gemacht haben. Man hört meine Anweisungen noch, ich habe einfach irgendwelche Worte gesungen. Ähnlich liefen die anderen Aufnahmen. Wenn's beim dritten Mal nicht geklappt hat, flog der Song raus. Rupert Hine (der Produzent) ist so ein Perfektionist. Am ersten Tag ist er fast wahnsinnig geworden." Das Risiko hat sich gelohnt. "Vegetarians of Love" klingt so, wie Musik sein soll: Spontan, kraftvoll und mitreißend. Wo ist der Geldof geblieben, der noch vor zwei Jahren "Deep in the Heart of Nowhere" war? Sein Engagement für Äthiopien hat Bob Geldof mehr geschadet als genutzt. Ohne Hit keinen Plattenvertrag, das gilt auch für Weltverbesserer, und die Boomtown Rats saßen auf der Straße. Saint Bob wurde von der Queen zu Sir Bob geschlagen, aber war immer noch pleite. Viele Leute meinten nach Live Aid, er solle keine Musik mehr machen, sondern in die Politik gehen. Erschwert wurde sein Comeback durch die lange Abstinenz vom Biz. Geldof bannte seine Ängste und Selbstzweifel auf die erste Scheibe nach dem Live Aid Spektakel. Das Ergebnis, "Deep in the Heart of Nowhere", war ein überraschender Erfolg. "Das brauchte ich auch. Finanziell sowieso, und ich bekam wieder Vertrauen in meine Fähigkeiten als Musiker." Nicht nur die Musik des "Vegetarians"-Albums ist unerwartet urwüchsig und fröhlich, auch die sarkastischen Texte sind unheilig. Da singt der Initiator von Live Aid: "I could watch all nations die and I don't mind at all". "In England hat es deshalb auch viel Aufregung und Ärger gegeben. Vielleicht bin ich zu sarkastisch, und die Leute verstehen nicht, was ich meine. Dieser Text ist für die gedacht, die immer eine Ausrede finden. Natürlich kommt die Hungersnot daher, weil es zu heiß ist als das etwas wachsen könnte. Das ist kein Grund, nicht zu helfen..." Geldofs Engagement für die Dritte Welt ist nicht kleiner geworden, auch wenn er sich heute bei der Live Aid - Bewegung eher im Hintergrund hält. Aus dem Radio und von den Bühnen ist er aber kaum noch wegzudenken. Die Tournee war fast ausverkauft, und bot eine der besten Live Shows, die ich seit langem gesehen habe.

Welcome back, Sir Bob.

Mad Saint Sandy

GUIDO SCHIEFEN, Solist beim Cello-Konzert Opus 104 von Anton Dvorak mit dem Orchester der Jungen Philharmonie Köln, Leitung Volker Hartung: Mozart-Symphonie Nr. 38 D-Dur "Prager", Smetana "Die Moldau", Dvorak "Cello-Konzert Opus 104", "Slavische Tänze aus Opus 46 und Opus 72.

Termine:

Mittwoch, 30.1., 20.00 Uhr
Mönchengladbach
Kaiser-Friedrich-Halle
Donnerstag, 31.01., 20.00 Uhr
Bergisch-Gladbach
Bergischer Löwe
Sonntag, 3.2., 11.00 Uhr
Köln, Philharmonie
Sonntag, 24.2., 11.00 Uhr
Hamburg, Musikhalle
Montag, 25.2., 20.00 Uhr
Bremen, Konzertsaal "Die Glocke"
Dienstag, 26.2., 20.00 Uhr
Wuppertal, Stadthalle

FREITAG
01.02.

Albersdorf/Heide Meier's: **BILLION BOB**
Aurich Schlachthof: **RUMBLE ON THE BEACH**
Backnang Juze: **SILOS + BEATITUDES**
Bochum Zeche: **DEUTSCHE VITA**
Cottbus Gladhouse: **MARTYN BATES** supp. **BOZFOR**
Dortmund FZW: **WRECKLESS ERIC** Live Station: **NOCTURNUS + BOLT THROWER**
Düsseldorf Zakk: **Frauenschwoof**
Gammelsdorf Zirkus: **MELVINS + STEEL POLE BATH TUB**
Göppingen Haus der Jugend: **BELLYBUTTTON & THE KNOCKWELLS**
Hannover Capitol: **DAS DRITTE OHR**
Iserlohn Chamäleon: **ARTILLERY + HOLY MOSES**
Isny Kino: **ANDREW TOSH**
Kaufbeuren Zeppelin-Halle: **SODOM**
Köln Juke Box: **INSIDE ADRESS**
Underground: "The Great Hop'n'Roll Swindle" **DIE FANTASTISCHEN VIER / THE KERLS**
München Pulverturm: **TOKEN ENTRY**
Stuttgart Kulturzentrum Mitte: **EUGENE VAN CHADBOURNE / CAMPER VAN BEETHOVEN**
Wilhelmshaven Kling Klang: **PORCELAIN BUS**
Wuppertal Die Börse: **SUPERCHARGE**

SAMSTAG
02.02.

Berlin Ecstasy: **RUMBLE ON THE BEACH** Insel: **MARTYN BATES** Supp. **BOZFOR**
Biberach Koma: **NOCTURNUS + BOLT THROWER**
Dortmund FZW: **TOKEN ENTRY**
Düsseldorf Zakk: **Rockszene Live**
Essen Zeche Carl: **TOM MEGA**
Geislingen-Steige Rätschenmühle: **SILOS + BEATITUDES**
Hamburg Prinzenbar: **BILLION BOB**
Jena Kulturzentrum: **SODOM**
Karlsruhe-Durmersheim Lamm: **ARTILLERY + HOLY MOSES**
Köln Juke Box: **SUGAR MAMA**
Underground: **WRECKLESS ERIC**
Konstanz Kulturladen: **BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS**
Nürnberg Komm: **EUGENE VAN CHADBOURNE / CAMPER VAN BEETHOVEN**
Stuttgart Röhre: **ANDREW TOSH**
Wuppertal Die Börse: **THE LOONIES**

SONNTAG
03.02.

Berlin Loft: **TOKEN ENTRY**
Düsseldorf Tor 3: **HAPPY MONDAYS**
Frankfurt Negativ: **EUGENE VAN CHADBOURNE / CAMPER VAN BEETHOVEN**
Kassel Musiktheater: **SODOM**
Köln Luxor: **SUPERCHARGE**
Nürnberg Komm: **NOCTURNUS + BOLT THROWER**
Stuttgart Liederhalle: **ANGELO BRANDUARDI**
Trier Elixir: **ARTILLERY + HOLY MOSES**
Weikersheim, W 71: **SILOS + BEATITUDES**
Wilhelmshaven Kling Klang: **MARTYN BATES** supp. **BOZFOR**

MONTAG
04.02.

Dortmund Live Station: **RUMBLE ON THE BEACH**
Frankfurt Batschkapp: **HAPPY MONDAYS** Cooky's: **THE KEYTONES**
Hamburg Kir: **MARTYN BATES** supp. **BOZFOR**
Koblenz Rhein-Mosel-Halle: **ANGELO BRANDUARDI**
Köln Luxor: **HANNE BOEL** Rose Club: **TOKEN ENTRY**
Lichtenfels Stadthalle: **SODOM**
München Theaterfabrik: **NOCTURNUS + BOLT THROWER**

DIENSTAG
05.02.

Berlin XTC: **DEAD MILKMEN**
Bochum Zeche: **BLUES BROTHERS REVIVAL BAND**
Duisburg Fabrik: Solidaritätsveranstaltung zum Thema POLL TAX mit **BLAGGERS** (Londoner Red Skin Band)
Frankfurt Batschkapp: **HANNE BOEL** Negativ: **WRECKLESS ERIC**
Hamburg Musikhalle: **ANGELO BRANDUARDI**
Hannover Music Hall: **SODOM**
Karlsruhe Lamm: **NOCTURNUS + BOLT THROWER**
Köln Luxor: **RUMBLE ON THE BEACH** Underground: **MARTYN BATES** Romantische, exzentrisch arrangierte Balladen, die immer von einer Spur Wahnsinn geprägt sind. So beschreibt man wohl am besten die Songs des Peoten Marty Bates, der jetzt zum zweiten Mal mit John O'Sullivan solo durch deutsche Lande tourt, nachdem er zu Beginn der 80er Jahre mit dem New Wave Kultduo EYELESS IN GAZA Massen von Lorbeeren sammeln konnte und mit seinem damaligen Sound jede Menge anderer Bands wie FELT oder die PALE SAINTS beeinflussen konnte. Neben alten und neuen Klassikern wird er Songs aus seiner neuen LP "Stars Come Trembling" vorstellen.
Regensburg Alte Mälzerei: **ROBERT FORSTER**
Rendsburg Teehaus: **THE ACCÜSED**
Übach-Palenberg Rockfabrik: **GWAR SUPP. AVERSION**

MITTWOCH
06.02

Bensheim Parktheater: **BADESALZ**
Bielefeld Oetkerhalle: **ANGELO BRANDUARDI**
Bochum Zeche: **CLAN ROUGE**
Düsseldorf Zakk: Jazzclub im Zakk; **Klaus Kreuzeder & Henry Sincigno, SAX AS SAX CAN**
Heidelberg Schwimmbad: **RUMBLE ON THE BEACH**
Lübeck Alternative: **THE ACCÜSED**
Oberhausen Music Circus: **SODOM + DESTRUCTION**
Wuppertal Börse: **TOM MEGA**

07.02.

Augsburg Uni: **BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS**
Bayreuth Etage: **PARISH GARDEN**
Bensheim Parktheater: **BADESALZ**
Bergkamen Yellowstone: **MARILYN'S ARMY**
Frankfurt Batschkapp: **AN EMOTIONAL FISH**
Ebensee Kino: **ROBERT FORSTER**
Kassel Kulturfabrik: **RUMBLE ON THE BEACH**
Köln Rose Club: **DREADBEAT (Reggaeparty)**
Solingen Getaway: **WRECKLESS ERIC**
Stuttgart Longhorn: **L.L. COOL J**
Unna Stadthalle: **ANGELO BRANDUARDI**
Villingen-Schwenningen Jugendhaus Spektrum: **J.M.K.E.** UDSSR-Punk

FREITAG
08.02.

Berlin-OST C 29: **SMID**
Bielefeld JZ Jöllenbeck: **PACHINKO FAKE** Pappelkrug: **RUMBLE ON THE BEACH**
Bochum Zeche: **3RD DEGREE**
Essen Grugahalle : **JUDAS PRIEST spec. guest ANNIHILATOR**
BGevelsberg Alte Geer: **GREEN**
Husum Speicher: **SPITFIRE**
Köln Luxor: **DIE LE TANTEN**
Underground: **BIG NOISE RECS** präsentiert **ACKERBAU & VIEHZUCHT** offizielle Vorstellung der LP "Der Bauer und der Prinz", Eintritt nach Gewicht
Ludwigsburg Scala: **BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS**
Marburg KFZ: **WRECKLESS ERIC**
Osnabrück Stadthalle: **ANGELO BRANDUARDI**
Stuttgart Garage: **PARISH GARDEN**
Wilhelmshaven Kling Klang: **THE KLIEK**
Wuppertal Die Börse: **ROSTOK VAMPIRES**

SAMSTAG
09.02.

Aschaffenburg Klimperkasten: **DAS DRITTE OHR**
Bamberg Top Act: **RUMBLE ON THE BEACH**
Berlin KOB: **THE KLIEK**
Neue Welt: **L.L. COOL J**
Wasserturm: **SMID**
Aufstrebendes Kölner Rockpflänzchen mit Hang zum melodischen Akkordeon à la M. Walking On The Water. Demnächst auf Vinyl.
Bochum Zeche: **ROCKY HORROR PICTURE SHOW**
Bremen Change Music: **SPITFIRE + AGENT ORANGE**
Modernes: **MAZE feat. FRANKIE BEVERLY**
Enger Forum Enger: **SCREAMING TRIEBESMEN**
Hamburg Sporthalle: **JUDAS PRIEST spec. guest ANNIHILATOR**
Karlsruhe Stadthalle: **ANGELO BRANDUARDI**
Köln Luxor: **DIE ORIGINAL BUAM**
Underground: **TOM MEGA**
Lemgo Remise: **TERRY HOAX**
München Nachtwerk: **ROBERT FORSTER**
Recklinghausen Altstadtschmiede: **THE FRITZS**
Reutlingen Zelle: **PARISH GARDEN**
Ulm FH: **BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS**
Wuppertal Die Börse: **HAVANA** Salsa

SONNTAG
10.02.

Augsburg Ostwerk: **PARISH GARDEN**
Bielefeld Elfenbein: **JAMES BLOOD ULMER**
PC 69: : **MAZE feat. FRANKIE BEVERLY**
Bochum Zeche: **HARTMANN, SECRET DISCOVERY & HIS MASTERS VOICE**
Düsseldorf Zakk: **BOOGIE-WOOGIE-PARTY, Liveband und Konservensound**
Hamburg Große Freiheit: **L.L. COOL J**

Köln Jukebox: **BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS** Wer diese FUN Formation auf der letztjährigen POPKOMM miterlebt hat, weiß, was heute abend in der Jukebox abgeht. Die Rock'n'Roll Show der Buttons garantiert jederzeit für Bombenstimmung und natürlich jede Menge Spaß. Erinnert sei nur an ihre geile Version des alten Captain + Tennille Hits "Live will keep us together".
Luxor: **SE EILIGEN SCHWESTERN**
Lüdenscheid Kulturhaus: **SCHALLPLATTENBÖRSE**
Münster Odeon:
HELGE SCHNEIDER & BAND
Rüsselsheim Peek a boo: **ARTS & DECAY**
Trier Untreu:
RUMBLE ON THE BEACH

MONTAG
11.02.

Bad Salzuflen Glashaus: **GROSSE ROSENMONTAGSPARTY**
Berlin Eissporthalle:
JUDAS PRIEST spec. guest ANNIHILATOR
Burghausen Blue Velvet:
THE PARISH GARDEN
Düsseldorf Zakk: Salsa Picante, **LATIN MAMBO ORCHESTRA,** anschließend Dance Station mit Musik von Achmed und Polly
Frankfurt Batschkapp: **ROBERT FORSTER** Cooky's: **DESKEE / B.G. / THE PRINCE OF RAP** and guests / **LOVE, LIES & LONELINESS** Jahrhunderthalle: **ANGELO BRANDUARDI**
Köln Juke Box: **THE HUSTLERS** Luxor: **KASHMIR**
Mannheim Capitol: **MAZE feat. FRANKIE BEVERLY**
München Theaterfabrik:
L.L. COOL J
Tittmoning Blue Velvet:
PARISH GARDEN
Tübingen Zentrum Zoo:
BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS
Stuttgart Röhre:
RUMBLE ON THE BEACH
Übach-Palenberg Rockfabrik: Rosenmontagsparty, The Sound Of The 70s, Live: **GREEN**

DIENSTAG
12.02.

Frankfurt Batschkapp:
3 O'CLOCK HEROES / SINBEATS / MOONBERRIES
Hamburg Markthalle:
ROBERT FORSTER
tba: **WRECKLESS ERIC**
Hannover Eilenriedhalle:
JUDAS PRIEST spec. guest ANNIHILATOR
Kaufbeuren Zeppelinhalle:
ARTILLERY + HOLY MOSES
Köln Rose Club:
AGENT ORANGE

MITTWOCH
13.02.

Bochum Zeche:
BEST DRESSED TABLES
Detmold Hunky Dory:
TOM MEGA
Frankfurt Festhalle:
DEEP PURPLE
Rendsburg Teestube:
WRECKLESS ERIC
München Nachtwerk:
RUMBLE ON THE BEACH
Theaterfabrik: **MAZE feat. FRANKIE BEVERLY**

DONNERSTAG
14.02.

Bonn Pantheon: **BAGDAD BABIES/POISON PARTY**
Bremen Schlachthof:
GWAR + AVERSION
Erlangen Stadthalle:
ANGELO BRANDUARDI
Hamburg Grosse Freiheit 36:
MAZE feat. FRANKIE BEVERLY
Karlsruhe Subway:
PARISH GARDEN Rote Flora:
LEATHERFACE
Köln Rose Club: **COSMIC SLOP** (70er US Funk Mob Party)
Ludwigshafen Eberthalle:
DEEP PURPLE
Mannheim Alte Feuerwache:
PURPLE SCHULZ
Neu-Isenburg Hugenottenhalle:
L.L. COOL J
Saarbrücken Saarlandhalle:
JUDAS PRIEST spec. guest **ANNIHILATOR**
Stuttgart Universum:
U.K.SUBS
Zapfendorf Top Act: **ARTILLERY + HOLY MOSES**

FREITAG
15.02.

Bad Segeberg Lindenhof:
STEFAN RUNGE
Berlin Ecstasy: **ARTILLERY + HOLY MOSES**
Bochum Zeche: **INGO MARMULLA'S DING DONG BAND**
Bonn Biskuithalle: **L.L. COOL J**
Bremen Schlachthof:
LEATHERFACE
Coesfeld Fabrik: **U.K.SUBS**
Detmold Alte Pauline:
PARISH GARDEN
Enger Forum Enger: **ORIGINAL SINS** (USA)
Flensburg Deutsches Haus:
DONOVAN meets RALPH MCTELL
Frankfurt Vobi: **ALIEN SEX FIEND**
Freiburg Jazzhaus: **SILVERFISH**
Friedrichshafen-Köpern
Bürgerhaus: **BADESALZ**
Hamburg Markthalle: **GWAR + AVERSION**
Köln E-Werk: **MAZE feat. FRANKIE BEVERLY** Juke Box: **SOULFULL OF BLUES** Underground: **THE KLIEK**
Krefeld Kulturfabrik:
WRECKLESS ERIC
München Olympiahalle:
DEEP PURPLE
OLPE Lorenz-Jäger-Haus: **à;-GRUMH...**
Ravensburg Jugendhaus:
DEAD MILKMEN Oberschwabenhalle: **JUDAS PRIEST** spec. guest **ANNIHILATOR**
Regensburg Audimax:
ANGELO BRANDUARDI

SAMSTAG
16.02.

Anröchte Bürgerhaus:
PURPLE SCHULZ
Augsburg Kongresshalle:
ANGELO BRANDUARDI
Berlin Ecstasy:
GWAR + AVERSION
Bielefeld JZ Jöllenbeck:
THIRTY DIRTY BIRDS + YUM YUM TRIBE
Bremen Modernes: **ALIEN SEX FIEND**
Dortmund PZ-Hombruch: **ROCKTHEATER N8CHTSCHICHT**
Düsseldorf Rheingoldsaal:
à; Grumh
Enger Forum Enger:
AFGHAN WHIGS (USA)
Essen Grugahalle: **HAIR**
Frankfurt Vobi:
THE SOUL BROTHERS
Friedrichsdorf-Köppern
Bürgerhaus: **BADESALZ**
Gummersbach Bruno-Goller-Haus; Musikberg Blues Session (Eintritt frei)
Hannover Korn: **LEATHERFACE**
Hildesheim Bischofsmühle:
PARISH GARDEN
Husbyries Nashville Live:
STEFAN RUNGE
Köln Juke Box: **PRO JOE**
JZ Glashüttenstraße, Porz: **WOLFEN** spec. guest **CRIZZY WHYS** Live Music Hall: **LONDONBEAT** Philharmonie: **KONSTANTIN WECKER + WOLFGANG DAUNER** Underground:
ARRIBA D.F.
Marburg KFZ: **U.K.SUBS**
München Kulturstation:
DEAD MILKMEN
Stuttgart Garage: **SILVERFISH**
Wuppertal Die Börse: **FATALA** Afro-Fest

MONTAG
18.02.

Berlin Eissporthalle:
DEEP PURPLE
Braunschweig Line Club:
DEAD MILKMEN
Düsseldorf JAB: **ESCAPE WITH ROMEO** Philipshalle:
RONDO VENEZIANO
Essen Zeche Carl: **GWAR + AVERSION**
Frankfurt Cooky's: **DIE SCHWINDLER** spec. guest **JO VAN NELSON**
Hamburg Markthalle: **SILVERFISH + BOSS HOG** Prinzenbar: **STEFAN RUNGE**
Hannover Capitol: **DONOVAN meets RALPH MCTELL**
Heilbronn Harmonie:
ANGELO BRANDUARDI
Köln Luxor: **GESOCKSS** Rose Club: **ORIGINAL SIN**
Münster Jovel Music Hall:
PURPLE SCHULZ Odeon:
AARDVARK EVENTS present **LEATHERFACE**
Offenbach Stadthalle:
JUDAS PRIEST spec. guest **ANNIHILATOR**
Übach-Palenberg Rockfabrik:
à;GRUMH supp. **LIVERNOISE**

SONNTAG
17.02.

Bielefeld Elfenbein: **THE BALLROOM BLITZ** PC 69: **GWAR + AVERSION**
Düsseldorf Rheingoldsaal:
TILIT! / VOMITO NEGRO / á; GRUMH Tor 3: **PURPLE SCHULZ**
Frankfurt Negativ: **SILVERFISH**
Freiburg Jazzhaus:
WRECKLESS ERIC
Hamburg Sporthalle:
DEEP PURPLE
Kiel Traumfabrik:
ALIEN SEX FIEND
Köln Luxor: **GRAHAM PARKER** Rose Club: **LEATHERFACE** Sporthalle: **ROGER WHITTAKKER** Stadtgymnasium Porz-Eil: Rock für Russland mit **WOLFEN, JUNKFOOD KIDS, OROPLAST**
Mannheim Mozartsaal:
ANGELO BRANDUARDI
Mönchengladbach Kaiser-Fr.-Halle: **SCHALLPLATTENBÖRSE**
Oberhausen Music Circus:
DAS FRANKFURTER KURORCHESTER
Uelzen Musikgalerie: **DONOVAN meets RALPH MCTELL**
Werl Cult: **à;GRUMH**

Dienstag
19.02.

Berlin Metropol: **PURPLE SCHULZ** Quartier: **GRAHAM PARKER**
Bochum Zeche:
OIL ON CANVAS
Cottbus: Gladhouse: **THE PARISH GARDEN**
Düsseldorf AK 47: **LEATHERFACE** Zakk: **Musik aus der Wundertüte**
Frankfurt Batschkapp: **GWAR + AVERSION**
Hamburg Fabrik: **DONOVAN meets RALPH MCTELL** Große Freiheit: **ALIEN SEX FIEND** Kleine Markthalle: **DEAD MILKMEN** Prinzenbar: **STEFAN RUNGE**

Köln Luxor: **CHRISTIE MOORE** Underground: **BARBIE BONES**
München Olympiahalle: **JUDAS PRIEST** spec. guest **ANNIHILATOR**
Oberhausen Old Daddy: **CASPAR BRÖTZMANN / SUBMENTAL CAKES**
Saarbrücken Kongresshalle: **ANGELO BRANDUARDI**

MITTWOCH 20.02.

Berlin Loft: **ROBERT FORSTER**
Bochum Zeche: **FORBIDDEN COLOURS**
Darmstadt Kongresshalle: **ANGELO BRANDUARDI**
Düsseldorf Zakk: Jazzclub im Zakk, **DRAGAN CVETKOVICS QUARTETT**
Essen Grugahalle: **DEEP PURPLE** supp. **VIXEN**
Frankfurt Negativ: **DEAD MILKMEN**
Hamburg Markthalle: **PURPLE SCHULZ**
Heidelberg Schwimmbad: **SILVERFISH**
Homburg JUZ: **LEATHERFACE**
Köln Luxor: **ANNETTE PEACOCK**
Münster Halle Münsterland: **DONOVAN meets RALPH MCTELL**
Oberhausen Music Circus Ruhr: **ALIEN SEX FIEND**
Potsdam Lindenpark: **PARISH GARDEN**
Stuttgart Longhorn: **GWAR + AVERSION**

DONNERSTAG 21.02.

Berlin Loft: **PARISH GARDEN**
Biberach Koma: **GWAR + AVERSION**
Bonn Biskuithalle: **ALIEN SEX FIEND**
Bremen Loft: **ROBERT FORSTER**
Düsseldorf Tonhalle: **ANGELO BRANDUARDI**
Frankfurt Batschkapp: **BAP**
Hamburg Markthalle: **TERRY HOAX**
Kiel Max Music Hall: **PURPLE SCHULZ**
Köln Rose Club: **DREADBEAT** (Reggaeparty)
München Kulturstation: **LEATHERFACE**
Northeim Stadttheater: **DONOVAN meets RALPH MCTELL**
Oberhausen Blue Moon: **ZELTINGER BAND/TRANS AM**
Ober-Ramstadt Stadthalle: **BADESALZ**
Wuppertal Börse: **DEAD MILKMEN**

FREITAG 22.02.

Bad Segeberg Lindenhof: **TERRY HOAX**
Berlin XTC: **SILVERFISH**
Bielefeld PC 69: **ALIEN SEX FIEND**
Bochum Zeche: **DIRTY LOOKS**
Dortmund FZW: **DEAD MILKMEN / PARISH GARDEN**
Freiburg Jazzhaus: **THE KLIEK**
Stadthalle: **DEEP PURPLE**
Hamburg Markthalle: **BLIND GUARDIAN** Gäste **ICED EARTH**
Hameln Sumpfblume: **ESCAPE WITH ROMEO**
Kiel Traumfabrik: **STEFAN RUNGE**
Köln E-Werk: **ZELTINGER BAND** Juke Box: **NIGHTLINE**
Meschede Stadthalle: **DONOVAN meets RALPH MCTELL**
München Kulturstation: **SLAPSHOT**
Nürnberg KOMM: **GWAR + AVERSION**
Ober-Ramstadt Stadthalle: **BADESALZ**
Ravensburg Jugendhaus: **AFGHAN WHIGS / ANIMAL NEW ONES**
Saarbrücken Garage:: **BLIND GUARDIAN** Gäste: **ICED EARTH**
Sigmaringen Laizer Halle: Benefizkonzert zu Gunsten des krebskranken russischen Jungen Dinar Galev mit **BELLYBUTTON AND THE KNOCKWELLS / WAIDELE'S CONVERSATION / SHAKE YOUR WIFE**
Wangen JUZ: **LEATHERFACE**

SAMSTAG 23.02.

Aalen Stadthalle: **DONOVAN meets RALPH MCTELL**
Berlin Neue Welt: **ALIEN SEX FIEND**
Beverungen Stadthalle: **PURPLE SCHULZ**
Bielefeld JZ Jöllenbeck: **PARISH GARDEN + ORGANICS**
Bremen Stubu: **STEFAN RUNGE**
Dortmund FZW: **SILVERFISH** Piano: **ZARTHS**
Düsseldorf Zakk: ab 16.00 Uhr Mouth Can't Spell Festival, Plattenpräsentation von **DINO OON UND KONRAD KRAFT, SEKTOR, TYPE NON, TEMPS PERDU, NOISE CORPORATION** UND **TAPE LABEL MARKT** anderen
Enger Forum: **DEAD MILKMEN** (USA)
Freudenstadt JZ: **BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS**
Hamburg Große Freiheit: **DAS DRITTE OHR**
Hannover Pavillon: **ROBERT FORSTER**
Karlsruhe Lamm: **BLIND GUARDIAN** Gäste: **ICED EARTH**
Kempten Jugendhaus: **THE LIARS**
Köln Juke Box: **JOE BACKER BAND** Underground: **L.S.D. / RUD POETS / ADVANCED CHEMISTRY / CONTROVERSAL UNIQUE STYLE**
München Deutsches Museum: **ANGELO BRANDUARDI**
Münster Odeon: **RIDE** SUPP. **THE SOON**
Nürtingen Am Bahnhof: **THE KLIEK**
Ober-Ramstadt Stadthalle: **BADESALZ**
Wertheim JUZ: **SLAPSHOT + CHARLEY'S WAR**
Würzburg Carl-Dien-Halle: **DEEP PURPLE**

SONNTAG 24.02.

Bielefeld Elfenbein: **CANADIAN CLUB**
Bochum Zeche: **ROBERT FORSTER**
Bremen Modernes: **PURPLE SCHULZ**
Dortmund Live Station: **THE ARIWA SHOWCASE** feat. **MACKA B meets MAD PROFESSOR & THE ROBOTICS** with spec. guest: **ALAN KING PIN** the Roots Regga Singer
Düsseldorf Zakk: **Fanzine Treffen**
Köln Luxor: **RIDE** Philharmonie: ANGELO BRANDUARDI Rose Club: **DEAD MILKMEN + DENTISTS**
Leonberg Stadthalle: **DONOVAN meets RALPH MCTELL**
Leonberg-Höfingen JUZ: **SLAPSHOT + CHARLEY'S WAR**
Oberhausen Revierpark Vonderort: **SCHALLPLATTENBÖRSE**
Wuppertal Die Börse: **6 ZYLINDER**
Zapfendorf Top Act: **BLIND GUARDIAN** Gäste: **ICED EARTH**

MONTAG 25.02.

Bamberg Zentralsaal: **DONOVAN meets RALPH MCTELL**
Frankfurt Cooky's: **ORIGINAL SINS**
Hannover Kapitol: **PURPLE SCHULZ**
Köln Luxor: **BRINGS** Rose Club: **BOSS HOG** Sporthalle: **RONDO VENEZIANO**
Mannheim Alte Feuerwache: **ALIEN SEX FIEND**
München Theaterfabrik: **GWAR + AVERSION**
Münster Odeon: **AARDVARK EVENTS** present **ANGELUS**
Osnabrück Hyde Park: **BLIND GUARDIAN** Gäste: **ICED EARTH**
Übach-Palenberg Rockfabrik: **ROBERT FORSTER BAND** supp. **VIOLENT VIOLET**

DIENSTAG 26.02.

Bochum Zeche: **STEPHAN RUNGE BAND** Zwischenfall: **SLAPSHOT + CHARLEY'S WAR**
Bonn Pantheon: People in Motion Festival mit **GO AHEAD / WINTER / CELEBRATION**
Frankfurt Batschkapp: **BLIND GUARDIAN** Gäste: **ICED EARTH**
Freiburg Paulussaal: **DONOVAN meets RALPH MCTELL**
Kassel Musiktheater: **PURPLE SCHULZ**
Köln Luxor: **ROBERT FORSTER** Der Ex-Go Betweens Sänger lebt jetzt in Bayern und präsentiert auf seiner ersten Solotour Songs aus seiner LP "Danger in the Past". Forster war schon bei den Go-Betweens ein Garant für feinfühlige Balladen mit Tiefenwirkung. Man darf also einen stimmungsvollen Liederabend ohne Kitsch und Pathos erwarten.
Rose Club: **UPSET NOISE**
Oberhausen Music Circus: **ANGELO BRANDUARDI**
Würzburg Music Hall: **ALIEN SEX FIEND**

MITTWOCH 27.02.

Bochum Zeche: **FRANTIC FLOWERS**
Hamburg Docks: **MOTÖRHEAD**
Hannover MAD: **SLAPSHOT + CHARLEY'S WAR**
Kassel Factory: **KRAAN**
Köln Bürgerhaus Stollwerk: **ADAM-NOIDLT-INTERMISSION-ORCHESTER** E-Werk: **PURPLE SCHULZ** Luxor: **STEFAN RUNGE + KAMIKAZE LIEBE** Das bedeutet kraftvolle, tanzbare Popmusik, die ins Ohr geht. Intelligente Texte, leidenschaftlich und gefühlvoll mit einer gehörigen Portion Selbstironie. Fünf erfahrene Musiker, die dafür sorgen, daß Stefan Runge auch live voll rüberkommt und seine Show nicht zum Kamikazeflug wird.
Ludwigsburg Rockfabrik: **BLIND GUARDIAN** Gäste: **ICED EARTH**
Nürnberg Resi: **ALIEN SEX FIEND**
Oberhausen Music Circus: **FREE LOADERS**
Waiblingen Villa Roller: **LEATHERFACE**

DONNERSTAG 28.02.

Biberach K.O.M.A.: **BLIND GUARDIAN** Gäste: **ICED EARTH**

Bonn Bla Bla:
THE PARISH GARDEN
Bremerhaven Delta: **BELLY-BUTTON & THE KNOCK-WELLS**
Dortmund Live Station: **STOPPOK & BAND** haben den Trend diesmal nicht verpennt
Düsseldorf Haus der Jugend: **CRAZYHEAD** Philipshalle: **MOTÖRHEAD**
Essen Bockmühle: **MARILYN'S ARMY**
Frankfurt Batschkapp: Auftaktveranstaltung der 1. Frankfurter Rockmesse KICK '91 mit u.a. **KYOTO BLUE / DIRTY BIRDIES / DIE WILDE 13 / THE REVOLTING BOIL** Negativ: **LEATHERFACE**
Hamburg Markthalle: **SLAPSHOT + CHARLEY'S WAR + THE ANGELUS**
Hannover MAD: **TERRY HOAX**
Hoechst Neues Theater: **BADESALZ**
Immenstadt Rainbow: **BLURT**
Köln Luxor: **JESUS MESSERSCHMIDT** Rose Club: Cosmic Slop / 70er US Funk Mob Party
München Theaterfabrik: **ALIEN SEX FIEND**
Werl Cult: **I. NEW ROCK PARTY** veranstaltet von dem Musikmagagzin **STAGETIME** mit **REBELLIOUS JUKEBOX / WOODLAND / BACKSTREET**

FREITAG 01.03.

Berlin Ex: **SLAPSHOT + CHARLEY'S WAR** KOB: **STAFF** SO 36: **LEATHERFACE**
Biberach K.O.M.A.: **BLURT**
Bielefeld PC 69: **240-7 SPYZ** Gäste: **CRAZYHEAD**
Bistensee Baumgarten: **BELLY-BUTTON & THE KNOCK-WELLS**
Coesfeld Fabrik: **JINGO DE LUNCH**
Dortmund Live Station: **THE AMBITIOUS LOVERS** feat. **ARTO LINDSAY**
Freiburg Cräsh: **GWAR + AVERSION**
Hamburg Sporthalle: **A-HA**
Hoechst Neues Theater: **BADESALZ**
Köln Rose Club: **SLAPSHOT / CHARLIES WAR**
Leer JZ: **PARISH GARDEN**
München Kulturstation: **POISON IDEA**
Neumarkt Jurahalle: **MOTÖRHEAD**
Stade Stadeum: **PURPLE SCHULZ**
Staffelstein Adam-Riese-Halle: **ALIEN SEX FIEND**
Wuppertal Haus der Jugend: **BLIND GUARDIAN** Gäste: **ICED EARTH**

SAMSTAG 02.03.

Biberach K.O.M.A.: **ALIEN SEX FIEND**
Bonn Biskuithalle: **24-7 SPYZ** Gäste: **CRAZYHEAD**
Bremerhaven Roter Sand: **SLAPSHOT**
Chieming Strandcasino: **JINGO DE LUNCH**
Dortmund FZW: **LEATHERFACE**
Flensburg Volksbad: **BELLY-BUTTON & THE KNOCK-WELLS**
Frankfurt Festhalle: **A-HA** Negativ: **POISON IDEA**
Hoechst Neues Theater: **BADESALZ**
Köln Underground: **JANE POW / SONIC FLOWER GROOVE**
Krefeld Kulturfabrik: **BLIND GUARDIAN** Gäste: **ICED EARTH**
Lichtenfels Stadthalle: **MOTÖRHEAD**
München Schlachthof: **DONOVAN** solo
Oldenburg Kesselschmiede: **PURPLE SCHULZ** Kulturzentrum: **THE PARISH GARDEN**
Radevormwald Geschwister-Scholl-Schule: **3 x 3 MUSIKFESTIVAL** Sammelbusverkehr ab Morsbach (s. auch 9.3. und 16.3.)
Villingen-Schwenningen Tonhalle Villingen: **SPERMBIRDS**

SONNTAG 03.03.

Berlin Werner-Seelenbinder-Halle: **MOTÖRHEAD**
Dortmund Live Station: bis 24.3. **ROCKTHEATER N8CHTSCHICHT**
Düsseldorf WBZ am Hauptbahnhof: **SCHALLPLATTENBÖRSE**
München Schlachthof: **DONOVAN** solo
Stuttgart Longhorn: **ALIEN SEX FIEND**
Schleyerhalle: **A-HA**

MONTAG 04.03.

Echterdingen Gemeindehalle: **PURPLE SCHULZ**
Frankfurt Batschkapp: **24-7 SPYZ** Gäste: **CRAZYHEAD**
Hoechst Neues Theater: **BADESALZ**
Kehl Rockfabrik: **JINGO DE LUNCH**
Köln Rose Club: **EXHORDER**
München Rudi-Sedlmayr-Halle: **A-HA**
Rheine Eissporthalle: **HERBERT GRÖNEMEYER**
Stuttgart Schleyerhalle: **JUDAS PRIEST** spec. guest **ANNIHILATOR**
Übach-Palenberg Rockfabrik: **AUGUSTUS PABLO MOSES** Dub Reggae aus Jamaica

DIENSTAG 05.03.

Augsburg Ostwerk: **POISON IDEA**
Bielefeld PC 69: **MOTÖRHEAD**
Erlangen E-Werk: **PURPLE SCHULZ**
Hildesheim Vierlinden: **PABLO MOSES**
Köln Rose Club: **JESUS LIZARD**
Ludwigshafen Eberthalle: **JUDAS PRIEST** spec. guest **ANNIHILATOR**
Oberhausen Old Daddy: **TOM MEGA** Tom Mega zelebriert hautnah den Großstadtblues. Ehrliche, gefühlvolle Lippenbekenttnisse eine Mannes, der weiß, wovon er singt. Mit einer Stimme, die von der ersten Silbe anmacht. Mega live ist zerbröselnde Romantik pur. Von der ersten bis zur letzten Sekunde. Und so was kommt aus dem Kohlenpott.
Stuttgart Longhorn: **24-7 SPYZ** Gäste: **CRAZYHEAD**
Tuttlingen Akzente: **JINGO DE LUNCH**

MITTWOCH 06.03.

Bayreuth Europahalle: **PURPLE SCHULZ**
Berlin Ecstasy: **PABLO MOSES**
Bochum Zeche: **STAFF**
Erlangen E-Werk: **24-7 SPYZ** Gäste: **CRAZYHEAD**
Hannover Eilenriedhalle: **A-HA** Music Hall: **MOTÖRHEAD**
Köln Bürgerhaus Stollwerck: **ADAM-NOIDLT-INTERMISSION-ORCHESTER**
Lindau Club Vaudeville: **JINGO DE LUNCH**
Oberhausen Music Circus: **GARDI HUTTER**
Stuttgart Mitte: **POISON IDEA**

DONNERSTAG 07.03.

Berlin Deutschlandhalle: **A-HA** Loft: **24-7 SPYZ** Gäste: **CRAZYHEAD**
Bremen Modernes: **PABLO MOSES**
Dortmund Piano: **STAFF**
Düsseldorf Philipsshalle: **ERSTE ALLGEMEINE VERUNSICHERUNG**
Hoechst Neues Theater: **BADESALZ**
Karlsruhe Katakombe: **POISON IDEA**
Köln Rose Club: Dreadbeat Reggaeparty
Mannheim Maimarkthalle: **MOTÖRHEAD**
München: Babaloo: **BLURT** Theaterfabrik: **ANGELA BARALDI / LUCA CARBONI**
Stuttgart Universum: **JINGO DE LUNCH**

FREITAG 08.03.

Bad Aibling Kurhaus: **PURPLE SCHULZ**
Bruchsal Bruchbühlhalle: **JINGO DE LUNCH**
Essen Grugahalle: **A-HA**
Freiburg Jazzhaus: **BLURT**
Hamburg Fabrik: **PABLO MOSES** Grosse Freiheit: **24-7 SPYZ** Gäste: **CRAZYHEAD**
Hoechst Neues Theater: **BADESALZ**
Kempten Jugendhaus: **GETEILTE KÖPFE, MILITANT MOTHERS**(Hannover-HC-Package)
Münster Odeon: **BONGWATER**
Villingen-Schwenningen: **POISON IDEA**
Völklingen Sporthalle: **MOTÖRHEAD**

SAMSTAG 09.03.

Bremen Kairo: **TERRY HOAX** Modernes: **24-7 SPYZ** Gäste: **CRAZYHEAD**
Dortmund FZW: **POISON IDEA**
Frankfurt Alte Oper: **ANGELA BARALDI / LUCA CARBONI** Festhalle: **MOTÖRHEAD** Sinkkasten: **PABLO MOSES**
Hoechst Neues Theater: **BADESALZ**
Köln E-Werk: **TONY CAREY & FRIENDS** Underground: **D.A.M.N.**
Lindlar Kulturzentrum: **3 x 3 MUSIKFESTIVAL** (Sammelbusverkehr ab Radevormwald/Bad Neustadt/Morsbach)
Ludwigshafen Fr.-Ebert-Halle: **A-HA**
Ravensburg Jugendhaus: **ORIGINAL SINS** + Support
Wattenscheid Kulturladen: **BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS**

SONNTAG 10.03.

Babenhausen Stadthalle: **PURPLE SCHULZ**
Berlin Ecstasy: **THE LUNA CHICKS** Loft: **JESUS JONES**
Karlsruhe Subway (abends): **BLURT**
Köln Live Music Hall: **ANGELA BARALDI / LUCA CARBONI**
München Theaterfabrik: **PABLO MOSES**
Oberhausen Music Circus: **SALLY BARKER**
Olpe Stadthalle: **SCHALLPLATTENBÖRSE**
Stuttgart JZ Mitte und JZ Stammheim (vormittags) **BLURT**
Trier Exil: **JINGO DE LUNCH**
Europahalle:**SCHALLPLATTENBÖRSE**

MONTAG
11.03.

Augsburg Ostwerk: **BLURT**
Detmold Hunky Dory: **PABLO MOSES**
Frankfurt Batschkapp: **THE LUNA CHICKS**
Hamburg Markthalle: **ANGELA BARALDI / LUCA CARBONI**
Logo: **JESUS JONES**
Hoechst Neues Theater: **BADESALZ**
Marburg Stadthalle: **PURPLE SCHULZ**
München Deutsches Museum: **MOTÖRHEAD**
Übach-Palenberg Rockfabrik: **JINGO DE LUNCH**

DIENSTAG
12.03.

Berlin Loft: **BLURT** Quasimodo: **ANGELA BARALDI / LUCA CARBONI**
Bochum Zeche: **PABLO MOSES**
Hamburg CCH 1: **PAOLO CONTE** Markthalle: **THE LUNA CHICKS**
Hildesheim Vierlinden: **JINGO DE LUNCH**
Kassel Spot: **POISON IDEA**
Köln Luxor: **N-FACTOR** (tbc) Rose Club: **URGE OVERKILL**
München Nachtwerk: **STEVIE SALAS COLORCODE**
Ruhstorf Niederbayernhalle: **MOTÖRHEAD**

MITTWOCH
13.03.

Bielefeld Stadthalle: **PAOLO CONTE**
Frankfurt Batschkapp: **STEVIE SALAS COLORCODE**
Köln Luxor: **JESUS JONES** Rose Club: **POISON IDEA**
Oberhausen Music Circus: **SHOPPING ON SUNDAY**
Osnabrück Hydepark: **JINGO DE LUNCH**
Traunreut Reithalle: **MOTÖRHEAD**

DONNERSTAG
14.03.

Braunschweig Line Club: **BLURT**
Düsseldorf Haus der Jugend: **POISON IDEA** Tor 3: **JOHN CALE** Keine Frage, ein unbedingtes Muß nicht nur für alle Velvet Underground Fans. Cale ist immer für irgendwelche Überraschungen gut, sei es als Soloperformance zwischen Gitarre und wohltemperiertem Klavier oder als aggressives unberechenbares Bandprojekt zwischen Genie und Wahnsinn. Ende offen. -
Essen Zeche Carl: We Bite Festival mit **EMILS / SUCKSPEED / RICHIES / BLUE MANNER HAZE**
Frankfurt Batschkapp: **JESUS JONES** Jahrhunderthalle: **PAOLO CONTE**
Hoechst Neues Theater: **BADESALZ**
Kiel Traumfabrik: **JINGO DE LUNCH**
Köln Live Music Hall: **HAWKIND** spec. guests **SHINY GNOMES** Luxor: **STEVIE SALAS COLORCODE** Rose Club: Cosmic Slpü 7oer US Funk Mob Party

FREITAG
15.03.

Backnang Juzi: **TERRY HOAX**
Bad Segeberg Lindenhof: **JINGO DE LUNCH**
Bensheim West-Stadthalle: **PAOLO CONTE**
Berlin Ecstasy: **HAWKIND** spec. guests **SHINY GNOMES**
Bielefeld AJZ: **POISON IDEA**
Düsseldorf Philipshalle: **ROLAND KAISER**
Hamburg Große Freiheit: **FAIRPORT CONVENTION** Markthalle: We Bite Festival mit **EMILS / SUCKSPEED / RICHIES / BLUE MANNER HAZE**
Hannover Music Circus: **ZARTHS**
Heiligenhaus Der Club: **BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS**
Hoechst Neues Theater: **BADESALZ**
Köln E-Werk: **FAIRPORT CONVENTION**
München Nachtwerk: **JESUS JONES**
Stadthagen Alte Polizei: **BLURT**

SAMSTAG
16.03.

Berlin Ecstasy: **POISON IDEA**
Bremen Gala: We Bite Festival mit **EMILS / SUCKSPEED / RICHIES / BLUE MANNER HAZE**
Chemnitz Eissporthalle: **MOTÖRHEAD**
Dortmund FZW: **BLURT**
Düsseldorf Tonhalle: **PAOLO CONTE**
Freudenburg Ducsaal: **DAS DRITTE OHR**
Hamburg Markthalle: **HAWKIND** spec. guests **SHINY GNOMES**
Hoechst Neues Theater: **BADESALZ**
Kirchheim-Teck JZ: **TERRY HOAX**
Köln E-Werk: **FAIRPORT CONVENTION**
Morsbach Kursaal: **3 x 3 Musikfestival** (Busverkehr ab Radevormwald) s. auch 2.3. und 9.3.
Münster Odeon: **TECHNOHOUSE-EVENT** mit DJ **ROLDAND MAY** und der Gruppe **BEAT IN TIME**
Saarbrücken Ford Garage: **ZARTHS**

SONNTAG
17.03.

Bochum Zeche: **M. WALKING ON THE WATER**
Bonn Pantheon: **BLURT**
Bremen Modernes: **HAWKIND** spec. guests **SHINY GNOMES**
Düsseldorf Tonhalle: **PAOLO CONTE**
Frankfurt Sinkkasten: **FAIRPORT CONVENTION**
Hamburg Markthalle: **POISON IDEA**
Köln Luxor: **NIAGARA** Rose Club: **SYLVIA JUNCOSA**
Oberhausen Music Circus: **MATTHIAS RICHLING**
Suhl Sporthalle: **MOTÖRHEAD**

MONTAG
18.03.

Bochum Zeche: **FAIRPORT CONVENTION**
Herford Rock Heaven: **HAWKIND** spec. guests **SHINY GNOMES**
Köln Rose Club: **BAILTER SPACE**
München Deutsches Museum: **PAOLO CONTE**
Neubrandenburg Stadthalle: **MOTÖRHEAD**
Übach-Palenberg Rockfabrik: **M. WALKING ON THE WATER**

DIENSTAG
19.03.

Berlin Ecstasy: We Bite Festival mit **EMILS / SUCKSPEED / RICHIES / BLUE MANNER HAZE**
Bochum Zeche: **HAWKIND** spec. guests **SHINY GNOMES**
Ludwigshafen Haus der Jugend: **FAIRPORT CONVENTION**
Münster Jovel Music Hall: **WOLF MAAHN**
Rostock Sport- und Kongreßhalle: **MOTÖRHEAD**
Übach-Palenberg Rockfabrik: **FRANTIC FLINTSTONES + MAD SIN**

MITTWOCH
20.03.

Berlin Metropol: **PREFAB SPROUT** Werner-Seelenbinder-Halle: **UB 40**
Düsseldorf Tor 3: **JANE'S ADDICTION** Einige bezeichnen sie als Psycho Heavy Metal, andere sprechen von der Wiederauferstehung von Vanilla Fudge. Jane's Addiction aus Los Angeles lieben es, sich musikalisch zwischen alle Stühle zu setzen. Dazu trägt allein das bizarre Bühnenoutfit zwischen Glamrock und Punk bei. Jenseits von gut und böse. Kann durchaus zu einem hypnotischen wenn auch lautstarken Sounderlebnis werden.
Göttingen Outpost: **WOLF MAAHN**
Hamburg Docks: **FRONT 242**
Köln Bürgerhaus Stollwerck: **FRAUENDISCO** Rose Club: **SUBWAY SURFERS**
Oberhausen Music Circus: **DEARWOLF**
Osnabrück Hyde Park: We Bite Festival mit **EMILS / SUCKSPEED / RICHIES / BLUE MANNER HAZE**

DONNERSTAG
21.03.

Berlin Loft: **JANE'S ADDICTION** Metropol: **FRONT 242**
Köln Rose Club: Dreadbeat Reggaeparty
Mainz Kulturzentrum: **HAWKIND** spec. guests **SHINY GNOMES**
Stuttgart Longhorn: **LEMONHEADS** spec. guests **DOUGHBOYS**

FREITAG
22.03.

Biberach Koma: **HAWKIND** spec. guests **SHINY GNOMES**
Bielefeld PC 69: **FRONT 242**
Coesfeld Fabrik (t.b.c.): We Bite Festival mit **EMILS / SUCKSPEED / RICHIES / BLUE MANNER HAZE**
Friedrichshafen GZH: **BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS**
Köln Underground: **RAMONAS** Live Music Hall: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

SAMSTAG
23.03.

Attendorn Halle: **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN**
Halle Die Schorre: **WOLF MAAHN**
Kempten Jugendhaus: **SUBWAY SURFERS, spec. guest LOCAL HEROES**
Köln Underground: **B-SHOPS / LORETTA AND THE CHIPMUNKS**

Limburg/Lahn Kalkwerk: **SPITFIRE**
Nürnberg Komm: **HAWKIND** spec. guests **SHINY GNOMES**
Rosenheim-Neubeuern Auer's: **BELLYBUTTON & THE KNOCKWELLS**
Würzburg (tba): We Bite Festival mit **EMILS / SUCKSPEED / RICHIES / BLUE MANNER HAZE**

SONNTAG 24.03.

Düsseldorf Tor 3: **FRONT 242**
Essen Zeche Carl: **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN**
Frankfurt Batschkapp: We Bite Festival mit **EMILS / SUCKSPEED / RICHIES / BLUE MANNER HAZE**
Hamburg Fabrik: **WOLF MAAHN**
Köln Rose Club: **MILITANT MOTHERS / GETEILTE KÖPFE**
München Theaterfabrik: **LEMONHEADS** spec. guests **DOUGHBOYS**
Oberhausen Music Circus: **STEPHAN STOPPOK + BAND**

MONTAG 25.03.

Bremen Modernes: **WOLF MAAHN**
Dortmund Live Station: **MARTZ** Indie Partie
Frankfurt Batschkapp: **LEMONHEADS** spec. guests **DOUGHBOYS**
Köln Luxor: **THROWING MUSES**
München Theaterfabrik: **HAWKIND** spec. guests **SHINY GNOMES**
Offenbach Stadthalle: **FRONT 242**
Übach-Palenberg Rockfabrik: **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN**

DIENSTAG 26.03.

Bielefeld PC 69: **LEMONHEADS** spec. guests **DOUGHBOYS**
Bonn Biskuithalle: **FRONT 242**
Dortmund Live Station: **WOLF MAAHN**
Köln Underground: **THROW THAT BEAT IN THE GARBAGE CAN** Plattenpräsentation von Mütterchen EMI's neuester heimischer Errungenschaft. Live im Spielzeugland wie könnte es auch anders sein, wenn man aus Nürnberg kommt. Schräg-naiv trifft auf frühe B-52s, gepaart mit Unschuldsmine und Lakritzenprosa. Sicherlich ein unvergesslicher Abend für alle Wundertütenfans und Liebhaber von Kaugummiautomaten. Freigegeben ab 10 Jahren. Eltern warten an der Abendkasse auf ihre Sprößlinge.

Münster Jovel: **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN**
Oberhausen Blue Moon: **URIAH HEEP**
Tuttlingen Akzente: **FAIRPORT CONVENTION**

MITTWOCH 27.03.

Berlin Metropol: **LEMONHEADS** spec. guests **DOUGHBOYS**
Braunschweig FBZ: **TERRY HOAX**
Dortmund Westfalenhalle: **GRÖNEMEYER**
Hamburg Markthalle: **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN**
München Zirkus Krone: **FRONT 242**
Münster Jovel: **URIAH HEEP**
Oberhausen Music Circus: **NUSRAT FATEH ALI KHAN**

DONNERSTAG 28.03.

Bremen Aladin: **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN**
Dortmund Westfalenhalle: **GRÖNEMEYER**
Fulda Kreuz: **WOLF MAAHN**
Gera Stadthalle: **JINGO DE LUNCH**
Hamburg Markthalle: **LEMONHEADS** spec. guests **DOUGHBOYS**
Hannover Capitol: **URIAH HEEP**
Karlsruhe Lamm: We Bite Festival mit **EMILS / SUCKSPEED / RICHIES / BLUE MANNER HAZE**
Köln Rose Club: Cosmic Slop 7oer US Funk Mob Party

29.03.

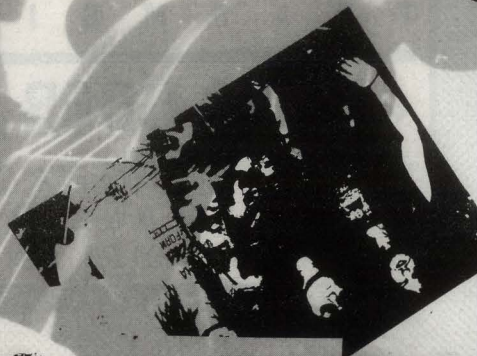
Berlin XTC: **TERRY HOAX**
Hamburg Große Freiheit: **URIAH HEEP** Prinzenbar: **THE KLIEK**
Zapfendorf Top Act: **JINGO DE LUNCH**

SAMSTAG 30.03.

Essen Zeche Carl: **MARILYN'S ARMY**
Freiburg Cräsh (tbc): We Bite Festival mit **EMILS / SUCKSPEED / RICHIES / BLUE MANNER HAZE**
Gütersloh Alte Weberei: **WOLF MAAHN**
Hannover Pavillon: **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN**

SONNTAG 31.03.

Biberach K.O.M.A.: We Bite Festival mit **EMILS / SUCKSPEED / RICHIES / BLUE MANNER HAZE**
Düsseldorf Philipshalle: **NOISE NOW FESTIVAL mit JINGO DE LUNCH / FIELDS OF THE NEPHILIM / KMF / THROWING MUSES / BUFFALO TOM / LEVELLERS** + special guests
Kiel Traumfabrik: **URIAH HEEP**
Köln Underground: Metropolis-5-Jahr-Party 3 Bands



THE SCARLET LETTER

FRISS ODER STIRB
TANZ DER VAMPIRE II
IN MEMORIAM
NACHTFROST
PSYCHEDELISCHER SOMMER
DIE SCHWESTERN DER GNADE

GLORIA
BLAUE BALLERINA
GESUCHT UND GEFUNDEN
STADT IN GRAU
NORDLICHT
TRAUMBILDER

«FRISS ODER STIRB»

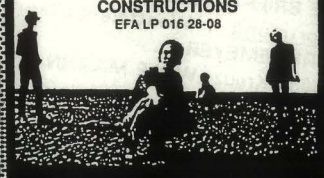
EFA LP 08 - 01629 · EFA CD 26 - 01629
ÜBERSCHALL RECORDS
Phone (04 21) 70 01 23 · Fax (04 21) 71 867

THIS SHRINKING FEELING

11/01 CRAILSHEIM
12/01 LOHR a.M.
13/01 DORTMUND
15/01 KASSEL
16/01 FRANKFURT a.M.
17/01 SCHWÄBISCH HALL
18/01 CH-WETZIKON
19/01 CH-BIEL
23/01 CH-ZÜRICH
25/01 CH-SCHAFFHAUSEN
26/01 CH-OLTEN
31/01 ROSENHEIM
01/02 INGOLSTADT
02/02 METZINGEN
09/02 BERLIN(W)
15/02 ECKERNFÖRDE
16/02 NEUMÜNSTER
17/02 LÜBECK
12/04 CH-LENZBURG
13/04 DARMSTADT
14/04 VOLKACH
16/04 BAYREUTH

(WIRD KOMPLETTIERT)

NEW ALBUM
FRAGILE CONSTRUCTIONS
EFA LP 016 28-08



BOOKING : NRG MUSIC
HAGELBERGER STR. 47
D-1000 BERLIN 61
(030) 785 67 87

42mm x 63mm
= 25,-DM!

Für alle, die etwas verkaufen, kaufen oder suchen. Für Clubs, Bands und Booking, kurum für alle, die etwas mitteilen wollen. 1 Anzeigenfeld kostet 25,-DM. Es können maximal 4 Felder gebucht werden. Reprofähige Vorlage (Reinzeichnung oder Offsetfilme, nicht größer als doppeltes Format, an EB/M - Anzeigenabteilung, Hospeltstr.66, 5000 Köln 30, 54 35 06.

INDEPENDENT KONTAKTER

DAS AUSFÜHRLICHE ADRESSBUCH DURCH DIE INDIE-SZENE

4., aktualisierte und erweiterte Auflage
48 Seiten, 10,- DM, ISBN 3-926352-19-1

400 Anschriften in- und ausländischer Independent Labels und Vertriebe, cirka 200 Fanzines, 70 Radiostationen, die auch Independents spielen.

Erhältlich gegen Einsendung von 10 Mark als Schein oder Scheck direkt bei:

EB/METRO-NOM VERLAG GBR
z.Hd. Gisela Lobisch
Hospeltstr.66, 5000 Köln 30

Über 4.000 verschiedene TOURNEE- & PROMOTION-

MUSIK-POSTER

fast aller Interpreten und Musikrichtungen in sämtlichen Größen (bis zu Riesengröße 150 x 100 cm!) sowie aktuelle und ältere internat.

FILMPLAKATE

Außerdem eine Riesenauswahl an

POSTKARTEN

Alles zu sehr "zivilen" Preisen: Postkarten DM 1,20; Poster i.d.R. zw. DM 5,– und 19,50 (Riesenfilmposter bis DM 25,–).
Katalog noch heute anfordern!
Bitte DM 2,50 Schutzgebühr in Briefmarken beilegen (wird bei Bestellung voll angerechnet!)

POSTER-VERSAND
Harald Wächtler
Kuhnstr. 5 R · 7000 Stuttgart 1

DISPLAY ADS

RADIO MARABU
POSTFACH 220 342 · 5600 · WUPPERTAL 22

Techno-Hardcore-Industrial-Wave-Punk...

RADIO MARABU IST EIN ALTERNATIVES RADIO PROJEKT MIT PROGRAMMEN ÜBER LOKALSTATIONEN IN EUROPA UND AUF KURZWELLE EUROPAWEIT.
Schreibt für nähere Infos oder schickt Eure Platten, Demos für ein Airplay.

Der andere Sender

blackout presents

Arts & Decay
new lp + tour ca. july 91

Billion Bob
next tour ca. july 91

The Colour Red
new 12" march 91
tour july 91

blackout promotions
p.o. box 1502
D 2740 Bremervörde

fertiger design

NEU AUF IRRE-TAPES

Almost Human/No style music C 46 (Guitar Wave'n'Roll aus Wuppertal, sehr straight und voller Überraschungen...)

Fordert den Katalog sowie Newsletter kostenlos an bei

IRRE-Tapes
Bärendellstr. 35
6795 Kindsbach

(45 K7 im Programm!!)

PC 69
Musikbetrieb · Bielefeld
THE BEAT GOES ON

MAZE
feat. Frankie Beverly
Sonntag, 10.2.91 21.00

GWAR
Aversion
Sonntag, 17.2.91 21.00

ALIEN SEX FIEND
Freitag, 22.2.91 21.00

ROCKTHEATER N8SCHICHT
Sonntag, 24.2.91 21.00

MACKA B & MAD PROFESSOR
The Robotics · King Pin
Montag, 25.2.91 21.00

24 - 7 SPYZ
Crazyhead
Freitag, 1.3.91 21.00

MOTÖRHEAD
Dienstag, 5.3.91 20.00

JOHN CALE
Sonntag, 17.3.91 21.00

FRONT 242
Freitag, 22.3.91 21.00

LEMONHEADS
Dienstag, 26.3.91 21.00

ROBERT FRIPP
& the League of Crafty Guitarists
Freitag, 28.3.91 21.00

☎ Konzertbüro 0521-60893

RELATIV

Records & More !!!
Der absolute Independent-Versand
CD's - LP's - Tapes - Shirts - Videos and more !!!
Katalog für DM 2.- in Briefmarken (werden bei Kauf angerechnet)
RELATIV - Records & More, Postfach 1672, 7080 Aalen

STAN RED FOX WONK!
BANANA
& **FROG SANDWICH**

Do 21.2.91 DORNBIRN(A), Spielboden
Fr 22.2.91 WALDKIRCH, AJZ
Sa 23.2,91 LANGENZENN, Alte Post
So 24.2.91 AUGSBURG, Ostwerk
Di 26.2.91 MUNDERKINGEN, Life Club

BANANA TOUR WONK!

Mi 27.2.91 BONN, Ballhaus
Do 28.2.91 LEMGO, Remise
Fr 1. 3.91 BREMEN, Lagerhaus
Sa 2. 3.91 KIEL, Hansastr. 48
Di 5. 3.91 SCHWERIN,"Ernst Busch"Klub

FRONT 242 sind nicht nur eine erfolgreiche Gruppe, sondern sie stehen auch exemplarisch für die Weiterführung einer Musik, die sich neben den Neuerungen der schwarzen Musik in Amerika, hiesigen, allein schon vom Begreifen und Umgang mit neuem Instrumentarium, einem intelligenten Herangehen an eine Zeit, in der durch Digitalisierung auch in ihrer Qualität sich ganz neue Horizonte bei der Kommunikation, der Konstruk-

tion, der Bilderstellung und -übermittlung, der Simulation und eben auch der Musik zeigen. Dass dies ganz selbstverständlich geschieht, und hier nicht auf den innovativen Charakter des Ergebnisses besonders hingewiesen wird, der ist eo ipso evident, zeigt das Selbstverständnis eines heutigen Erlebens- und Geschehensbildes. Es ist schon wichtig, dass hier nicht auf einen sich in luftigen Höhen dahinduselnden Avantgardeanspruch

abgehoben wird, sondern handfeste, konkrete Musik entsteht. Es gibt sicher Gründe, weshalb diese wohl als europäisch zu bezeichnende Musik gerade in einer Region entstanden ist, die mal gerade von Brüssel bis Düsseldorf reicht.
Natürlich werden in der ganzen Welt fast nur noch ausschließlich digitale Studios, in großem Maße digitale Sounderzeuger und fast ausschließlich digitale Sampletechnik benutzt, und damit werden Ergebnisse erzielt, die alles Vorherige produktionstechnisch schlagen. Das gilt für die ROLLING STONES ebenso wie für MICHAEL JACKSON, für ENIGMA so gut wie für die PET SHOP BOYS. Was ist dann aber so neu, so anders bei FRONT 242 und einigen wenigen anderen Gruppen? Ich würde meinen, es ist das Begreifen des neuen Instrumentariums und seiner wirklich neuen Möglichkeiten. Werden weltweit mit diesen Mitteln meist Produktionen hergestellt, die völlig den tradierten Gewohnheiten der Popmusik entsprechen, passiert hier im Herzen Europas etwas viel Entscheidenderes. Ich möchte es mit einem Vergleich deutlich machen. Wenn, obwohl z.B. beliebig formbare und in ihren Eigenschaften steuerbare Kunststoffe bereitstehen, diese, was potentiell freieren Umgang mit dem Material betrifft, dann doch benutzt werden, um daraus Barockputten herzustellen, weil auch das leichter geht, diese Figuren haltbarer und leichter vervielfältigbar sind, dann wird eben nicht begriffen oder zumindest nicht genutzt, was an anderen, weiterführenden Möglichkeiten ein so variabler Stoff beinhaltet. Es werden keine neuen, diesem neuen Material immanenten und ihm adäquaten Formen und Ausdrucksmöglichkeiten gesucht und gefunden. Genau das aber machen FRONT 242 und einige wenige andere und dies vor allem in Europa. Hier wird an den Möglichkeiten der digitalen Technik gearbeitet, ja geradezu geforscht. Heraus kommen neue Klänge, neue Kompositionen, ein neuer, heutiger, europäischer Ausdruck. Ich bin ein großer Fan dieser Musik und von FRONT 242. Dies muss gesagt werden, damit klar wird dass ich hier nicht einen krampfhaft um Objektivität, was immer das ist, ringenden Beitrag beisteure, sondern durchaus subjektiv und auch emotional das wiedergebe, was mir dabei so begegnet. Ich muss sagen, dass mich diese Musik heute auch emotional mehr packt als alles andere, mag es noch so gelungen sein. Hier packt es mich wieder so wie in den Spätsechzigern ein LOU REED oder nach der kulturellen Blockade hier in Deutschland die erst in den Fünfzigern erlebbare BILLIE HOLIDAY oder der unsterbliche MILES DAVIS. Mit dieser Musik fühle ich mich heimisch. Hier ist es wieder, dieses (Kontinental)Europa. Genau das ist er, der viel beschworene Ausdruck des Lebensgefühls, hier und jetzt, diesmal, wie in Deutschland zwangsläufig, nicht den kulturellen Äußerungen anderer Länder oder Kontinente entlehnt, sondern wieder genuin europäisch. Hier packt es micht wieder und das nicht erst seit "FRONT BY FRONT", sondern von der ersten Single 1981 an.
Das zu dem Zeitpunkt, zu dem ich das hier schreibe, noch zu erwartende neue Album und die bald folgende Tour auch in unserem Lande war für mich ein willkommener Anlass, an Richard 23 telefonisch ein paar Fragen zu stellen, von denen ich glaube, dass sie allgemein interessieren und zum anderen, dass sie einige Ressentiments, die neuerdings gegen FRONT 242 aufkommen, berühren. So ein Telefongespräch bringt es mit sich, dass die wörtlichen Formulierungen verloren gehen. Ich versuch hier, das Gesagte so nah am Text wie möglich, aber manchmal auch zusammenfassend, und zumal nach einer Übersetzung aus einer anderen Sprache zwar frei aber sinngemäß wiederzugeben.

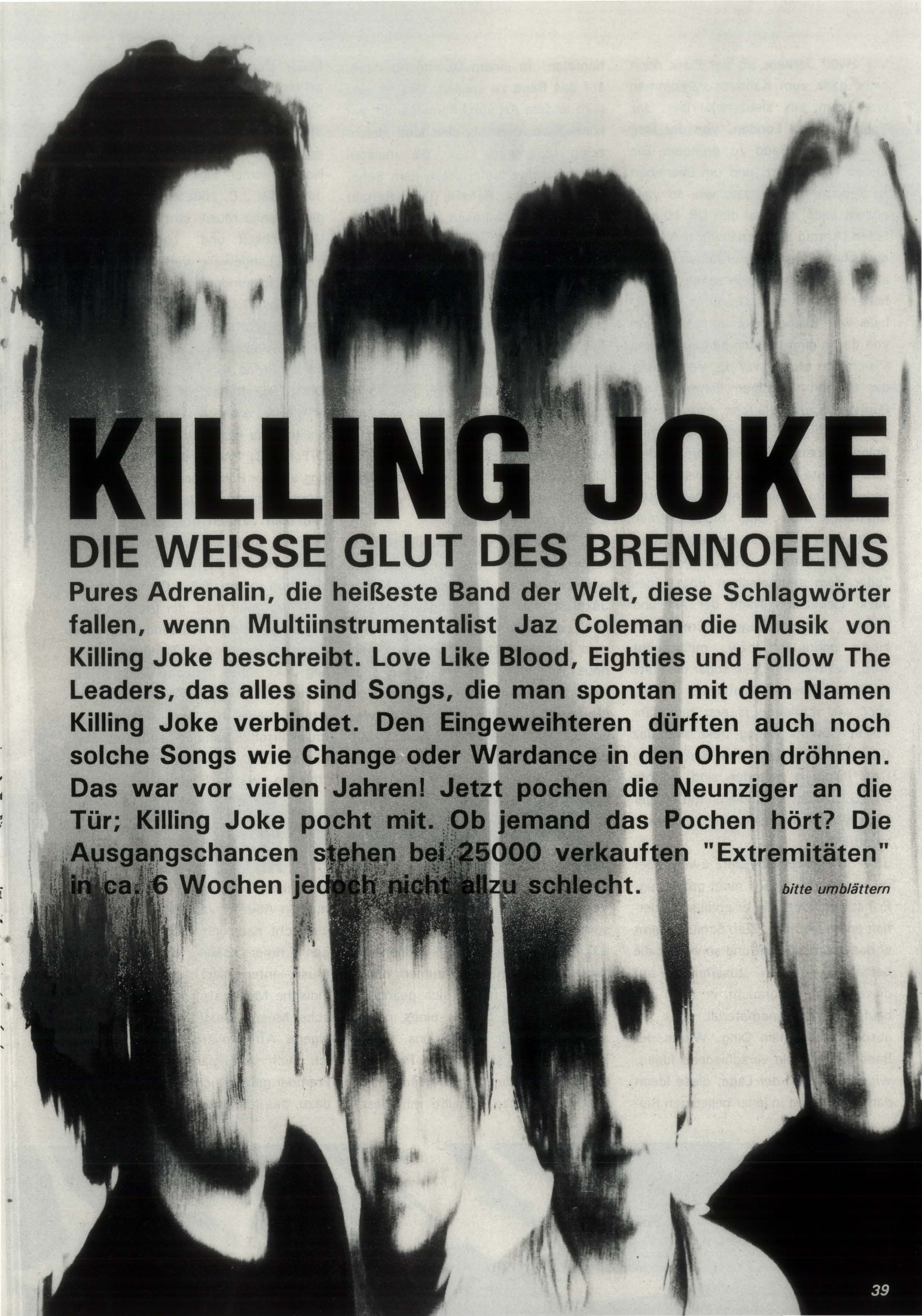
FRONT 242

Jeden Fan interessiert, wie das damals angefangen hat, wie sie zum Benutzen des damals, verglichen mit heute, noch sehr in den Kinderschuhen steckenden Instrumentariums gekommen sind und wie sie sich getroffen haben. Das war so. Alle heutigen Mitglieder arbeiteten damals schon einzeln und unabhängig voneinander mit diesen neuen Kisten. Alle kauften sie die Sachen in einem bestimmten Laden. In diesem Laden arbeitete Daniel B. Dort tauschte man seine Erfahrungen aus. Daniel B. war dann der erste, der die Möglichkeit hatte - schon als FRONT 242 - eine Single herauszugeben. Schließlich fanden sie sich, die schon immer in diesem Musik-Laden miteinander geredet hatten, zusammen.
Beeinflußt waren sie stark von KRAFTWERK und überhaupt dem, was Richard 23 - wir unterhielten uns auf English - THE GERMAN WAVE nennt. Hier spürten sie wieder eine europäische Musik. Daniel B., der weder auf der Bühne noch auf Fotos erscheint, findet man bei Konzerten am Mischpult wieder. Auf die Frage, was sie beeinflusst, woher sie ihre Anregungen nehmen, was sie verarbeiten, in welcher Welt sie leben, verweist er auf die überall in Belgien zuhauf existierenden Billardkneipen. Dort gibt es Fernseher,

die Bilder aus aller Welt bringen, und die nicht nur auf einen belgischen Sender fixiert sind. Dort plärrt es aus Radios. Speziell in Brüssel treffen sich dort alle Nationen, Sprachen und Kulturen. Brüssel sei das Zentrum Europas. Belgien sei ein kleines Land ohne eigene Popgeschichte. Anders als Amerika mit seiner ursprünglich aus der schwarzen Musik entstandenen Rock- und amerikanischen Popmusik, als England mit seiner speziellen Beat- und Popmusik oder Frankreich mit seiner Chansontradition und seiner französischen Ausprägung von Popmusik. Der einzige Background, der bleibe, sei eine europäische Tradition, mit der wir alle aufwachsen. Brüssel liege noch in ganz besonderer Weise im Schnittpunkt europäischer Kultur. Treffen sich hier doch

mit dem Flämischen und dem Französischen zwei große Ausprägungen europäischer Kultur nämlich die des Romanischen mit der des Germanischen. Als Zentrum Europas sei Brüssel eine wahrhaft kosmopolitische Stadt. Zum ganz normalen Straßenbild gehöre eben die selbstverständliche Präsenz von Menschen aller, nicht nur der europäischen Nationen. Bei der Kleinheit Belgiens und der dadurch bedingten begrenzten Eigenbedeutung sei dieser Umstand außerordentlich prägend. Hören würden sie alle Arten guter Musik. Genannt wurde Klassik, Hard-Core, Heavy Metal und gute Popmusik, wobei der Name PET SHOP BOYS fiel.
Auf meinen Einwurf, dass die Belgier als sehr zynische Leute gelten, schien sogar ein bißchen Begeisterung in seiner Antwort mitzuschwingen, wenn er meinte, dass Zynismus viel mit Humor zu tun habe, dass Zynismus ein Weg sei, mit den Dingen umzugehen. Schließlich hätten sie ja keine Botschaft rüberzubringen, sondern eher beschreibend auf die Dinge einzugehen. Zynismus sei die Möglichkeit, alles ansprechen zu können, sozusagen mache er den Weg frei, Dinge zu benennen, darüber zu sprechen. Wertfreiheit ist auch Freiheit. Dies scheint mir ein ganz wesentlicher und erholsamer Unterschied zu den doch weitgehend vorherrschenden Hippie-Attitüden zu sein, wo alles sofort mit einer Meinung belegt wird und dann, ob überlegt oder nicht, in geradezu messianischer Weise Platitüden in die Welt (welche?) geschrien werden.
Auf den immer wieder zu hörenden Vorwurf der Gewalt- und Faschismusverherrlichung angesprochen, meinte Richard 23, das Problem sei auf Frankreich und Deutschland beschränkt. Dort gebe es eine geballte Ladung Rechtsradikalismus und hier gäbe es auch eine Reihe von stupiden Leuten. Ansonsten käme solch ein gedanke überhaupt nicht auf. Die Leute sollten sich ihre Musik anhören und auch die Texte berücksichtigen.
Da gibt es seit kurzem noch einen anderen Vorwurf, nämlich den, FRONT 242 würden kommerziell, popig und lasch. "Die Leute sollen sich Ihre Ohren waschen!" kam es aus dem Telefonhörer. Weiter erläuterte er, nicht FRONT 242 glichen sich an, sonder die Akzeptanz, die Hörgewohnheit, die Welt verändere sich. Was 1981 ein von der Akzeptanz her aussichtsloses und radikales Unterfangen gewesen sei, sei eben heute, wo viele Bands, wenn auch bruchstückhaft, Sounds und Kompositionsteile dessen, was man heute Technomusik nennt, in ganz normale Popsongs einfließen ließen, normal, und man habe sich inzwischen an solche Töne gewöhnt. Und Gewohntes erscheine eben nicht mehr so radikal. Übrigens sei das regional doch recht verschieden. Z.B. DEPECHE MODE, die in Europa eindeutig Starruhm genössen, müssten in den USA als Undergroundband auftreten. Was er nicht sagte, ich aber hier anmerken möchte, ist das Phänomen, und ich weiß nicht, ob das auf Deutschland beschränkt ist, auch wenn ich es fürchte, dass man sofort über jemanden herfällt, wenn er gerade mal den Erfolg genießt, den man ihm vorher immer gewünscht hat. Ein abstruser Mechanismus.
Dann ging es um den Begriff EBM. Ja, das hätten sie sich schon ausgedacht. Elektrisch und doch auf den Körper zielend eine tanzbare Musik zu machen, das fänden sie gut. Aber dann hätten die Journalisten, die Medien und die Plattenfirmen soviel unter diesem Begriff subsumiert, was überhaupt nichts mit ihren Intentionen zu tun habe, dass dieser Begriff heute nicht mehr brauchbar sei. Sie hätten sich das damals ausgedacht, weil die Medien nun mal ihre Schubladen brauchten und man diese jenen nicht überlassen könne, wolle man nicht wahre Katastrophen erleben.
Auf meine abschließende Frage, wie sie außerhalb Belgiens mit den im Ausland angebotenen Pommes Frites zurecht kämen, äußerte er sich etwas gereizt und sagte etwas über dämliche Fragen von - ich habe das Schimpfwort vergessen - irgendwelchen Journalisten. Dabei wollte ich ja nur darauf hinaus, dass es in Belgien wirklich die besten Fritten gibt. Aber man ist vor Missverständnissen nicht gefeit. Auch bei ganz gescheiten Leuten nicht. C'est la vie. Es gibt kein Happy End.
Wenn ihr das hier lest, gibt es das neue FRONT 242 Album **TYRANNY FOR YOU**, und im März kann man sie erleben. Wer noch nicht bei einem FRONT 242 Konzert war, zumindest der, kann eine das Jahr andauernde Überraschung erleben. Wer schon mal da war, weiß es sowieso. So klar und gewaltig wird es Dich kaum je gepackt haben. Die Wunderkerzen lassen wir zu Hause. Was FRONT 242 machen, ist viel zu hell. Das bißchen Funkensprühen würde eh unbemerkt untergehen.

Richie Gleim (Fotos: A. Verbaert)



KILLING JOKE

DIE WEISSE GLUT DES BRENNOFENS

Pures Adrenalin, die heißeste Band der Welt, diese Schlagwörter fallen, wenn Multiinstrumentalist Jaz Coleman die Musik von Killing Joke beschreibt. Love Like Blood, Eighties und Follow The Leaders, das alles sind Songs, die man spontan mit dem Namen Killing Joke verbindet. Den Eingeweihteren dürften auch noch solche Songs wie Change oder Wardance in den Ohren dröhnen. Das war vor vielen Jahren! Jetzt pochen die Neunziger an die Tür; Killing Joke pocht mit. Ob jemand das Pochen hört? Die Ausgangschancen stehen bei 25000 verkauften "Extremitäten" in ca. 6 Wochen jedoch nicht allzu schlecht.

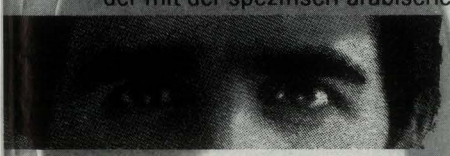
bitte umblättern

Vor zwölf Jahren, als der Punk noch nicht ganz zum Kadaver verkommen war, kam ein siebzehnjähriger Jaz Coleman nach London, von der Idee beseelt, eine Band zu gründen. Die Zeiten waren hart, und um überleben zu können, mußte Jaz, wie so viele andere auch, erstmal den UB 40 ausfüllen (Antrag auf Sozialhilfe d.A.) und der Lebensunterhalt wurde durch Sozialhilfe bestritten. Durch seinen Sozialhelfer lernte er einen Drummer kennen, bald war Killing Joke komplett, und von da an ging es steil bergauf. Seine Vision von Musik war die Verbindung der für ihn wichtigen Elemente der Punkmusik, d.h. die rohe, rotzige Energie, krachige Gitarrensounds ohne Sologewichse - J.C. beschreibt dies sehr treffend mit "Wall of Noise" - und anderen, im Punk nicht verwendeten Rhythmen. Rock oder Bluesschemen wollte man möglichst vermeiden, statt dessen griff man zu Reggaerhythmen "oder dem teutonischen Beat eines Jacki Liebezeit". Nach der Art und Weise, wie der Begriff "Crossover" heute gebraucht bzw. mißbraucht wird, wäre Killing Joke sogar die erste wirkliche Crossover-Band der Welt, aber wir schrieben ja erst das Jahr 1979. Obwohl Killing Joke wie Jaz Coleman im rhythmischen Bereich von CAN inspiriert worden sind, könnte sich J.C. nicht vorstellen, mit Holger Czukay oder Jaki Liebezeit zusammen zu arbeiten.

J.C. "Holger improvisiert zwar, aber meiner Meinung nach nicht gut genug. Er hat eine Idee, die er endlos wiederholt und ausbreitet. Zum Schluß nimmt er das dann alles auf und schneidet die besten Sequenzen zusammen, auf diese Weise verbraucht er doch nur haufenweise Bandmaterial. Das ist absolut nicht mein Ding. Wir in der Band haben viele verschiedene Ideen, wir sind aber in der Lage, diese Ideen dann direkt und in jeder beliebigen Reihenfolge in einem Durchgang direkt auf das Band zu spielen. Das ist eine ganz andere Art von Improvisation, wir können so mehr als eine Idee gleichzeitig realisieren. ... - die meisten Rocksongs verlaufen nach dem Schema Intro, Text, Refrain, Text, Refrain etc. Das ist praktisch die Form der klassischen Sonate, bzw. die symphonische Form - A/B/A/B/A/D/A/B/A - ."
Da fragt man sich, was ist bei Killing Joke denn nun anders?
J.C.: " Wir starten einen Song zum Beispiel mit einer Idee oder noch genauer gesagt mit einem Thema und beenden diesen dann aber mit einem völlig anderen Thema. Vielleicht klingt unsere neue LP "EXTREMITIES, DIRTS AND VARIOUS OTHER REPRESSED EMOTIONS" auch deswegen so roh."
Das klingt sehr interessant, aber es kommt noch viel besser:
J.C. "Wir lassen uns im Studio einfach treiben, und wir machen genau das, was wir wollen. Das Beste an Killing Joke ist, daß wir uns abgewöhnt haben, an solche Dinge zu denken wie zum Beispiel welcher Song wird die neue Hitsingle oder ist dieser oder jener Song radiotauglich. Wir wollen die Songs einfach so produzieren wie wir sie auch live spielen wollen. Mit der neuen LP sind wir zu dem zurückgekehrt, was Killing Joke einst ausmachte!"

Verdrängen Killing Joke ihre musikalische Vergangenheit?
J.C. "Wir mögen die alten Sachen wie "Love like Blood" zwar immer noch, aber die Zeiten haben sich geändert, wir stehen am Beginn eines neuen Jahrzehnts. Wir haben uns weiter entwickelt, wir sind andere Personen als die, die wir damals waren, wir haben die ganze Scheiße mit dieser Major Company (Virgin), hinter uns gelassen, das spielt jetzt alles überhaupt keine Rolle mehr. Wir machen mittlerweile wieder die Musik zu der **wir** auch stehen können."
Neben seiner eigenen Band, Killing Joke, läßt J.C. äußerst wenig gelten, die aktuelle Musik strotzt für ihn vor Unehrlichkeit und Langeweile; gepflegte Langeweile wird kultiviert, was sich insbesondere an dem Gros der Livekonzerte zeigt. Die Liste der von ihm verfemten Bands reicht von solchen Ravekapellen wie Happy Mondays, Stone Roses bis zu solchen Gruft- und Nebelcombos, wie Sisters of Mercy, Mission oder Fields of Nephilim, - da kennt er nichts...
O-Ton **J.C.** "Wenn diese Bands nach uns auf der Bühne spielen müßten, die würden doch gnadenlos untergehen und sich einfach nur total lächerlich machen, denn sie sind wirklich nichts als ein Haufen Scheiße..."
Wer nun meint, daß J.C. nur Musik à la Killing Joke mag, der irrt sich allerdings gewaltig. Während der zwei Jahre, in denen das Bandprojekt Killing Joke ruhte, hat Jaz Coleman zusammen mit ANN DUDLEY von The Art Of Noise in einem ganz anderen musikalischen Rahmen gearbeitet, aber das soll J.C. uns selbst erzählen:
"Ich bin zwar in England aufgewachsen, aber durch meine Eltern fließt in meinen Adern orientalisches Blut, und vielleicht habe ich mich auch deswegen immer schon für orientalische Musik interessiert, sowohl für die indische Musik als auch für die arabische Musik. Beide haben ihre ganz eigene Atmosphäre. Irgendwie habe ich mich in England immer wie ein Fremder gefühlt, ich gehörte nie richtig dazu, das fing schon in der Schule an.

Die letzten fünf Jahre meines Lebens habe ich damit verbracht, herauszufinden, wer ich eigentlich bin, sowohl spirituell als auch musikalisch. Weil mich die arabische Musik so interessierte, bin ich nach Kairo geflogen und habe an der Universität von Kairo mit den führenden Musikern der arabischen Musik zusammen gearbeitet und dabei auch unheimlich viel gelernt. Nach dieser Zeit habe ich drei große Partituren für Orchester geschrieben, die ich lange für mich behalten habe bis Chris Kimsey, der Produzent von Killing Joke, diese Partituren sah und mich fragte, ob er die jemand anderem zeigen könne. Das war mir nicht so recht, und so packte Chris mich in sein Auto, und wir fuhren zu Ann Dudley. Die war total begeistert von meinen Sachen, ich hatte meine Violine mitgenommen, sie hatte ein Klavier in ihrer Wohnung stehen und so fingen wir dann an, diese Sachen zu spielen. Ann meinte dann sehr spontan, daß wir eine Platte zusammen machen sollten, sie mochte auch meine Art des Violinspiels, die auch sehr von arabischen Phrasierungstechniken geprägt ist, und die wollte sie auf jeden Fall auf dieser Platte wissen. Als nächstes ging ich wieder für einige Wochen nach Kairo, um mich noch tiefgehender mit der spezifisch arabischen Spiel-



technik und Phrasierung auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse dieser drei Wochen faxte ich an Ann Dudley. Als ich zurück war, traf ich mich mit Ann Dudley, wir schrieben die Stücke und flogen nach Kairo und haben zusammen mit dem Kairoer Symphonieorchester (von Jaz Coleman dirigiert) die LP "Songs From The Victorius City" (im September 1990 bei Phonogramm erschienen) aufgenommen. Es war eine wunderschöne Erfahrung für mich, ich war damals in einer persönlichen Krise, habe zuviel getrunken, und ich habe tatsächlich angefangen mein Leben etwas zu ändern. Das Album mit Ann Dudley gab hierzu den Ausschlag - es hat mir einfach geholfen, zu mir selbst zu finden".

Nur bei seinem mehr gesundheitlichen Problem hat ihm dies nicht so sehr helfen können, J.C. hat einen viel zu hohen Adrenalin- spiegel, genau gesagt leidet er unter Hyperaktivität, aber auch das erzählt Jaz am Besten selbst:

"Die Musik von Killing Joke zu hören ist wie ein Heroinrausch, man hat das gleiche Gefühl - so wie ich mich morgens um fünf Uhr fühle - ich werde immer morgens um fünf Uhr wach und mein Körper fühlt sich dann an, als sei er aus Glas, das unter Spannung steht und jeden Augenblick zerbersten könnte. die frühen Morgenstunden sind für mich wirklich die schlimmste Zeit des Tages, ich kann nicht mehr schlafen, schwitze wie ein Wahnsinniger, mein Puls rast. In dieser Verfassung habe ich zum Beispiel die meisten Songs der neuen LP geschrieben. Das ist ein physischer Zustand, an dem ich schon lange leide, und ich bin deswegen schon seit über fünf Jahren in Therapie".

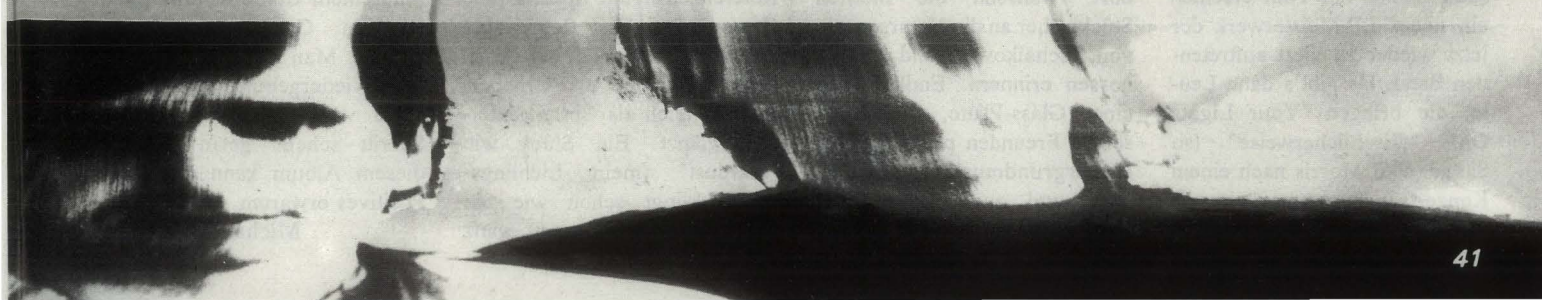
Hier unterbricht **Paul Raven** und bemerkt in seiner unnachahmlich trockenen Art "Das einzige was ihn ruhigstellt ist mein Baßspiel!" (Das war übrigens der einzige Beitrag von Paul zu diesem Interview.) Diesen Eindruck der physischen Hyperaktivität hatten wir im Übrigen auch, das mag bei einem entweder als Großmäuligkeit ankommen, andere haben unweigerlich den Eindruck, daß da jemand ganz ehrlich sein Innerstes nach außen kehrt. Unwillkürlich sieht man die Parallelen, die sich zwischen der energiegeladenen Musik von Killing Joke und der Persönlichkeit von Jaz Coleman ergeben. J.C. ist ein adrenalingeladenes Perpetuum Mobile. Während das Interview immer mehr zum rhythmischen Monolog seitens J.C. ausartet, meditiert Paul Raven andächtig über Giselas hervorragenden Finest Ceylon Tea (Fresh From The Gardens) und nickt ab und zu bestätigend.

Die Interviewer bekommen ihre Fragen beantwortet bevor sie überhaupt gestellt werden können. **J.C.:** "Die Musik von Killing Joke ist dreidimensional, schnörkellos und äußerst spontan, ja spontan, genau das ist es, wir haben "Extremities.." in nur zweieinhalb Tagen komplett aufgenommen."

In dieser kurzen Zeit scheinen die Jungs soviel Dampf abgelassen zu haben, daß die LP dann 4 Seiten haben mußte.

Und **J.C.** erzählt munter weiter: "Das Abmischen haben wir in 10 Tagen erledigt, es ist alles sehr spontan, bei Killing Joke mußt Du die Musik aufnehmen bevor Du anfängst, darüber nachzudenken; sobald du dir darüber Gedanken machst, hast du all die Power verloren... Unsere Musik ist nicht intellektuell, sie kommt geradeaus aus dem Bauch .... weißt Du, das Beste an Killing Joke sind so diese drei Minuten, bevor wir auf die Bühne gehen, da schwitze ich mir das Adrenalin pur aus, das ist so eine intensive Spannung, und wenn wir dann auf die Bühne gehen, dann explodiert alles um uns herum.... Killing Joke ist der beste Liveact der 90er.... Unsere Konzerte sind wie die Weißglut im Hochofen... wer uns live gesehen hat, der wird nie mehr in seinem Leben Drogen brauchen."

Thomas Stephan
Wolfgang Weimer



FLOWERPORNOES
As Trivial As Live and Death
Scratch'n'Sniff/WSFA

Mit ihrer neuen LP versuchen die Duisburger um Tom G. Liwa die Fehltritte ihrer letzten Mini-LP wettzumachen. Um ihre Bassistin Anni Vocado ärmer, haben sie diese LP nur zu dritt unter der Mitwirkung des Kastrierten Philosophen Matthias Arfmann aufgenommen. Man besinnt sich auf gute Songwritertraditionen und versucht, endlich einmal eine deutsche zu begründen. Über die Hälfte der Songs haben deutsche Texte, irgendwo zwischen Naivität und Verschrobenheit. Die Stärke der Flowerpornoes liegt eindeutig bei den Balladen, da vergißt man dann, daß sich Tom G. Liwa manchmal wie ein exaltierter Ruhrpott-Drews gebärdet und die angestrebten Feedbackgewitter bei einigen Stücken etwas dünn und dilettantisch wirken. Bei aller Kritik, Mut haben sie auf jeden Fall. **Doris Busch**

THE ROSE OF AVALANCHE
String 'A' Beads
(Avalantic Records/Rebel Rec./SPV)

Nachdem die Band aus Leeds vor einem halben Jahr noch als Schrumpf-Band zu dritt durch unsere Landen tourten, um eigentlich verspätet das letzte Vinyl zu promoten, klappte die Terminplanung bei der Winter-Tour jetzt weitaus besser. Vor der Tour kam die EP "I Believe" heraus, deren Titeltrack live schon ähnlichen Hymnencharakter beweist, wie "Velveteen" oder "L.A. Rain" aus der Frühphase der Band. Jetzt endlich zur Tour erschien ein neues LP-Meisterwerk der jetzt wieder zu viert auftretenden Band. Da gibt's dann Leute, die bringen "Your Lights On" "fälschlicherweise" (so Sänger Phil Morris nach einem Konzert) in Zusammenhang mit Rave, "nur weil der Song einen leichter tanzbaren Groove hat!" - Die Band aber blieb auf der fünften regulären LP ihrem Stil weiterhin treu. Nicht-Fans kommen mit der Band und ihrer immerschönen, mal romantisch-melodiösen, mal härter-schnelleren Melancholie eben nicht so gut klar, wie sich die Geister eben auch scheiden bei den anderen L.A. (Leeds-Area)-Bands wie "The Mission", "Ghostdance", "All About Eve" oder eben auch (noch?) den "Sisters". - Gut so, dann haben wenige wenigstens einige Lieblingsbands ganz für sich.

Donny Rec.

PHILIP GLASS/
RAVI SHANKAR
Passages
BMG

Ich mag Glassens Sound, aber ich mochte oft nicht, was er in letzter Zeit damit machte. PASSAGES ist wieder eine Platte in der güldnen Mitte zwischen Endlos-Monotonie und unverdauten 3-Minuten-Stücken. PASSAGES liegt etwa auf der Ebene des KORAANISQUATSI-Soundtracks, für den dem Minimal-Composer Glass eine packende Mischung zwischen hypnotischen Wiederholungen und dramatisierender Abwechslung gelang. PASSAGES ist weitaus weniger zwingend und bedrohlich, sondern zu weitesten Teilen angenehm und, oh ja, entspannt, was schätzungsweise an den positiven Vibrationen Ravi Shankars gelegen hat. Ich befürchtete, daß auf dieser Platte Shankars Sitarsound aufs Aufdringlichste nach Glassens Wiederholungsdiagrammen ableiern. Tatsächlich klingen nur zwei der sechs ausführlichen Kompositionen nach Fernost hier und Glass pur dort, während die meisten Stücke eher an die Natursonaten von Tschaikowski und Zeitgenossen erinnern. Endlich also eine Glass-Platte, die man seinen Freunden protestfrei als Hintergrundmusik vorsetzen kann und zugleich reichlich Stoff zum Vertiefen bietet. In der Vergangenheit klappte oft weder das eine noch das andere. **Christian Köhl**

JONATHAN RICHMAN
Goes Country

Ja, Rock'n'Roller Richman steigt in knallrote Cowbyboots - wer rümpft da die Nase? Hier dudelt sogar die originale Nashville-Steel-Guitar von Brumleys Knien und einmal klingt es original wie Ricky King. Ehrliche, simple Countrymusic ohne Streicher und Chöre, dazu Stories voller Mutterwitz über Babysitter und Busfahrn, daß man grinsend die Füße auf den Tisch legt. Ein wirklich unterhaltsamer Ausflug, ich bin gern dabei!

Matthias Breust

SHABRACK
2nd Session
Eigenvertrieb

Moden kommen, Kultbands gehen, aber der Blues bleibt. Drei (Kölner) alte Hasen wollen diesen Beweis antreten. (Vgl. Bericht in dieser Ausgabe.) War die erste Platte noch als "Vorzeigeobjekt" für Veranstalter und Clubbesitzer gedacht, geht es nun um eine Standortbeschreibung der Band. Die Drei Männer von SHABRACK, Nick, Jack und Kalau, haben ein auch für Blues-Skeptiker (mich eingeschlossen) interessantes Produkt abgeliefert. "Rauh bis zum Gehtnichtmehr" (Nick) ist die Platte (mit zwei Bonus-Tracks auf CD), abwechslungsreich und authentisch. Popig bis berspielt, aber eben auch rein bis nostalgisch fügte man Stücke zusammen, die ein breites Repertoire beweisen. Nur drei Stücke sind Referenzen an alte Meister (wie Corssroads). Die Regel sind Eigenkompositionen, bei denen Nick nicht nur als Urheber, sondern auch als Gesangsinterpret glänzt. Ein Stück wie "Stardust" (mein Lieblingsstück) klingt schon wie ein Klassiker, toll gesungen, ganz zu schweigen von Kalaus Saxophon. Und wenn dann "Payday Street" anklingt (viele Grüße an Dave Edmonds!), wird es auch richtig unterhaltsam. Bei "Bad Misery" zeigen sie alle gemeinsam noch einmal, daß Blues auch in deutschen Landen Kultur hag. Und daß man wild entschlossen ist, sich weiterzuentwickeln, unterstützen eine Reihe Gastmusiker aus der Kölner Jazz-Szene, wie FRITZ WITTEK (Drums) oder JAN DIX (Percussion). Warten wir's also ab, was draus wird.

Dieter Wolf

MARTYN BATES
Stars Come Trembling
Antler IR 011

Gleich vorweg - das vierte Album des ehemaligen Eyeless in Gaza-Sängers ist das wahrhaft beste geworden - es versammelt all die guten Eigenschaften seiner Vorgänger mit Elementen der Erneuerung/Erweiterung. Bestachen die bisherigen Platten durch allergrößte Sensibilität im Umgang mit Melodien und Instrumentierung, so drohten sie doch an dieser Ausrichtung in eine Phase der Wiederholung zu verfallen. Bates scheint dieses Problem erkannt - und angegangen zu haben. Er arbeitet mit wesentlich mehr Klangfarbe, läßt den Hörer mit dem Vorurteil, er sein einer DER akustischen Musiker erstaunt und nach kurzem Zögern erfreut zurück. Er setzt ein für ihn schon fast waghalsiges Schlagzeug in einigen Stücken ein, treibt einige Songs in ungeahnten Geschwindigkeiten vor sich hin oder überrascht mit dem Einsatz der E-Gitarre.
Und noch eine Überraschung, die Spekulationen auslösen könnte - er arbeit zusammen mit seinem Gefährten aus Eyeless in Gaza-Zeiten, Peter Becker. Man ist versucht, sich eine Wiedergeburt dieser guten Band vorzustellen. Der erste Schritt scheint getan - nach diesem Album kann man nur Positives erwarten.

Michael Zolondek

andere gegen den kölsch-kritischen Realismus ihrer Texte, die oft mainstreammäßige bis hardrockige Präsentation einwenden, aber wenn dann ein hitverdächtiger Titel über Heimweh und Weltschmerz (eingebaut das Ostermannzitat "Ich möch zo Foß noh Kölle jon") erklingt, bricht nicht nur jedem Kölner jeder mentale Widerstand. So sind auch manche Schwächen verzeihlich. Wenn sie manchmal in den gewissen BAP-Hickhack verfallen. Aber dann rettet sie der Text. Nicht die elende BAP-Moral (Ich bin besser als die da). Da wirkt sich sicher der väterliche wie auch der BLÄCK FÖÖSS-Einfluß aus. Alltagsthemen wie Liebe, Vater, Fremdenhaß, Heimweh, Angst oder "der Sinn des Lebens" geraten nicht zur Pennälerlyrik bekannter Kölner Meister, sondern kommen immer sympathisch auf den Punkt. Leider tappe ich bei der Besprechung etwas im Dunkeln, da die Infokassette ohne weitere Information, ohne Titelangabe und mit einem unbeschrifteten Bild übermittelt wurde, aber was sich da anbahnt, ist zweifelsfrei.
Zwar ist die Zeit momentan für Differenziertes nicht so empfänglich, wie der Ausgang der Bundestagswahl belegt, aber es kommen auch wieder sensiblere Zeiten. Und für die Begleitmusik hierzu sind BRINGS gerüstet. Freuen wir uns also auf beides. **Dieter Wolf**

BUFFALO TOM
Birdbrain

Die Gitarren werden noch ordentlich geschrubbt, die Trommeln so orgiastisch bearbeitet, daß mancher an Ginger Baker denken mag, ich denke eher an Handschellen. Darüber wird der Großstadtblues gesungen, von loneliness im Allgemeinen und Besonderen, jaja, aber es fehlt an zündenden Ideen, was Melodie und Arrangement angeht. So bleibt's nur eine weitere Trashscheibe.
Matthias Breust

DEVINE & STATTON
Cardiffence
(SPV)

Stichworte Ludus/Young Marble Giants. Beides Bands aus der Anfangszeit dessen, was mal Independent-Music genannt wurde. Ludus mit etlichen guten aber dafür Jahrzehnt-LP. Fast unbemerkt brachte das Paar Devine (YMG) Statton (Ludus) die an Cowboy Junkies erinnernde, Prince of Wales (Normal Rec.) heraus. Nach Labelwechsel nun eine neue Chance. CARF FIANSE geht den einmal beschrittenen Weg weiter, ohne auf realistischen Erfolg zu hoffen. Sehr ruhige, warme Songs - geprägt durch die klare, etwas rauchige Stimme Alysons und transparenten Klangbildern Stattons. Sehr lange gültige Musik mit Tiefenwirkung für die Seele. Eine Fortführung wäre der Weg ins Seichte. **Michael Zolondek**

CARCASS
Symphonies of Sickness
(Earache Mosh 18/RTD)

Nach dem Suizid. Du bist bereits zur Hölle gefahren. Du geniesst die Hitze Flüssigen Eisens. Blut spritzt von überall her. Gedärme ejakulieren. Und ein wunderbarer, mörderischer Sound attackiert die Reste deiner höllischen Existenz. Du windest dich auf eklig rosa Vinyl vom Rot des Grauens geblendet. Dreimal die Sekunde reisst das Trommelfell. Das beste Stück Unrat aller Gitarrenzeiten. Eine volle Mahlzeit bester, stinkender, lärmender, unstrukturierter, infernalischer Pein. Das größte Glück auf dem Höllenpfad. So, und nur so kann Gitarrenmusik heute sein. Das ist das Ende. Noch mehr kann es nicht geben, wenn irgend möglich kauf das auf 2000 Stück limitierte Klappcover. Außen noch unschuldig schwarz/weiss zeigt es aufgeklappt, was Farbe an Ekel erzeugen kann. Wahre Engelsbilder zu engelsgleichem Sound. Schreite zur Taufe. Geh und Kaufe. Besseres kann es nicht mehr geben. Zehn Morgensterne auf der nach unten offenen Grausamkeits-Skala. Noch schöner als soeben aufgeschlitzte Kadaver. **R.G.**

BATES
"Shake"
(Black Fantasy/RTD)

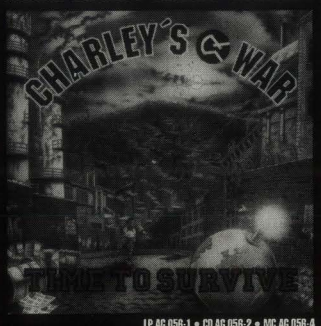
Die ultimative Partyband hat wieder zugeschlagen. Nach wie vor halten sich die Bates an das was sie kÖnnen und schreiben furiose Pop-Punk-Rock'n'Roll-Nummern. Immer mehr entwikkeln sie sich so zu etwas wie den deutschen Ramones, wenn Phil Spector noch lebt, sollte er mal ihre nächste Platte produzieren. Die vier angebotenen Coverversionen gehen im Falle von Jonathan Richman, Love und "Goldfinger" (James Bond) durchaus in Ordnung, nur Joe Cashs "Ghostrider" hat wirklich 'nen riesigen Teppich am Kinn.
Peter Scharf

FM EINHEIT
Stein
(Rough Trade)

Während die Einstürzenden Neubauten inzwischen zum Selbstzweck-Gruftkombinat stagniert sind, ist ihrem Mitglied Mufti mit seinem Solo-Projekt Beachtliches gelungen. Mit Unterstützung einiger illustrer Gäste (u.a. Katharina Franck, Diamanda Galas, Caspar Brötzmann) schafft Deutschlands Stahlschläger No. 1 eindringliche Monumente, die sich aus Auftragsarbeiten für Ballettmusiken zusammensetzen, deutsche Vergangenheit bewältigen oder Psychogramme von Teenagern um die Jahrhundertwende (frei nach Frank Wedekind) entwerfen. Und anders als bei den Neubauten wird man hier nicht durch Blixa Bargelds penetrant infernalische Sprachgebärden abgeschreckt (obwohl er bei einem Stück mitwirkt), sondern die teilweise recht eingängig und eindeutig geratenen Akkustikfragmente geben dem Hörer die Möglichkeit, sich der Thematiken anzunehmen, ohne daß man einen Wust von atonaler Klangdestruktivität zu durchkämpfen hat. Auch vor der Rock-Mechanik schreckt Einheit nicht zurück, bedient er sich doch bei "Mogadischu" - mit unfreiwilliger Begleitung von Wieben ("die Stimme des Volkes") - frech dem Masturbationsbataillon von Led Zeppelins "Whole Lotta Love".
B.F. Hoffmann

AGR

DIE WELT IST RUND - ABER NICHT MEHR LANGE!



LP AG 056-1 • CD AG 056-2 • MC AG 056-4
SPV: LP 08-16151 • CD 84-16152 • MC 08-16154

CHARLEY'S WAR
TIME TO SURVIVE

ON TOUR
ALS SUPPORT VON SLAPSHOT

FOR MORE INFORMATION CONTACT M.A.D. TOURS

1.2. ALKMAAR, Parkhof
21.2. WIEN, Flex
22.2. MÜNCHEN, Kultur-Station
23.2. WERTHEIM, JUZ
24.2. LEONBERG, JUZ-Höfingen
25.2. LEVERKUSEN, HdJ
26.2. BOCHUM, Zwischenfall
27.2. HAMBURG, Markthalle
28.2. LEIPZIG, NATO
1.3. BERLIN, SO 36
2.3. BREMERHAVEN, Roter Sand
3.3. KÖLN, Rose-Club

MINI-LP AG 055-5 • MINI-CD AG 055-3
SPV: MINI-LP 60-18111 • MINI-CD 76-18112

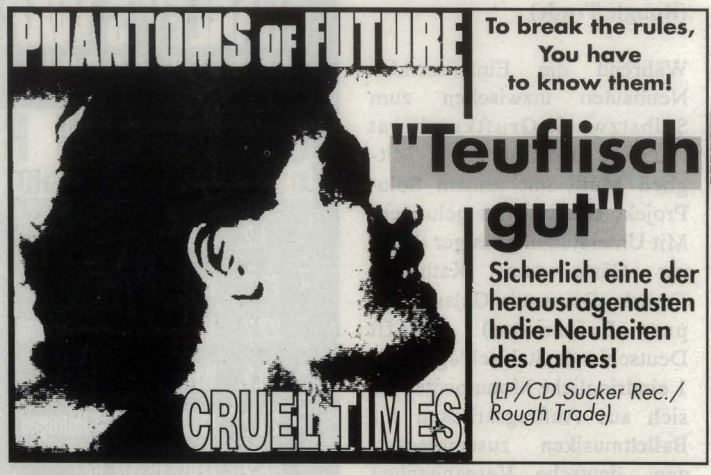
DIE SEUCHE
PÄCHTER DES WAHNSINNS

JUST FOR THE RECORD

DURRTI COLUMN
Obey The Time
(Rough Trade)

Mit "Obey The Time" legt Chefästhet Vini Rily unter Zuhilfenahme von Gitarren, Maschinen und einem Schlagzeuger sein achtes Album vor. Das Schöne an Durrti Colum ist, daß sie sich seit ihren frühachtziger Anfängen nicht geändert haben. Wir hören sphärisch gespielte Gitarrenfiligarie, die durch keinen Gesang getrübt wird. Alles bleibt schön, besinnlich und collagenhaft. Nicht aufregend, aber gut.

Thomas Stephan



STRANGEMEN
"Best Chenc"
(Vielklang/EFA)

Was war wirklich toll 1990? Sicherlich die inzwischen fünfte Lp der drei Strangemen aus Berlin. Bis dato galten sie als total korrekte Live-Band mit soliden Rock-Alben. Doch mit "Best Chenc" haben sie mehr als nur einen Schritt nach vorne getan. Eine hervorragende Mischung aus Ami-Beat in Richtung Buffalo Tom, straighten Rock-Nummern und gelungenen Akkustikballaden, die schön trocken rüberkommen. Produziert hat das Ganze Ex-Hüsker Dü-Drummer Grant Hart, der sicherlich seinen Teil in Sachen angenehm coole Produktion beigetragen haben dürfte. Wer nur mal reinhören will sollte mit "89" oder "Northern Winds" starten, aber auch der Rest ist vom Feinsten.

Peter Scharf

SWALLOW
"Sourpuss"
(Sub Pop/EFA)

Lange, lange habe ich überlegt, was ich einem guten Freund, der immer noch auf dem Dinosaur Jr.-Trip ist, denn zu Weihnachten schenken könnte. Habe dann einfallsloserweise die neue Buffalo Tom der neuen Neil Young vorgezogen. Du da, mit den langen Haaren, schlag mich nicht, die richtige Lösung hätte ohnehin Swallow aus (meines Wissens) Seattle geheißen und befand sich wochenlang in einem extrem vernachlässigten Plattenstapel. Vielleicht weil einem alle einreden wollen, Sub Pop wäre das Ding von 1989. Alles Gerede. Die nach Auflösung und Neuformierung ziemlich verspätet erscheinende Debut-Lp "Sourpuss" ist auf jeden Fall ein satter Aufguß aus staubtrockenem, gitarrendurchfurchtem Rock, mit einem hohen Anteil an guten Melodien und einem für dieses Genre wenig wehleidiger Gesang. Auch eine alternative für Mudhoney-Fans.

Peter Scharf

LOUIS TILLET
A Cast of Aspersions
(Citadel/Normal Records/ Rough Trade)

Louis Tillet setzt auch auf der neuen Platte seinen musikalischen Weg fort, den er mit dem damals von mir hochgelobten Debut "Ego Tripping At The Gates of Hell" begründet hatte. Vielleicht nicht mehr ganz so sensationell hält Tillet aber die für ihn typische Dichte. Wieder muß ich zunächst an die Doors denken und an all das, was man jemals an deren Musik so reizvoll fand. - Auf Tillets neuer LP kommt vielleicht sein Blues-Feeling noch mehr zum Ausdruck als beim Vorgänger. Wieder streift er alte, unmoderne und zeitgenössische Stile und beweist damit seine geschmackliche Sicherheit. Hier weiß ein großartiger Sänger und Songschreiber ganz genau, was er da macht: Auch diese Tillet-Scheibe ist wieder ein spannendes und zugleich gefühlvolles Erlebnis.

Donny Rec.

EASY
"Magic Seeds"
(Intercord)
THE PARACHUTE MEN
"Earth, Dogs & Eggshells"
(Fire Records/RTD)

Zwei Bands, die versuchen die Mitachtziger Britpop-Ideen in die 90ger rüberzuretten. Wobei Easy zufällig nicht aus London sondern aus Göteborg und Stockholm stammen, was sie jedoch nicht daran hindert wie eine gute Inselband zu klingen. Angerockter Sixties-Gitarrenpop, zum Teil mit wirklichen flotten Melodien und knackigem Psychdelic-Sound. Wenn die früh genug verravet werden, könnten sie sogar noch ganz groß rauskommen. Aber auch so ganz akzeptabel.
Weniger Spaß macht dagegen die zweite Lp der Parachute Men, die wirklich jedes Restrisiko scheuen und nach wie vor Jingle-Jangle Pop mit nettem Ch. Hynde-Stimmchen produzieren. Ich weiß wirklich nicht, warum das bei den Sundays geklappt hat, aber noch mal macht der Herr bestimmt keine Ausnahme.

Peter Scharf

HELMET
"Strap It On"
Amphetamine/EFA
MAELSTROM
"Step One"
Taang!/IRS

Auf schweren, stampfenden Rhythmus und kontrollierte Noiseattacken setzen die New Yorker Helmet, deren Mitglieder u.a. schon bei den New Christs, Band of Susans oder Glenn Branca aktiv waren. Ohne sich beim ersten Hören völlig von artverwandten Hardcore-Bands abzusetzen, bestechen sie durch exzellentes Handwerk, wobei besonders die Soli von Gitarrist Peter Mengede das Blut in Wallung bringt. Zum Bereich Funky-Hardcore mit klassischen Metal-Riffs und -Soli muß man wohl die Formation Maelstrom zählen. Wohl nach dem Motto anything goes beanspruchen sie für sich in ihrem Sound Thrash mit Jazz, Funk, Hip-Hop, Rap und moderner Klassik zu mischen. Abgesehen vom bisweilen rapartigem Gesang und einigen eigenartigen Soundcollagen kann man das getrost als Etikettenschwindel abbuchen. Nichtsdestotrotz ein hübscher Brocken Punk/Metal-Granit.

Peter Scharf

BITCH MAGNET
"Ben Hur"
Glitterhouse/EFA

So ziemlich unbeschreiblich, genauer gesagt unbeschreiblich gut, ist, was das in North Carolinas und New York beheimatete Trio Bitch Magnet auf ihrer zweieinhalbsten Lp "Ben Hur" präsentieren. Eine Mischung aus ausufernden Noise-Passagen und sich den Weg an die Oberfläche erkämpfenden Melodielinien. Beatmusik, die wie Hardcore klingt oder umgekehrt. Eigentlich ganz traditionell im Einsatz der Mittel - Gitarre, Bass, Schlagzeug - doch im Kontext des gemeinhin üblichen geradezu gewagt. Diese Band hat eine Vision von Musik als einem Sound, der sich ausbreitet und dich aufsaugt und verstrickt. Eine rotierende Welt voller Breaks und überraschenden Spannungsbögen. Zuerst klingt alles wie immer und schließlich doch ganz anders.

Peter Scharf

FOR THE RECORD

allerdings nur noch nationalem Erfolg weitere Songs von der Machart des ersten Hits. Inzwischen reifte Vanessa zum "bald schon Twen", hat einen angeblich tollen Film gemacht und veröffentlicht nun gerade auch eine zweite LP. Musikalisch ist die neue Platte sehr viel bodenständiger. – Früher arrangierte man zu Vanessas Stimmchen eine leicht plätschernde, niemandem weh tuende Pop-Sülze, heute traut sich Vanessa gekonnt an härtere Klänge heran, wie bei der Single "Tandem". - Reizvoll auch ihre Interpretation des Lou Reed-Evergreens "Walk on the Wilde Side"! Das kleine Mädchen wird erwachsen und geht dabei einen mit Lio vergleichbaren Weg. Ich mag's!

Donny Rec.

V.A.
TONWELLEN
EFA

Dem Hermann ist schon ganz schwindelig - war verdammt viel Arbeit, dieses Konzept, die Realisierung - und jetzt soll er für das Ergebnis auch noch auf dem Cover geradestehen. Ein verwegener Plan - 20 Jahre deutsche progressive Musik dokumentieren zu wollen (auf einer DLP) - ein Vorhaben, das weitgehend scheitern mußte aufgrund seiner Zielsetzung.
Es bleibt fraglich, inwieweit die vertretenen Interpreten sich unter das Etikett PROGRESSIV packen lassen - ein Begriff, der ca. 5 Jahre eine bestimmte Musikentwicklung in Deutschland charakterisierte und über diesen Zeitpunkt hinaus mit den Ergebnissen dieser Phase besetzt blieb, also keinesfalls Auskünfte über WICHTIGKEIT gibt. Es bleibt neben diesem Problem die Frage der Auswahl - die unter dem Gesichtspunkt dieses Anspruchs sehr subjektiv, nein lückenhaft ist. Wenn das Ziel steht, Interpreten aufzuführen, die für das was heute musikalisch passiert Anstösse boten/bieten, so frage ich nach CAN (Czukay ist ein schwaches Alibi), Kraftwerk, Einstürzende Neubauten oder den 39 Clocks. Bands, ohne deren Einflüsse eine Menge an (Musik)-Geschichte anders verlaufen wäre. Diese Lücken werden gefüllt durch u.a. Poems for Laila, INO, Die Krupps oder La Düsseldorf stellen nur Mitgestalter am Rande dar, die in einer solchen Auflistung völlig überbewertet sind. Vielleicht hätte man die Titel auch besser chronologisch ordnen sollen - nun gut - ich gebe Ruhe. Schöne Musik ist's ja. Vielleicht gut für PROGRESSIVE TEACHERS.

Michael Zolondek

BILLY CHILDISH / HEADCOATS
Heavens to Murgatroyd, even!
(Sub Pop Rec.)

Schrummel, schrummel. Wunderbar, daß es noch immer Produktionen gibt, auf denen der Geist des Rock'n'Roll über den Hang zur Milton-behandelten, keimfreien Klangwelt siegt. Billy unterliegt nicht dem Drang der Veränderung - er schwört auf 60s Beat, Rhythm'n'Blues und Garage. Mit den Headcoats, Pop Rivets und Milkshakes spielt er seit Jahren diese aus Traditionsbewußtsein, ständig enttäuschter Liebe und strikter Abneigung zum Kunstarrangement geprägte Musik. Nun trägt er, quasi als Debüt, die Alleinverantwortung für das zu Geschehende. Er beherrscht diesen Part mit Bravour und Würde, wagt sich sogar an a-capella-Stücke ohne zu verlieren.Leider verschweigt das Cover, wer das herausragende Stück, 'Pokerhuntus was her Name' singt. Eine Entdeckung.

Michael Zolondek

STOREMAGE
Skibbereen Dance
Happy Valley/EFA

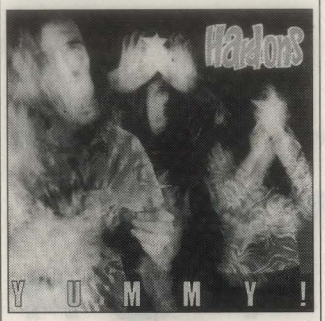
Schon im letzten Heft wurde kurz über die gerade abgeschlossenen Endabmischungen für diese LP berichtet. Nach dem Hören einiger Titel waren die Erwartungen hoch geschraubt. Inzwischen ist die Platte auf dem Markt, und auch bei den für mich neuen Songs schnippen gleich die Finger mit. Da klingt in "Melody of the night" die Stimme des Sängers mal nach Papp-Becher, so, wie ihn selbst große Beat-Bands manchmal benutzten. Manchmal geht's auch härter zur Sache, und dann kann die Band ihre punkige Vergangenheit natürlich nicht ganz verbergen. Hier und da kommt einem auch schon mal ein "Police"-Zitat zu Ohren. Indie-Produzenten-Guru Mick Franke achtete, wie schon früher bei Bands wie "Prince of the Blood" hier auch wieder auf den hörbaren englischen Akzent. Charmanter 60s Beat von heute darf natürlich nicht ganz so 90er Jahre-steril/-clean klingen. Mick bewies hier gemeinsam mit den drei Musikern aus Hannover eine glückliche Hand für eine ausgewogene Mischung aus 1990-Möglichkeiten und 60s-Hörgewohnheiten. - The Beat Goes On!!!

Donny Rec.

SOULCATS
Live
(ARIS/BMG Ariola)

Es ist schier unmöglich, emotionale Schwingungen auf andere zu übertragen. Das gilt zuvorderst für alles Atmosphärische. Bei Live-Platten kommen noch weitere Rahmenbedingungen. Für etablierte Mega-Bands ist es neben einer zusätzlichen Einnahme noch der Service "größte Erfolge" zu liefern. Bei den SOULCATS scheint alles anders. Es sind weder ihre Hits noch haben sie vorher Platten produziert. Obwohl: Alle Mitglieder der Bands gibt es bereits auf Platte. Sei es bei Wolf Maahn, BAP, Trio Rio, Shahbrack, Santiago oder als gefragte Studioleute im Hintergrund. Sie selbst bezeichnen sich als die "definitive Grooveconnection". All das beweist aber noch nicht, wie gut sie den SOUL (wer weiß schon genau,

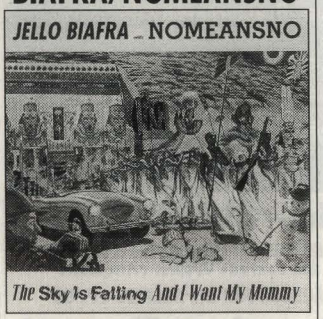
HARD ONS
NEUE LP + TOUR



YUMMY
EFA LP/CD
17 180–08/26

2.4. OBERHAUSEN Old Daddy
3.4. HAMBURG Markthalle
13.4. BERLIN Ecstasy
3.5. FREIBURG Jazzhaus
19.5. VILLINGEN SCHWENNINGEN Kienzle Arial
21.5. STUTTGART Werkstatt Mitte
22.5. BAMBERG Top Act
23.5. HEIDELBERG Schwimmbad
24.5. WERTHEIM Haus der Jugend
25.5. KREFELD Kulturfabrik
28.5. KÖLN Underground
29.5. HANNOVER Bad
30.5. MÜNSTER Odeon
31.5. WILHELMSHAVEN Kling Klang
1.6. ESSEN Zeche K
3.6. ÜBACH PALENBERG Rockfabrik
4.6. KASSEL Spot
7.6. GAMMELSDORF Zirkus
8.6. ULM Roxy Hallen

BIAFRA/NOMEANSNO



The Sky Is Falling And I Want My Mommy
EFA LP/CD
17 645–08/26

EFA
Forster Straße 4/5
1000 Berlin 36

DIE NEUE
LP/CD
der FLOWER POR NOES
As trivial as life & death !!
WIENER: »Wilde Herzen voller Sehnsucht«
ON TOUR
Ende März bis Mitte April '91!

REMO PARK & THE CHASM
Die LP/CD:
Lying in Ambush WSFA SF 97
Die Presse:
»Mid-City-Lärm« SPEX
»Fräsch giftrock« B1 STOCKHOLM
»Besticht« SZENE HAMBURG
»Den kosmischen Blues« PRINZ
»Arschbewegend« POP NOISE
Die Tour:
9.2. Rüsselsheim / Kulturcafé
11.2. Hamburg / Kaiserkeller
12.2. Bremerhaven / Electroclub Roter Sand
14.2. Kiel / Traumfabrik
15.2. Albersdorf / Meyer's
16.2. Husum / Speicher
(WIRD FORTGESETZT)

Hört! Hört!
THE GUN CLUB Pastoral Hide & Seek LP/CD »LP des Jahres« WOM-Magazin
GERÄUSCHE FÜR DIE 90ER Do-LP/CD
Coming Soon!
Neue Gun Club-12"/CD
NAGORNY KARABACH – 1. LP
DIE INDEPENDENT LABEL
CASH FLAT BEAT · Scratchy 'n' Swift · WHAT'S SO FUNNY ABOUT... · ZickZack
Beckstr. 21 • D-2000 Hamburg 36
Tel.: (0)40-43 48 46 • (0)40-439 55 18
Fax: (0)40-430 25 65
IM EFA VERTRIEB

was das ist!) herüberbringen. Wer nur die vorliegende CD (mit fast 70 Minuten Spieldauer) besitzt, der/die hat in jedem Fall eine Präsentation gut arrangierter Klassiker von James Brown bis Otis Redding oder Entdeckungen von Junior Wells, B.B. King und Tom Waits. Tolle Bläsersätze von Bernd Delbrügge, dem Motor und Saxophonisten der Band, inszeniert. Stimmungsvolle Chorgesänge wie Soloparts. Und alle sind Solisten! Je mehr man zuhört desto mehr wird man gefangen. Oder ist es nur die Erinnerung an mehrere Konzerte? Ganz gleich wie es ist. Alles ist hörenswert, wenn schon nicht "live", dann doch wenigstens konserviert.

Dieter Wolf

DIE KRUPPS
Germaniac
Metal Machine Music/RTD

Die KRUPPS sind wieder da! Sind die KRUPPS wieder da? Schon das Cover, die deutsche Flagge an der amerikanischen Freiheitsstatue, der Anlass, der 2. Dezember, eine für meine Begriffe allzu platte und plumpe Anbiederung an einen unaufgeklärten Untergrund und der Dilettantismus der Ausführung lässt Schlimmes befürchten. Dann überraschen uns Uraltbeats mit Uraltsounds. Drei Versionen eines Stückes, wie es auf einer Dance-Maxi üblich ist, wobei die English Version wohl die Leadversion sein soll, die German Speed Version nicht nur wegen der 'sensationellen' 244 BPM, sondern auch im Gesang an Martina Weith von den Östros und alte Punk- und New Wave-Zeiten erinnert und auch ebenso niedlich ist und schließlich die Walhalla Version so übel und wenn überhaupt dumm-deutsch ist, dass sich einem die Zehennägel hochbiegen. So was haben nicht nur Laibach schon vor Jahren besser gemacht. Gegen das alles wäre nichts einzuwenden, wenn es sich hier um eine Newcomer-Gruppe handelte, die keine Möglichkeiten hat - bemerkenswerterweise ist deren Auffassung von heutiger Musik meist den KRUPPS, wie sie sich hier präsentieren, um 7 - 8 Jahre voraus - aber von den KRUPPS, die so fast epochemachende Platten, wie die 'Stahlwerksinfonie', 'Wahre Arbeit wahrer Lohn' und zuletzt mit Unterstützung von NITZER EBB 'Machineries of Joy' abgeliefert haben, kann man mehr erwarten als dieses schlecht gemixte Sammelsurium von musikalischen und verbalen Zitaten. Allerdings steht fest, dass diese Platte Erfolg haben wird. Denn sie hat gerade in ihrer prätentiösen, konzeptionellen Art sicher den Geschmack der Leute getroffen, die jede Selbstverständlichkeit laut und wörtlich vorposaunt bekommen wollen, um lauthals in ein 'Hurra!' auszubrechen. Das sind unheimlich viele. Wie nennt man so was doch noch? Vielleicht 'Germaniac'.

Richie 'Bild' Gleim

NEW FAST AUTOMATIC DAFFODILS
Pigeonhole
Playtime/PIAS

Noch eine Manchesterband. Sozusagen die zweite Generation. Selbst für Ravekritikerien nicht so das Gelbe vom Ei. Wer 1990 CAN nachmacht und ein bißchen JEFFERSON AIRPLANE beimischt, befindet sich doch am Anfang der 70er. Ein Platte, wie sie üblich ist für Aufspringer auf einen schon längst wieder vergessenen Hype-Zug, der Sound für BWL-Studenten, die ganz vorne sein und mal ganz verrückt ausrasten wollen oder Sekretärinnen, die in einem etwas besseren Vorort an einer etwas besseren Theke eines etwas besseren Bistros stehen und wissen wollen, wie sie mit ihrem überlasteten Kopf wippen müssen und das alles ganz irre finden. Diese schrägen Gitarren, aber besonders die Bongos. Der Sänger hat doch auch so eine geile Stimme. Und diese Echoes oder wie man das nennt, wenn es so schön wabbert. Himmlisch! Echt Männschester. Feinripp mit kordelgesicherter Sonnenbrille oben ins L'Orealhaar gesteckt.

Richie 'Krefeld' Gleim

PSYCHIC TV
Live in Stockholm

Auch auf "Live in Stockholm" ist die Welt noch in Ordnung. Genesis P. Orridge, der kleine, alte und schmutzige Lärmpsychopath zelebriert wieder einmal das Hochamt der verlorenen Seelen. Der Teufel in der Maschine, vertonte Gedichte; auf die Dauer etwas ermüdend und darum nur für Templer geeignet.

Thomas Stephan

BRINGS
Zwei Zoote Minsche
(Electrola)

Als weiland ein kluger Mann die vaterlose Gesellschaft beschrieb, hatte er recht komplexe Entwicklungen unserer Gesellschaft vor Augen. Bei BRINGS geht es da doch profaner ab. Und von wegen vaterlos: Davon kann wirklich keine Rede sein. Keine Orientierungslosigkeit oder gar Wertearmut.
Seit Jahr und Tag kennen wir die Kids von ROLLI BRINGS (seinen Song "Morje, Morje - Yarinlarda" machten die BLÄCK FÖÖSS weit über die Grenzen Kölns bekannt) als Begleitmusiker des Vaters. Hier haben sie durch harte Schulung ihr professionelles Rüstzeug für ihre nun unweigerlich anbrechend Rockkarriere abbekommen. So selbstbewußt wie ihr Auftritt in "Rocklife" (WDR 3), so überzeugend ihre Platte. zum guten (kölschen) Gesang kommt klare Instrumentierung, kein Überproduzieren, einprägsame Melodien. Auf der Bühne können sie sich gut bewegen, und sie sehen vor allen Dingen gut aus: Was will man also mehr? Sicher läßt sich das eine oder

andere gegen den kölsch-kritischen Realismus ihrer Texte, die oft mainstreammäßige bis hardrockige Präsentation einwenden, aber wenn dann ein hitverdächtiger Titel über Heimweh und Weltschmerz (eingebaut das Ostermannzitat "Ich möch zo Foß noh Kölle jon") erklingt, bricht nicht nur jedem Kölner jeder mentale Widerstand. So sind auch manche Schwächen verzeihlich. Wenn sie manchmal in den gewissen BAP-Hickhack verfallen. Aber dann rettet sie der Text. Nicht die elende BAP-Moral (Ich bin besser als die da). Da wirkt sich sicher der väterliche wie auch der BLÄCK FÖÖSS-Einfluß aus. Alltagsthemen wie Liebe, Vater, Fremdenhaß, Heimweh, Angst oder "der Sinn des Lebens" geraten nicht zur Pennälerlyrik bekannter Kölner Meister, sondern kommen immer sympathisch auf den Punkt. Leider tappe ich bei der Besprechung etwas im Dunkeln, da die Infokassette ohne weitere Information, ohne Titelangabe und mit einem unbeschrifteten Bild übermittelt wurde, aber was sich da anbahnt, ist zweifelsfrei.
Zwar ist die Zeit momentan für Differenziertes nicht so empfänglich, wie der Ausgang der Bundestagswahl belegt, aber es kommen auch wieder sensiblere Zeiten. Und für die Begleitmusik hierzu sind BRINGS gerüstet. Freuen wir uns also auf beides. **Dieter Wolf**

BUFFALO TOM
Birdbrain

Die Gitarren werden noch ordentlich geschrubbt, die Trommeln so orgiastisch bearbeitet, daß mancher an Ginger Baker denken mag, ich denke eher an Handschellen. Darüber wird der Großstadtblues gesungen, von loneliness im Allgemeinen und Besonderen, jaja, aber es fehlt an zündenden Ideen, was Melodie und Arrangement angeht. So bleibt's nur eine weitere Trashscheibe.
Matthias Breust

DEVINE & STATTON
Cardiffence
(SPV)

Stichworte Ludus/Young Marble Giants. Beides Bands aus der Anfangszeit dessen, was mal Independent-Music genannt wurde. Ludus mit etlichen guten aber dafür Jahrzehnt-LP. Fast unbemerkt brachte das Paar Devine (YMG) Statton (Ludus) die an Cowboy Junkies erinnernde, Prince of Wales (Normal Rec.) heraus. Nach Labelwechsel nun eine neue Chance. CARF FIANSE geht den einmal beschrittenen Weg weiter, ohne auf realistischen Erfolg zu hoffen. Sehr ruhige, warme Songs - geprägt durch die klare, etwas rauchige Stimme Alysons und transparenten Klangbildern Stattons. Sehr lange gültige Musik mit Tiefenwirkung für die Seele. Eine Fortführung wäre der Weg ins Seichte. **Michael Zolondek**

CARCASS
Symphonies of Sickness
(Earache Mosh 18/RTD)

Nach dem Suizid. Du bist bereits zur Hölle gefahren. Du geniesst die Hitze Flüssigen Eisens. Blut spritzt von überall her. Gedärme ejakulieren. Und ein wunderbarer, mörderischer Sound attackiert die Reste deiner höllischen Existenz. Du windest dich auf eklig rosa Vinyl vom Rot des Grauens geblendet. Dreimal die Sekunde reisst das Trommelfell. Das beste Stück Unrat aller Gitarrenzeiten. Eine volle Mahlzeit bester, stinkender, lärmender, unstrukturierter, infernalischer Pein. Das größte Glück auf dem Höllenpfad. So, und nur so kann Gitarrenmusik heute sein. Das ist das Ende. Noch mehr kann es nicht geben, wenn irgend möglich kauf das auf 2000 Stück limitierte Klappcover. Außen noch unschuldig schwarz/weiss zeigt es aufgeklappt, was Farbe an Ekel erzeugen kann. Wahre Engelsbilder zu engelsgleichem Sound. Schreite zur Taufe. Geh und Kaufe. Besseres kann es nicht mehr geben. Zehn Morgensterne auf der nach unten offenen Grausamkeits-Skala. Noch schöner als soeben aufgeschlitzte Kadaver. **R.G.**

BATES
"Shake"
(Black Fantasy/RTD)

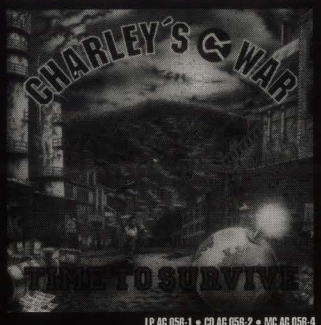
Die ultimative Partyband hat wieder zugeschlagen. Nach wie vor halten sich die Bates an das was sie kÖnnen und schreiben furiose Pop-Punk-Rock'n'Roll-Nummern. Immer mehr entwikkeln sie sich so zu etwas wie den deutschen Ramones, wenn Phil Spector noch lebt, sollte er mal ihre nächste Platte produzieren. Die vier angebotenen Coverversionen gehen im Falle von Jonathan Richman, Love und "Goldfinger" (James Bond) durchaus in Ordnung, nur Joe Cashs "Ghostrider" hat wirklich 'nen riesigen Teppich am Kinn.
Peter Scharf

FM EINHEIT
Stein
(Rough Trade)

Während die Einstürzenden Neubauten inzwischen zum Selbstzweck-Gruftkombinat stagniert sind, ist ihrem Mitglied Mufti mit seinem Solo-Projekt Beachtliches gelungen. Mit Unterstützung einiger illustrer Gäste (u.a. Katharina Franck, Diamanda Galas, Caspar Brötzmann) schafft Deutschlands Stahlschläger No. 1 eindringliche Monumente, die sich aus Auftragsarbeiten für Ballettmusiken zusammensetzen, deutsche Vergangenheit bewältigen oder Psychogramme von Teenagern um die Jahrhundertwende (frei nach Frank Wedekind) entwerfen. Und anders als bei den Neubauten wird man hier nicht durch Blixa Bargelds penetrant infernalische Sprachgebärden abgeschreckt (obwohl er bei einem Stück mitwirkt), sondern die teilweise recht eingängig und eindeutig geratenen Akkustikfragmente geben dem Hörer die Möglichkeit, sich der Thematiken anzunehmen, ohne daß man einen Wust von atonaler Klangdestruktivität zu durchkämpfen hat. Auch vor der Rock-Mechanik schreckt Einheit nicht zurück, bedient er sich doch bei "Mogadischu" - mit unfreiwilliger Begleitung von Wieben ("die Stimme des Volkes") - frech dem Masturbationsbataillon von Led Zeppelins "Whole Lotta Love".
B.F. Hoffmann

AGR

DIE WELT IST RUND - ABER NICHT MEHR LANGE!



LP AC 056-1 • CD AC 056-2 • MC AC 056-4
SPV: LP 08-16151 • CD 84-16152 • MC 08-16154

CHARLEY'S WAR
TIME TO SURVIVE

ON TOUR
ALS SUPPORT VON SLAPSHOT

FOR MORE INFORMATION CONTACT M.A.D. TOURS

1.2.	ALKMAAR, Parkhof
21.2.	WIEN, Flex
22.2.	MÜNCHEN, Kultur-Station
23.2.	WERTHEIM, JUZ
24.2.	LEONBERG, JUZ-Höfingen
25.2.	LEVERKUSEN, HdJ
26.2.	BOCHUM, Zwischenfall
27.2.	HAMBURG, Markthalle
28.2.	LEIPZIG, NATO
1.3.	BERLIN, SO 36
2.3.	BREMERHAVEN, Roter Sand
3.3.	KÖLN, Rose-Club

MINI-LP AC 055-5 • MINI-CD AC 055-3
SPV: MINI-LP 60-18111 • MINI-CD 76-18112

DIE SEUCHE
PÄCHTER DES WAHNSINNS

DURRTI COLUMN
Obey The Time
(Rough Trade)

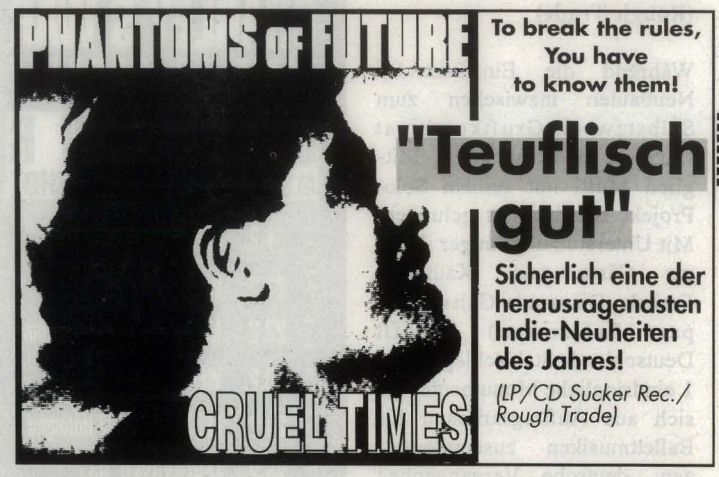
Mit "Obey The Time" legt Chefästhet Vini Rily unter Zuhilfenahme von Gitarren, Maschinen und einem Schlagzeuger sein achtes Album vor. Das Schöne an Durrti Colum ist, daß sie sich seit ihren frühachtziger Anfängen nicht geändert haben. Wir hören sphärisch gespielte Gitarrenfiligarie, die durch keinen Gesang getrübt wird. Alles bleibt schön, besinnlich und collagenhaft. Nicht aufregend, aber gut.

Thomas Stephan

SWALLOW
"Sourpuss"
(Sub Pop/EFA)

Lange, lange habe ich überlegt, was ich einem guten Freund, der immer noch auf dem Dinosaur Jr.-Trip ist, denn zu Weihnachten schenken könnte. Habe dann einfallsloserweise die neue Buffalo Tom der neuen Neil Young vorgezogen. Du da, mit den langen Haaren, schlag mich nicht, die richtige Lösung hätte ohnehin Swallow aus (meines Wissens) Seattle geheißen und befand sich wochenlang in einem extrem vernachlässigten Plattenstapel. Vielleicht weil einem alle einreden wollen, Sub Pop wäre das Ding von 1989. Alles Gerede. Die nach Auflösung und Neuformierung ziemlich verspätet erscheinende Debut-Lp "Sourpuss" ist auf jeden Fall ein satter Aufguß aus staubtrockenem, gitarrendurchfurchtem Rock, mit einem hohen Anteil an guten Melodien und einem für dieses Genre wenig wehleidiger Gesang. Auch eine alternative für Mudhoney-Fans.

Peter Scharf



STRANGEMEN
"Best Chenc"
(Vielklang/EFA)

Was war wirklich toll 1990? Sicherlich die inzwischen fünfte Lp der drei Strangemen aus Berlin. Bis dato galten sie als total korrekte Live-Band mit soliden Rock-Alben. Doch mit "Best Chenc" haben sie mehr als nur einen Schritt nach vorne getan. Eine hervorragende Mischung aus Ami-Beat in Richtung Buffalo Tom, straighten Rock-Nummern und gelungenen Akkustikballaden, die schön trocken rüberkommen. Produziert hat das Ganze Ex-Hüsker Dü-Drummer Grant Hart, der sicherlich seinen Teil in Sachen angenehm coole Produktion beigetragen haben dürfte. Wer nur mal reinhören will sollte mit "89" oder "Northern Winds" starten, aber auch der Rest ist vom Feinsten.

Peter Scharf

LOUIS TILLET
A Cast of Aspersions
(Citadel/Normal Records/
Rough Trade)

Louis Tillet setzt auch auf der neuen Platte seinen musikalischen Weg fort, den er mit dem damals von mir hochgelobten Debut "Ego Tripping At The Gates of Hell" begründet hatte. Vielleicht nicht mehr ganz so sensationell hält Tillet aber die für ihn typische Dichte. Wieder muß ich zunächst an die Doors denken und an all das, was man jemals an deren Musik so reizvoll fand. - Auf Tillets neuer LP kommt vielleicht sein Blues-Feeling noch mehr zum Ausdruck als beim Vorgänger. Wieder streift er alte, unmoderne und zeitgenössische Stile und beweist damit seine geschmackliche Sicherheit. Hier weiß ein großartiger Sänger und Songschreiber ganz genau, was er da macht: Auch diese Tillet-Scheibe ist wieder ein spannendes und zugleich gefühlvolles Erlebnis.

Donny Rec.

EASY
"Magic Seeds"
(Intercord)
THE PARACHUTE MEN
"Earth, Dogs & Eggshells"
(Fire Records/RTD)

Zwei Bands, die versuchen die Mitachtziger Britpop-Ideen in die 90ger rüberzuretten. Wobei Easy zufällig nicht aus London sondern aus Göteborg und Stockholm stammen, was sie jedoch nicht daran hindert wie eine gute Inselband zu klingen. Angerockter Sixties-Gitarrenpop, zum Teil mit wirklichen flotten Melodien und knackigem Psychdelic-Sound. Wenn die früh genug verravet werden, könnten sie sogar noch ganz groß rauskommen. Aber auch so ganz akzeptabel.
Weniger Spaß macht dagegen die zweite Lp der Parachute Men, die wirklich jedes Restrisiko scheuen und nach wie vor Jingle-Jangle Pop mit nettem Ch. Hynde-Stimmchen produzieren. Ich weiß wirklich nicht, warum das bei den Sundays geklappt hat, aber noch mal macht der Herr bestimmt keine Ausnahme.

Peter Scharf

HELMET
"Strap It On"
Amphetamine/EFA
MAELSTROM
"Step One"
Taang!/IRS

Auf schweren, stampfenden Rhythmus und kontrollierte Noiseattacken setzen die New Yorker Helmet, deren Mitglieder u.a. schon bei den New Christs, Band of Susans oder Glenn Branca aktiv waren. Ohne sich beim ersten Hören völlig von artverwandten Hardcore-Bands abzusetzen, bestechen sie durch exzellentes Handwerk, wobei besonders die Soli von Gitarrist Peter Mengede das Blut in Wallung bringt. Zum Bereich Funky-Hardcore mit klassischen Metal-Riffs und -Soli muß man wohl die Formation Maelstrom zählen. Wohl nach dem Motto anything goes beanspruchen sie für sich in ihrem Sound Thrash mit Jazz, Funk, Hip-Hop, Rap und moderner Klassik zu mischen. Abgesehen vom bisweilen rapartigem Gesang und einigen eigenartigen Soundcollagen kann man das getrost als Etikettenschwindel abbuchen. Nichtsdestotrotz ein hübscher Brocken Punk/Metal-Granit.

Peter Scharf

BITCH MAGNET
"Ben Hur"
Glitterhouse/EFA

So ziemlich unbeschreiblich, genauer gesagt unbeschreiblich gut, ist, was das in North Carolinas und New York beheimatete Trio Bitch Magnet auf ihrer zweieinhalbsten Lp "Ben Hur" präsentieren. Eine Mischung aus ausufernden Noise-Passagen und sich den Weg an die Oberfläche erkämpfenden Melodielinien. Beatmusik, die wie Hardcore klingt oder umgekehrt. Eigentlich ganz traditionell im Einsatz der Mittel - Gitarre, Bass, Schlagzeug - doch im Kontext des gemeinhin üblichen geradezu gewagt. Diese Band hat eine Vision von Musik als einem Sound, der sich ausbreitet und dich aufsaugt und verstrickt. Eine rotierende Welt voller Breaks und überraschenden Spannungsbögen. Zuerst klingt alles wie immer und schließlich doch ganz anders.

Peter Scharf

Wie oft wandern wir durch ein Tal der Tränen, und es erscheint uns, als würde am Ausgang - falls ein solcher vorhanden ist - nur das Druchströmen einer wiederbelebenden Solarkraft oder das Durchzucken mittels Steckdosenkontakt auf uns warten. Euer Latenz Fatal von Ismus hat wieder sein Schreckensregime angetreten und retten kann nur noch eine kräftige Elektrotherapie, bestehend aus Samplingplacebo, Drumcomputerdoktrin und Oszillatorenovomaltine.

techno concealment tribunal

Als erstes wollen wir die Neugierde befriedigen mit **THE SHAMEN** und ihrem **En-Tact** Album **(Rough Trade)**. Was ist nun wirklich dran an Rave, der "Kombination aus Drogen, Licht und Musik", so der O-Ton von Shamen-Mitglied Colin Mcangus. Zusammen mit seinem Partner Will Sin und einigen Gästen (Jah Wobble/Bass, Plaka Lonich/-Vocals, Mr. C/Rap) entwerfen sie ein buntschimmerndes Elektronikkaleidoskop, das einerseits mit pulsierenden Beatboxen, kristallklaren Melodiksequenzen, watteweichen Funkbässen und gefühlvollen Gesangssätzen brilliert, andererseits dieses Konzept nur bruchstückhaft vollendet. Das Rhythmusmuster ist dem gängigen Discoschema entliehen, einige Klangkreationen und Samplings von Gruppen wie Greater than one oder Art of Noise. Stücke wie "Progen", Omega Amigo" und "Lightspan" sind wirklich fantastisch, nicht wenige sind geprägt durch Einfallslosigkeit und ein manchmal zu softes Design. Trotzdem sind THE SHAMEN es wert, weiter beobachtet zu werden, allein die drei genannten Stücke lohnen das Album, und ich wäre sehr gespannt darauf, sie einmal live auf einem ihrer fünfstündigen Konzertevents zu erleben.

Was ich von FEU MA MERE nicht unbedingt behaupten kann. Bisher ein unbeschriebenes Blatt, geben mir allein die auf der Rückseite des Covers abgedruckten Fotos die Auskunft, daß es sich hier um ein maskulines Duo handelt. Ihr Album **Season of Mournful (KM-Musik)** ist eine Mischung aus, sagen wir mal, "Dark-Melodik Wave" Gruppen wie Danse Society und Clan of Xymox und das sind, wie ich finde, nicht die schlechtesten Ziehväter. Leider können Feu ma mere nicht im entferntesten an genannte Namen anknüpfen, zu monoton und ohne jegliche Überraschung präsentieren sie ihr nebelverschleiertes Wolkenkuckucksheim. In jedem Stück die gleichen flächendeckenden Keyboards aus dem Hause "Multipolyphones Streichkabinett", der unangenehm statisch, weil kaum variierte Rhythmus und ein Gesang der, weil ständig im Duett dargeben, permanent um seine Wirkung beraubt wird. Vielleicht ist Feu ma mere für Heranwachsende interessant, die sich abends in ihr schwarzgestrichenes Jugendzimmer einschließen, eine Kerze anzünden, Altare aus Knochen errichten und noch nach der Symbiose zwischen sich und der Welt suchen.

Nach dieser wenig erquicklichen Dämmerperiode greife ich hilfesuchend nach **Threat** von **IMPACT (Present Records)**, von denen ich mich aber nach dem ersten Stück schmählich im Stich gelassen fühle. Doch das darauffolgende "Juke Box Racket" und der "Pulse" lassen mit ihrer minimalistischen und tranceartigen Rhythmusfiguration aufhorchen, die aber kaum angefangen, auch schon gleich wieder zu Ende sind. Auf der B-Seite pflückt man noch ein paar Pflänzchen aus verwesten Jazz-Rock-Gärten, entfacht heftige Kakophonien in Kurzfilmlänge und beschließt mit "Cool", bestehend aus... aber hoppla, auf dem Etikett entdecke ich das Entstehungsdatum 1989, und entsetzt über solcherlei Inaktualität erleide ich einen manisch-depressiven Rückfall, aus der mich aber **AND ONE** wieder herausholen und das gleich mit der Brechstange, sprich **Metalhammer (Machinery Records/RTD)**, ein Stück, das in zwei Versionen auf dieser twelveinch zu finden ist und sich durchaus in die große Galerie der Technomaxi-Klassiker wie "Accidents in Paradise"/Informatics, "Khadafy"/IDS (unbedingt empfehlenswert) und "The Machineries of Joy"/Krupps einreihen kann, wenn auch nicht in vorderster Front. In "Flesh Allah" feiert dann Abdull Hassan Orchestra (remember "Arabian Affair"?) fröhliche Urständ.

Und nach diesem Elektroerzeugnis hat sich der Gefühlszustand wieder einigermaßen stabilisiert und die Phase der Rekonvaleszenz kann angetreten werden; Ende gut, alles gut. (Musik-)Computer sind gut, Kollege Jinx.

B.F. Hoffmann

hoffmanns erzählungen

EB/METRONOM KLEINANZEIGEN

Eine Zeile = 20 Buchstaben kostet 50 Pfennig und ist nur für private Kleinanzeigen möglich. Überweisung oder in Briefmarken an EB/METRONOM, Abt. Kleinanzeigen, Hospeltstr. 66, 5000 Köln 30.

SUCHE

Kölner Waveband sucht Bassist/in. Tel.: Ike Bohlig 0221/40 79 97.

15.2.91, 20 Uhr, Köln, E-Werk
MAZE
feat. Frankie Beverly

26.2.91, 20.00 Uhr, Düsseldorf, Philipshalle
JERRY LEE LEWIS

27.2.91, 20 Uhr, Köln, Wartesaal
Mad Professor & The Robotics
Macka B

28.2.91, 20 Uhr, Düsseldorf, Philipshalle
motörhead

31.3.91, 20 Uhr, Düsseldorf, Philipshalle
2. NOISE ! NOW
FESTIVAL
FIELDS OF THE NEPHILIM
LEMONHEADS · JINGO DE LUNCH · EMF
BUFFALO TOM THROWING MUSES u.a.

CONCERT COOPERATION BONN
Karten bei allen bekannten VVK Stellen
Telef. Kartenbestellservice
0228 / 361015

Plattenkritiken von und Wolfgang J. Schreck

Das Vorweihnachtsgeschäft hat mal wieder voll zugeschlagen. Plattenberge wurden zu den Redaktionsräumen geschafft. Die Post und die Schreiberlinge kamen gehörig ins Schwitzen. Doch nun zu den Platten.

Einige Veröffentlichungen möchte ich besonders hervorheben.

DOMINION "Lost" (KK-Records/Semaphore) Bei denen fallen Männern wie Matthias Lang die Ohren ab. Die ehemals vielen von früher aus Cassettenveröffentlichungen bekannte Gruppe liegt eine LP vor. "Lost", gleich in vier Teilen auf der Platte, mit LSD-getränkten finsteren Klängen. Aber auch die anderen Titel bieten eingängige EBM-orientierte Melodien. Sehr empfehlenswert. Eine ganz andere Richtung schlagen die Engländer **SURFIN' LUNGS ein. "The Beach Will Never Die" (Lux Noise/Semaphore)** Unschwer zu erraten: Australische Surf Music. Äußerst frisch und sonnig. Auch das Plattencover im klassischen 50er-Layout. Für's Konzert also die Surfbretter mitbringen. Die Realisierung einer Idee: **THE FURIOUS SWAMPRIDERS "The Perc Presents" (Strange Ways/EFA)** Die Songs der 24 Gruppen (von M. Walking On The Water / Der Beat From Bagdad / Strangemen / Romeos über The Scrap Yard bis zu Element Of Crime u.v.a.). Hier haben Lothar Gärtner und seine Mannen vorbildliche Arbeit geleistet. Man(n) gönnt sich ja sonst nichts, oder so ähnlich ergeht es einem, wenn man den elegante Luxuspop der Formation **HIS GIRL FRIDAY "The Love Aquarium" (BSC/SPV)** hört. Irgendwo zwischen Talking Heads und Prefab Sprout, jedoch eigenständig. Als Gruß sage ich da nur "Bis die Tage inne Konzerthalle."

SMARTEN-UP Compilation (Smarten Up/Semaphore) Wie der Name schon sagt, alles was das Hause Smarten Up labelmäßig zu bieten hat. Mit Aufklappcover und kurzen Infos aller Bands, die von Timelapse, Die Profis, S-Chords oder Supreme Machine reichen. Sehr empfehlenswert und gut zu hören...

Die legendären **DEHUMANIZERS** (Frank: Was, die gibt es immer noch, die haben doch früher Punk gemacht...) legen mit **"Go Hollywood" (Mystic Records)** eine Platte vor, die, was die Vielseitigkeit angeht, viele noch existierende Bands "von früher" um Längen schlägt. Vielseitigkeit, damit meine ich die Musik, und überhaupt. Alle reden davon, wir auch, von **LUSH**. Die aktuelle Compilation LP **"Gala" (4 AD/RTD)** liegt vor. Zuerst fällt natürlich das wirklich galamäßige Cover auf. Ein doppelseitig (ja, auch innen) bedrucktes Hauptcover, dann ein weiteres Hauptcover, dann, als drittes das letzte Cover. Fein, fein. Natürlich vom 4 AD- Hausdesigner. Frisch, und nicht enttäuschend die Musik. So soll es sein. Und tatsächlich mit eine Abba-Coverversion, was die Band allen Befürchtungen zum Trotz NICHt zu einer Abbokopie, wie auch, werden läßt.

COLLECTION D'ARNELL-ANDREA "Au Val Des Roses" (Lively Art/Public Propaganda) Eine Platte, die sich erst nach mehrmaligem Hören voll entfaltet. Texte mit symbolischer Dichtung, in denen Bilder von längst vergangenen Residenzen beschworen werden. Beat verschmilzt mit dem Cello zu einem Klaggemälde. Mir fehlen die Worte.

Dem Sommerau hab' ich empfohlen, sich neben **HORNY GENIUS "Burn Your Sister" (Community/Semaphore), POOPSHOVEL "Opus Lengthemus" (Community/Semaphore)** und **WHAT STUFF "Compilation" (Ilioki Records/Semaphore)** noch einen Kühlschrank für's Wohnzimmer zu kaufen, damit er nicht immer wenn er Hunger hat, und das ist ja nicht gerade selten, in die Küche laufen muß. Die genannten Gruppen, alle aus USA, und damit ist auch schon fast alles gesagt. Ami-Trash wie er sein soll. WHAT STUFF allerdings ist ein Sampler mit Gruppenaufnahmen aus dem Jahre 1977. Das waren noch Zeiten... Etwas für Feinschmecker.

DRIVE A BRITISH CAR "Salesman" (Principle Logique/Semaphore) sind eine deutsche Gruppe die gekonnt klassischen britischen Gitarrenpop mit amerikanischem R & B verbinden kann. Diese Platte macht Spaß. Vorsicht, die Hessen kommen.

3 MEM PISSING IN THE RAIN "Here Comes The Average Life" (Hypnobeat/-Semaphore) kenne ich noch von den damaligen Cassetten. Mit dieser Band beweist Karlsruhe, das auch dort Schrammelpop gemacht werden kann. Jawoll.

MOONLIZARDS "Fooom" (Schemer/Semaphore) Eine Platte für Guido oder Ralli, so hätten wir es früher formuliert. Psychedelisches Sixties-Cover, das schon den Inhalt erkennen läßt. Geradlinig, psychedelisch.

MOTO "This Corpse Is A Warning" Resonance/Semaphore) Das Cover läßt Elektronic vermuten. Der Inhalt aber klingt so, als wären Probeaufnahmen aus den 50ern veröffentlicht worden. Und dabei sind die Songs von 1988-90.

M. WALKING ON THE WATER "Elysian" (Polidor) Da ist es nun, das erste Werk von M. Walking bei der Industrie. Nun, eine klare Weiterentwicklung ist feststellbar, die Ecken und Kanten sind etwas runder geworden. Insgesamt (fast) für jedermann gefällig. Allerdings dürfte es kein weiteres Abgleiten geben, da sonst die einmalige Identität dieser Ausnahmeband verloren gehen würde.

Zum Abschluß noch ein kleiner Tip am Rande: **PROPHET O'HAPHAZARD "Cabaret Nostalgia"** Ein Ein-Mann-Projekt, das sich aber wie eine ganze Gruppe anhört. Cabaret Nostalgia, ein passender Titel, wer will, kann gerne mitreisen, es lohnt sich.

So, nun ist Schluß, denn ich will mit dem Spannmännern noch einen Heben gehen. Bis zum nächsten Mal.

Wolfgang Schreck

Frank Jinx

VARIOUS ARTISTS "Musik Aus Dormagen/MAD" (KMZ/Eigenvertrieb) Da hat doch eine Bank in Dormagen, wohl in Zusammenarbeit mit Jugend- und Kulturamt der Verwaltung, einen CD-Sampler mit stadteigenen Gruppen und Formationen herausgebracht, wer hätte das gedacht? Angesagt ist allerdings Rock & Pop, was auch sonst. Nur am Rande leicht angeschnitten werden dabei noch andere Bereiche (Hardrock, Funk, etc.). Für Interessierte - zu beziehen über: Uwe Gödecke, Am Rath 33, 4047 Dormagen 1.

ARTLESS "Tanzparty Deutschland" (Teenage Rebel) / BECK'S PISTOLS "Pöbel & Gesocks" (Teenage Rebel) SUMPFPÄPSTE "See What It Is" (We Bite/SPV) Mit einer weiteren 'Kultband' haben wir es bei Artless zu tun, die zwischen 1979 und 1982 im Ruhrpott mit ihrem fröhlichen Schrammelpunk für Furore sorgte und sich einen Namen machte. Um dies endlich zu honorieren, erscheint nun, eine Dekade ist fast vergangen, ein posthumes Album. Da außer einer Single kein Material vorlag, preßte man einfach das '80er Demo "Tanzparty Deutschland" auf Vinyl. Das hat zur Folge, daß der Sound nicht nach High-Tech-Studio klingt, sondern eine kernige Proberaum- Atmosphäre entsteht, und das ist mir persönlich auch viel lieber. Zur gleichen Zeit wie Artless pöbelten auch die ebenfalls aus Duisburg stammenden Beck's Pistols durch das Ruhrgebiet, lösten sich 1983 auf, um dann nach fünfjähriger Pause einen neuen Anlauf zu starten. Jetzt endlich konnte das 'damals' schon geplante Album veröffentlicht werden. Es bietet kraftvollen Proll-Punk mit starkem Oi-Touch, ein Sound, der musikalisch als auch textlich in die frühen 80er passt, aber nicht angestaubt wirkt. Am Mikro übrigens damals wie heute kein Geringerer als Wucher's Willi, der allerdings auf seinen 'Kultpunk'-Status scheißt und lieber durch würzigen Schreigesang überzeugt. Eine relativ neue Band (endlich mal) sind dagegen die Sumpfpäpste aus Stuttgart/Reutlingen. Sie orientieren sich allerdings an alten britischen Punkbands bis ca. 1982, aber ihre Musik ist eigenständig und wird selbstbewußt vorgetragen (fit an den Instrumenten und ein fähiger Sänger). Dazu versuchen sie sich neben dem 'normalen' Punk auch an Hard-/Speedcore, an altem Beat, Dark-Wave und Rockabilly, jeweils nur prisenweise in den verschiedenen Songs. Optimal.

MALE "Zensur & Zensur" (Teenage Rebel) / DAILY TERROR "Abrechnung" (A.M./SPV) Ende der 70er gab es neben ZK (den späteren Toten Hosen) und dem KFC (Tommi Stumpff) in Düsseldorf mit Male (aus denen später Die Krupps hervorgingen) eine weitere grandiose Punkband, die sogar, da bereits Ende 1976 gegründet, eine der ersten, wenn nicht die erste überhaupt in Deutschland war. Bis zu ihrer Auflösung 1981 erreichte die Gruppe einen gewissen Kultstatus, hinterließ musikalisch neben einer Single jedoch nur eine seit Urzeiten vergriffene LP, die nun nach elf Jahren von Teenage Rebel Records neu und mit anderem Cover aufgelegt wurde. Klassischer Deutsch-Punk-Pogo, ein Relikt aus der wilden Zeit, ein Sammlerstück erster Sorte, da heißt es zugreifen. Daß die Mannen um Sänger/Gitarrist Jürgen Engler jedoch auf die Idee kamen, in Originalbesetzung neue Stücke aufzunehmen und im Frühjahr eine EP zu veröffentlichen, ist mehr als peinlich. Die Braunschweiger Oi-Punkband Daily Terror um Frontmann Pedder Teumer existiert nun auch schon ein ganzes Jahrzehnt, und das, wo sie wirklich alle Höhen und (besonders) Tiefen im Musikgeschäft erleiden mußten. Keine Band hat es je besser verstanden, Punks und Skins gleichermaßen mit Musik und den oft kritisch-radikalen Texten anzusprechen. Nach einer längeren Schaffenspause liegt nun das insgesamt vierte Album vor, immer noch vom Punk stark beeinflußt, jedoch bodenständiger und rockiger, manchmal sogar mit leichten Metal-Anrissen, aber auch mit melodischeren Tönen. So klingt eine Band, die zehn Jahre zusammenhält und sich trotz allem nicht von ihrem Weg abbringen läßt. Zum Glück fehlt da nur noch der Bundesliga-Aufstieg von Eintracht Braunschweig, dem Verein, der in den 80ern ebenfalls so einiges durchmachen mußte.

VARIOUS ARTISTS "Deutsche Punk-Klassiker" (A.M./-SPV) VARIOUS ARTISTS "Kampftrinker Stimmungshits" (A.M./SPV) Über Sinn oder Unsinn von Deutschpunk--Samplern mag man streiten, ich halte die meisten für überflüßig. Eine äußerst positive Ausnahme bieten die "Deutschen Punk-Klassiker". Zu hören sind Hass, die Deutsche Trinker-Jugend, Daily Terror, Artless und Male mit jeweils 3 - 5 Stücken, die allesamt von seit langem vergriffenen Singles der einzelnen Gruppen aus der Zeit von 1979- 84 stammen, das ist wahrlich eine gute Sache. Die Ausnahme bilden dabei Male, deren Tracks von der (gerade wiederveröffentlichten) LP stammen und speziell für diesen Sampler neu gemix wurden, aber was solls. Bei "Kampftrinker Stimmungshits" (alle Songs ebenfalls bereits früher schon einmal veröffentlicht) handelt es sich eher um eine Art Überblick über Bands, deren Scheiben bei A.M.-Music, dem ehemaligen Mülleimer-Label, erschienen sind - Normahl, Idiots, Hannen-Alks, Herbärds, Boskops, Schluckspechte und Inferno. Erscheint mir mehr als eine Scheibe speziell für den Punk-Nachwuchs; sie wird auch zum Freundschaftspreis verkauft und kann daher vom Taschengeld finanziert werden.

FLAG OF DEMOCRACY "Down With People" (Bitzcore/EFA) / SURGERY (Glitterhouse/EFA) F.O.D., aus einem kleinen Kaff nahe Philadelphias stammend, beglücken uns seit 1984 in regelmäßigem 2-Jahres-Abstand mit Vinylveröffentlichungen und zählen mittlerweile zu den angesagtesten Hardcore-Bands überhaupt. Auf ihrer neuen LP beweisen sie einmal mehr, wie gut es doch sein kann, wenn man über Jahre hinweg zusammenspielt. Die Jungs kennen und beherrschen alle Tricks und Kniffe. Dennoch ist ihr Sound immer noch recht rauh, vielleicht weniger ungehobelt, aber dafür umso kraftvoller. Im Frühjahr übrigens tourmäßig in Europa unterwegs. Ebenso rücksichtslos gehen Surgery zu Werke. Auf ihrer ersten 'richtigen' LP gibt's den fast schon klassischen Glitterhouse-Sound (?) zu hören. Krachiger, schleppender Hardrock-Punk mit 70er Touch und einem starken, dunklen Blues-Einfluß des Quartetts aus Syracuse. Die Eigenbezeichnung 'Sex-Blues-Hate- Noise' paßt wie die obligatorische Faust auf's Auge.

BAD RELIGION "Against The Grain" (Epitaph/Semaphore) / INSTED "What We Believe" (Epitaph/Sempahore) Tja, was soll ich da noch sagen? Früher wollte kaum jemand etwas davon wissen, heute ist es eigentlich DER Sound schlechthin. Und da Bad Religion-Scheiben nahezu schon sechsstellige Verkaufszahlen (!) erreichen, dreht sich sicher auch schon "Against The Grain" Tag und Nacht auf unzähligen Plattentellern im ganzen Land. Und das in jeder Hinsicht mit voller Berechtigung. Die Musik liegt nach wie vor irgendwo zwischen Hardcore und Punkrock, schneller, harter Sound mit Wahnsinns-Gitarren, tollen Melodien und Chören sowie einem Sänger mit absolutem Weltklasse-Prädikat. Dazu ist dann alles erstklassig produziert, und außerdem belegt die Band mit ein paar langsameren, ruhigeren Stücken auch, daß sie einer musikalischen Weiterentwicklung durchaus freundlich gesinnt ist, so daß man wohl jetzt schon von einem Klassiker sprechen kann. Von Insted hingegen habe ich nie zuvor gehört, und das, wo "What We Believe" bereits der zweite Longplayer der Band ist. Erschienen auf dem Bad Religion-Hauslabel und produziert von deren Gitarristem, darf man jedoch keine Wunderdinge erwarten. Insted sind von ganz starkem Kaliber, harter Knüppel-Core (?), der Dir mit dem Dreschflegel in die Gehörgänge gestopft wird. Rauhe, scharfe Musik, aber technisch vom Feinsten. Für die ganz harten Jungs.

HARD-ONS "Yummy" (Vinyl Solution/EFA) / BONNER PRÄSERVATIVE "Lass Es Sein" (Hektik/Semaphore) Die australischen Hard-Ons waren, wenn man's genau nimmt,

BLUE MOON
MUSIK ZIRKUS
Essener Straße/Ecke Osterfelder Straße
4200 Oberhausen 1, Tel.: 02 08/2 91 29
-ÖFFNUNGSZEITEN-
freitags, samstags und vor Feiertagen
ab 21.00 Uhr bis 5.00 Uhr
-Disco- Disco- Disco- Disco- Disco-
KONZERTE
Do., 07. 02., 21.00 h
Die
Altweiberfastnacht
im Zelt
Mo., 11. 02., 15.00 h
Rosenmontag-Party
Do., 21.02., 19.00 h
Zeltinger Band
Trans Am
So., 24. 02., 18.00 h
Theater im Zelt
Berliner Compagnie
mit "Die Aussiedlerin"
(in Zusammenarbeit mit
Terre des Hommes)
So., 24.03., 20.00 h
Große Oberstufenparty
aller Ruhrgymnasien
Die., 26.03.,20.00 h
Uriah Heep
OLD DADDY
OBERHAUSEN
OB-Sterkrade-City, Finanzstr.
Do., 07.02., 21.00 h
Altweiberfastnacht
Mo., 11. 02., 13.00 h
Rosenmontag-Party
Die., 19. 02., 20.30 h
Caspar Brötzmann
Die !Subnormal cakes
Die., 05. 03., 20.30 h
Tom Mega
in Vorbereitung:
02. 04.: Hard ons
07. 05.: Meteors
OLD DADDY
HALTERN
Haltern, Recklinghäuserstr.
Do., 07. 02., 19.00 h
Altweiberfastnacht
Mo., 11. 02., 15.00 h
Rosenmontag- Party
OLD DADDY
DUISBURG
Duisburg, Steinsche Gasse
Do., 07. 02., 21.00 h
Altweiberfastnacht
Mo., 11. 02., 13.00 h
Rosenmontag-Party
Info über VVK: 02 08/2 91 29

MEAT BEAT MANIFESTO / Psyche Out / Radio Baylon (PIAS) Guter, aktueller Dance-Groove. Gut produziert. Gute Sounds und nicht zu langweilig. Sicher ein Disco-Favorit. Psyche-Out bei einer Länge von 8:03 vom Remixer Andrew Weatherall geschickt unterteilt.

MC 900 FT. JESUS WITH DJ / Zero / Ufo's are real (Nettwerk Europe/PIAS) Von einem trockenen Beat (124 BPM) unterlegte Gammelansequenzen und sphärische Synthieklänge erzeugen jene Trance, zu der sich auch gut tanzen läßt. Gutes Material für den talentierten DJ gegen 3 Uhr morgens in Frankfurt. Im richtigen Abstand wechselnde Rhythmussounds.

BRIXTON / Technotrax (Boo Records) Das Debut eines 16jährigen DJs aus Düsseldorf. House mit sehr elektrischen Sounds. Da ist mehr los als notwendig wäre und dann doch ein wenig monoton. 124 BPM-Stampfen für die Jüngeren.

ZIGGY P. / Let the Music / Play (Boo Records) Düsseldorfs Star-DJ liefert mit seiner zweiten Scheibe eine Platte ab, die aus einem bestimmten Grund nur unter dem Tisch gehandelt werden kann. Also was für Sammler-DJs, die ihr Publikum mit Seltenem und doch so Bekanntem foppen wollen. Ein sicherer Tanzflächenfüller trotz zweifelhafter Produktionsqualität. 101,8 BPM sind eine seltene Angabe. Etwas für den DJ, der auch mit dem Equalizer umgehen kann.

GLOBAL INC. feat. MAS ABGA / Go Gobal (Klub Musik) Eine Schweizer Gruppe veröffentlicht auf einem Hamburger Label und featured einen Afrikaner. Heraus kommt eine sehr afrikanisch anmutende Platte. Afrikanische Rhythmen und schwarz-afrikanischer Gesang mit Megabass. 4 Stücke auf 33 RPM (!) für die Black Disco. **R.G.**

eigentlich die Mitbegründer der neuen 'Melodic Pop Punk'-Welle. Einige Jahre sind vergangen, viele Bands kamen und gingen, und das Langhaar-Trio aus Sydney wartet kurz vor der Europa-Tour mit einer neuen LP auf, auf der sie Dir in Form von 18 knackigen Songs das geben, was Du willst. Soft--Punk, Pop- Punk, wie auch immer, nette Punkrock- Gitarren und schöne Melodien in poppigem Gewand. Ab und zu mal ein HardcoreBreak oder ein klassischer Metal-Riff, oder auch eine kleine Ballade zwischendurch. Langeweile ausgeschloßen. Die Bonner Präservative haben einmal einen blöden Namen und zum anderen wärmen sie alte Kamellen auf. Auf ihrer 6-Track-Mini-LP geht es wieder einmal gegen Heino. Das Titelstück "Lass Es Sein" ist von den Beatles ("Let It Be") geklaut, hier aber natürlich mit abgeändertem Text. Aber trotzdem, laßt den guten Mann doch endlich mal in Ruhe, laßt ihn seine Lieder singen, die sind doch so schön. Ansonsten, was die Musik der Präser betrifft...wer mit den Goldenen Zitronen nichts mehr anfangen kann, das sind nicht wenige, und wer auch von den Ärzten nur die ganz frühen Sachen mag, der ist hier gut aufgehoben. Unbeschwerter Fun-Punk mit den üblichen Allerwelts- und Teenie-Problemtexten.
Guido, wie spät ist es, geht Deine Uhr noch richtig?

SLAPSHOT "Sudden Death Overtime" (Taang/Emergo/-Intercord) / EMILS "Wer Friβt Wen?" (We Bite/SPV) Was verbindet Slapshot aus Boston mit Frank Jinx aus Köln? Ihre gemeinsame EishokkeyLeidenschaft. Während ich mit den Kölner Haien derzeit durch die momentane Tabellenführung mehr als zufrieden sein kann, hinken die Boston Bruins ihrer Form aus dem Vorjahr, als sie immerhin das NHL- Meisterschafts-Finale erreichten, noch etwas hinterher. Aber das hält Slapshot nicht davon ab, ein neues, tolles Album herauszubringen. Sie waren neben D.R.I., Gang Green und Suicidal Tendencies eine der ersten Crossover-Bands, und wenn man auf "Sudden Death Overtime" die Metal-Soli auβer acht läβt, ist immer noch unverkennbar, daβ Slapshot einmal als Hardcore-Formation begonnen haben. Über weite Strecken der legendäre Boston-HC-Sound à la SS Decontrol, DYS, Gang Green oder Negative FX, also bombastischer Power-Core, der Melodien nicht verkommen läβt. Toll. Die entsprechende deutsche Crossover-Variante sind nach wie vor die Emils aus Hamburg, und das auch schon seit einigen Jahren. Je zur Hälfte speediger Metalsound und punkiger Hardcore, rauh, wild, schnell und laut. Musik, die den Hörer mitreiβt, wenn er darauf steht. Ungewöhnlich (bei Metallern jedenfalls) nach wie vor die deutschen Texte, ungewöhnlich gut allerdings, gibt dem ganzen irgendwie noch eine besondere Note dazu. Tip für Headbanger und Artverwandte.

SINK "Mama Sink - The First 18 Years (1963-89)" (TITEL IST RICHTIG!!!) (Decoy/EFA) / PVC "Back With A Bang" (Hit & Run / EFA) Die neue Sink LP kommt im März, das vorneweg. Zuvor aber noch diese Art von Compilation, sozusagen, enthält die Scheibe doch die beiden ersten, nicht mehr erhältlichen 7" EPs ("Mama Sink's First Born" und "On The Tracks Feeling") der Emo-Core/Pop-Punk- Band aus England, sowie zwei bisher unveröffentlichte Stücke. Während die Tracks der ersten EP noch ein klein wenig härter klingen, bringt die zweite bereits den Emo-Blues-Country-Punk (?), der für Sink typische Sound, der sie bekannt machte. Die Berliner Uraltpunks von PVC wurden 1989, nachdem sie eigentlich schon in Vergessenheit geraten waren, von Dr.med.Bela B., Facharzt für Urologie, zwecks Einspielung einer Maxi mit alten Spedding-Hits wiederbelebt. Der Patient erholte sich schnell und veröffentlichte jetzt eine Mini-LP im 10" Format mit sieben Songs. Fünf davon sind neu, zwei noch von 'früher' in neuem Gewand. Mit Punk hat das alles nur noch am Rande zu tun, eher rockiger Heavysound (aber kein direkter Hardrock). Zwar manchmal etwas schwerfällig, geht im Allgemeinen aber gut ab.

VARIOUS ARTISTS ""Karls Unruhe" (Manick Turtle) Wieder einmal einer dieser Stadt-Sampler, aber endlich wieder einmal einer, der auch gut ist. Zudem nicht wie üblich als Cassettenveröffentlichung, sondern eine richtige LP ist es geworden. Diesmal handelt es sich um (ausschlieβlich völlig unbekannte) Gruppen aus dem badischen Raum um Karlsruhe herum, daher auch der Titel der LP. Geboten wird in guter Qualität vieles, was musikalisch im Untergrund abläuft: Rock, Pop, Wave, Punk, Synthie, Psycho, Billy, usw. - für 15,- DM über Manick Turtle/Katakombe, Zeppelinstr.7, 7500 Karlsruhe, Tel.0721/ 853763.

VICTIMS FAMILY "White Bread Blues" (Mordam/Konkurrel/EFA) / MORE FIENDS "Toad Lickin'" (Semaphore) Nach "Voltage & Violets" und "Things I Hate To Admit" kommt nun mit "White Bread Blues" bereits die dritte Langspielplatte der kalifornischen Victims Family. Und wieder konnten sie sich steigern. Ein heiβes, brodelndes Hardcore--Jazz-Funk-Gemisch, daβ seinesgleichen sucht. Ernsthafte Konkurrenz für die No Means No, natürlich nur spasseshalber, denn würde sonst deren Drummer diese Scheibe wohl produziert haben? Gefällt mir gut. Die Zusammenstellung der More Fiends LP scheint mir etwas obskur; sie enthält einmal die Stücke einer Peel Session, einige in London aufgenommene Stücke und last but not least ein paar Tracks, die in Hamburg eingespielt wurden. Die Musik an sich ist ebenso ungewöhnlich, 'scheppernder', leicht chaotischer Punksound, schwer zu beschreiben...aber gut, das steht jedenfalls fest. Erinnert mich manchmal an alte englische Hippie-Polit- Punkbands wie Crass, die frühen Conflict oder Rudimentary Peni, technisch allerdings viel besser und mit verfeinerter Gitarrenarbeit.

KRYSA "Longliw Rakenroul" (Aske Globus International/Urquell) / LOUGAROO "Minorities" (Record Junkie) / REPULSE KAVA "Flow Gently Sweet Alpha" (Ajax/Zuma/RTD) Krysa stammen zwar aus dem Schwarzwald, aber man kann mit ruhigem Gewis-

immer leicht machen, d.h. no easy listening at all. Weitere DSIP Tapes demnext auf Labels in aller Welt.

DJAM KARET / Reflections from the Firepool / C-65 / Djam Karet HC Productions, P.O. Box 883, Claremont California 91711, USA: Also, Djam Karet sind hier weitgehendst unbekannt, diese MC hier in absolut professioneller Verpackung gibt es gleichzeitig auch als LP und CD, aus Kostengründen bekam ich wohl eine MC, stört mich aber auch nicht im geringsten, warum auch. Djam Karet spielen instrumentelle Rockmusik irgendwo zwischen Rush, den frühen Styx und den Dixie Dregs, sehr melodiös, hippiemäßig, geht so ein wenig in Richtung späte/mittelspäte Siebziger. Wer solch brachiale Synthesizerwälle und diese "eitlen" Gitarrenläufe/soli mag, ist hier goldrichtig. Immer könnt' ich's nicht hören.

GUZ / 5 Jahre VKF / C-60 / Olifr Maurmann, Goethestr. 20, CH-8001 Zürich: GUZ ist ein Träumer. Träumerisch spielt er seine Gitarre und erinnert dabei irgendwie an Jonathan Richmann, dieses holprig-charmante Klirren der Saiten... die besten 40 Stücke von ihm gibts auf dieser Cassette, Musik aus den Jahren 1984 bis 1989. GUZ versetzt einen mit seinen Songs in andere Zeiten, in andere Länder, mal ruft der Wilde Westen, mal klingt's orientalisch... Einsamer Höhepunkt für mich jedoch "seine" Version von Pipeline...

TERRORPLAN / Swinging the Blues / C-60 / Ray Taylor, 86 Worplesdon Road, Guildford, Surrey GU2 6RS, England Terrorplan alias Ray Taylor aus England hat eine neue MC veröffentlicht, die international über Alternate Media vertrieben wird. Tollkühne Elektronik inmitten schwebender Klangwelten, er mogelt sich da immer an allen möglichen Musikstilen vorbei und kreiert seine eigene Welt von Mystik und Besessenheit.

SACK / Zehn Meter langes Regal kippte um / C-30 / Sack, Eupenerstr. 42, 5000 Köln 41: Wer Kennt ihn nicht, Deutschlands größten, schönsten und aktivsten Cassettenmusiker, der jedoch auch schon eine LP auf Home Products veröffentlicht hat. Auf dieser Koproduktion mit dem Sinziger Hundfass-Label (Hi Ottic) gibt es auf Seite A witzige Stücke über Themen wie "Baumelnde Bügel" (die im Kleiderschrank!!) oder skurrile Banalitäten, wie die "Read and Eat" Aktion, Mann, was haben wir gelacht. Seite B enthält dann Auszüge seines Liveprogramms vom 18.8.1990 in Hulst, für alle, die wie ich , nicht dabei sein konnten, eine kleine Entschädigung.

Matthias Lang

SLAWHEADS "Mean & Moody" (Patrick Orth, Oberanger 6, 8000 München 2) Nach der '89er LP und der letztjährigen Tote Hosen-Tour, die sie als Support-Act miterlebten, nun ein neues Lebenszeichen der Slawheads. Zwar sind sie mittlerweile recht bekannt und haben sich schon einen gewissen Hörerkreis erspielt, doch mit dem Reichtum will's noch nicht so recht klappen. Daher aus Kostengründen 'nur' ein Demo. Ein Demo mit drei Stücken, d.h. dreimal heißer Rock'n'Roll mit Metal-, Hippie- und Punkanleihen...wie man es gewohnt ist und erwarten durfte.

KING RAGE "Go Wild" (Störte Süßbecker, Habsburgerstr.44, 7800 Freiburg) Erstes Lebenszeichen einer jungen Freiburger Band in Form einer 4-Track-Cassette. Kraftvoller Noise-Punk mit leichtem Hippie-Gitarren-Einfluß an manchen Stellen. Der Sound klingt recht rauh/roh, was wohl an der Aufnahme liegt, aber als Debüt-Veröffentlichung isses okay. Demnächst auch in und um Köln live auf der Bühne zu sehen.

REBELLIOUS JUKEBOX "Dear Mary" (Stagetime Prom., Widumstr.1, 4700 Hamm 1) Ebenfalls neu die Rebellios Jukebox, es gibt sie zwar schon seit zwei Jahren, aber wenn man nicht gerade in Westfalen wohnt oder zumindest oft dort vorbeikommt, kennt man sie wahrscheinlich noch nicht. Da sie nun ein Demo aufgenommen und veröffentlicht haben, kann dem Abhilfe geschaffen werden. Englischen und auch amerikanischen Gruppen (Wedding Present, The Smiths, Pixies, etc.) angelehnter Gitarre- Rock/Pop der softeren Sorte.

SPITFIRE S.T.C. "Exhaustion" (Carlos Ebelhäuser, Joh.-Müller-Str.8, 5400 Koblenz) Rockiger Punk bzw. punkiger Rock, je nach Belieben, gewürzt mit ein bißchen Hardcore, ansonsten abwechselnd Funk und Jazz, dazu Breaks/Tempowechsel wie nach Belieben. Würzige, abwechslungsreiche Musik, trotzdem klingt's irgendwie nach einer typischen Cassettenband, was vielleicht auch an der Aufnahme liegen mag, ich weiß es nicht.

BÜRGER DER NEUER ZEIT "Im IV. Reich" (J.Clarke, Adalbertstr.23, W-1000 Berlin 36) So 'ne Schrottkacke hab' ich ja noch nie gehört...ziemlich überflüßig. Von Musik kann man kaum reden, da man eigentlich nur künstlich erzeugte Töne und Geräusche hört. Dazu ein bißchen Gesang, aber überwiegend Klangcollagen, Tonbänder, Lautsprecherdurchsagen und so weiter...für'n Arsch, echt.

VARIOUS ARTISTS "Die Spitze Keines Eisbergs" (M.Chmielewski, Zur Burgmühle 5, 4050 Mönchengladbach 3) Lauter Mönchengladbacher Bands bietet diese Tape-Compilation. Ursprünglich zur Dokumentation der elektronisch-experimentellen Szene gedacht, sind doch noch ein paar Synthie- und Popsachen dazugekommen, aber das lockert die Sache nur auf, schadet nicht. Eine nette Angelegenheit also, eine Stunde lang sauber aufgenommene und produzierte Musik in gutem Klang. Nicht nur für Elektroniker geeignet.

DIE VISION/THE SUBWAY SURFERS/IRON HENNING "Demo" (Tel.0251/23-1381) Komisches Tape...steht gar nichts drauf, nur die Namen dreier Bands und eine Telefonnummer in Münster...aber was solls. Die Vision macht netten Pop mit Gitarre und Synthie, mal peppig-frisch, mal düster-melancholisch, wobei mir die munteren Sachen, die auch deutlich in der Mehrheit sind, besser gefallen. Die Subway Surfers bevorzugen die stärkere Variante, leicht schräger Gitarrenpunk, Richtung Dinosaur Jr. oder frühe Soul Asylum. Ganz zum Schluß noch Iron Henning, die sich ebenfalls diesem Sound verschrieben haben, fette Gitarren und ein fähiger Sänger, gut anzuhören.

KRYSA "Longliw Rakenroul Part 2" (Michael Schuller, Friedrichstr.1, 7730 VS-Villingen) Nach der LP gibt's jetzt Part Two als Mini-LP in Form einer Cassette. Zwischen den Aufnahmen liegt zwar ein ganzes Jahr, aber der Sound ist dergleiche geblieben. Überwiegend kräftiger Hau-Ruck-Punk-Core, simpel, aber effektiv. Dazu vereinzelt experimentellere Stücke im Stile der frühen Sonic Youth.

SPHERIC CORNER "Midwinter" (Matthias Moos, Kaulbacherstr.7, 8500 Nürnberg 10) Der Name sagt schon alles...da entschwebt er in eine andere Atmosphäre. Nürnberger Elektronik-Duo mit einer Art 'Soundtrack'-Demo (rein instrumental), welches nicht weniger als zwölf angenehme, beruhigende Kompositionen enthält. Wirkt sehr entspannend auf mich, könnte ich allerdings nicht tagtäglich hören, aber das muß ich ja auch nicht.

ATHELIAN WORLD "Journey Of The Soul" (Liliane Schafiyha, Karthäuserstr.13, 5300 Bonn 1) Lange, lange (fast viertelstündige) Instrumentalstücke der... hm, eher experimentellen Art, würde ich mal sagen. Uuuuungefähr ähnlich der Tödlichen Doris, bloß ohne Gesang, und eben viel länger (und auch nicht so chaotisch). Mehr Soundtrack als reine Musik.

Frank Jinx

Neffe / 2 Grand Rue

INSANE MUSIC CONTACT

B-6190 Trazegnies

"Als nach SANDWICH RECORDS, GRAPHIKA AIRLINES ebenfalls pleite gingen und ich von beiden letzten Endes bestohlen worden bin, habe ich mir gesagt: 'Die einzige Person, der du heute noch trauen kannst, bist du selber.'"

Zu diesem Schluß kommt Alain Neffe 1983, zu der Zeit schon ein Musiker mit Vergangenheit. Seine Laufbahn beginnt 1972 als Flötist bei der Psychedelic-Free-Combo COSMOS.

1976 ist er dann Mitglied bei SICK, einer der ersten Punkbands in Belgien, wo Alain wohl der erste Musiker gewesen sein dürfte, der den in Punk Line-Ups noch allgemein üblichen Bass, durch einen Synthesizer ersetzte. 1980 formiert er dann das Trio PSEUDO CODE. Diese Gruppe, mit diversen Plattenveröffentlichungen und unzähligen Samplerbeiträgen, begründet mit ihrer Fusion aus Free Jazz, Musique Concrete und Elektro Pop jenen Stil, den Alain auch mit seinen heutigen Projekten BENE GESERIT und HUMAN FLESH konsequent weiterentwickelt.

Bleibt festzuhalten, daß einen Exzentriker wie Alain die Arbeit in **nur einer** Gruppe natürlich nie zufriedenstellen kann, so daß er nebenher immer wieder unter anderen Namen und mit anderen Leuten auftritt, um nachher das Publikum in immer größere Irritationen zu stürzen.

1981 hat er es dann geschafft, in sieben Gruppen (bzw. Projekten) gleichzeitig zu spielen, später bekannt als die INSANE-Gruppen. Derweil wird der Berg an Masterbändern, die noch einer Veröffentlichung harren, immer größer. Alain entschließt sich, hieraus einen Sampler zusammenzustellen. INSANE MUSIC FOR INSANE PEOPLE Vol. 1 erscheint als Cassette auf SANDWICH RECORDS (Label von Pseudo Code). Vol 1 & 2 folgen kurz darauf auf GRAPHIKA AIRLINES. Jedoch die Vorfinanzierung und Herstellung dieser Veröffentlichungen bleiben letzten Endes an Alain selbst hängen, der allerdings vor allem auf Urheberrechtsschutz Wert gelegt hatte. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit mit SANDWICH & GRAPHIKA AIRLINES war, daß sich die Tapes zwar verkauften, Alain aber kaum je Geld davon gesehen hat. Beide Label gingen dann auch an ihrer chaotischen Organisation und Geldhandhabung zu Grunde. Nach diesen Erfahrungen mit den sogenannten Indies entschloß man sich, die Kontrolle über die Produkte, von der Herstellung bis zum Vertrieb, selbst zu übernehmen. Seit 1984 ist der INSANE MUSIC CONTACT, den Alain gemeinsam mit seiner Frau Nadine Bal leitet, im Handelsregister eingetragen.

Nadine war vorher schon die Managerin von PSEUDO CODE gewesen, außerdem Radio-DJ bei FM-Bruxelles und auch als Musikjournalistin in Belgien recht bekannt. Das Schicksal wollte es, daß Alain während der Produktion von Jingles für FM-Bruxelles die ungewöhnlich variationsreiche Stimme Nadines entdeckte. Das Ergebnis war das Duo BENE GESERIT, das sich zunächst als Schweizer Gruppe ausgab. Erst zwei Jahre später wurden die beiden tatsächlich ein Paar, seit etwa einem Jahr sind sie verheiratet.

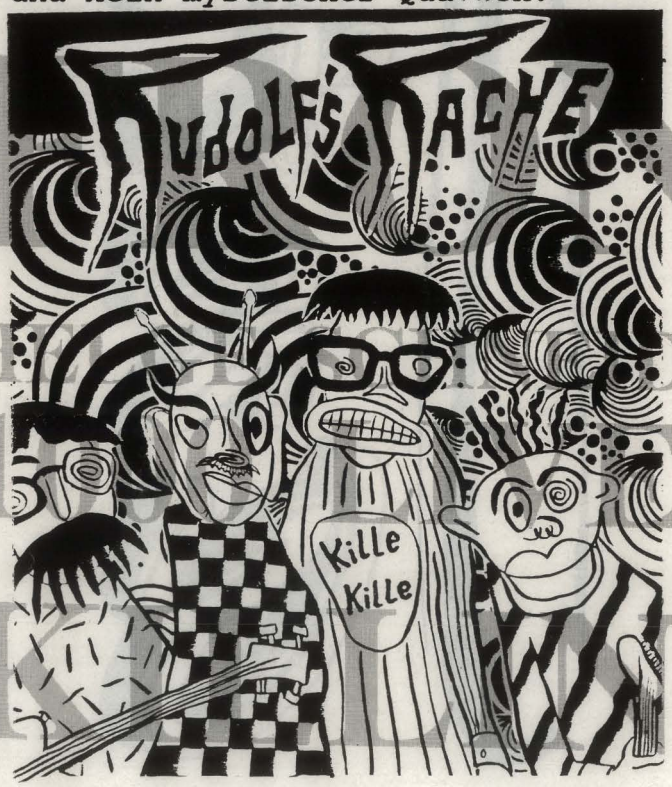
Zu Anfangszeiten hat INSANE noch mit Vertrieben zusammengearbeitet, heute operieren die beiden fast ausschließlich per Mail-Order. Die meisten Bestellungen kommen zur Zeit aus den USA. Dazu Alain: "Seit den letzten zwei Jahren läuft das alles recht zäh, aber wohl nicht nur bei uns. Wenigstens mache ich keine Verluste. Im Vergleich dazu: Zu PSEUDO CODE-Zeiten hatten wir das erste Tape als 500er Auflage innerhalb von 3 Wochen ausverkauft. Es gab noch eine Zweitauflage von 300, die gingen innerhalb von 4 Monaten weg. Danach war Schluß."

Diesen Überblick über die Verkaufszahlen der INSANE-Produkte hat Alain inzwischen nicht mehr, da immer wieder Kopien nachgezogen werden. Sogar INSANE MUSIC Vol. 1 verkauft sich immer noch. Inzwischen sind bei Alain & Nadine weit über 60 Cassetten, 3 LPs und diverse Singles und EPs erschienen. Dabei ist es ihnen gelungen - und hierüber sind sich die Kritiker weitgehend einig - einen ungewöhnlich hohen Qualitätsstandard zu halten.

Leben können die beiden von ihrem Label freilich immer noch nicht. Alain arbeitet noch immer nebenbei in der Uhrmacherwerkstatt seines Vaters, Nadine als Buchhalterin. Man kann nur hoffen, daß sie das auch weiterhin nicht davon abhält, weiterzumachen.

Guido Erfen

eines **Pop goes ART**-Luftballons zeigt schon mehr schlechten Geschmack und seltsame Abwege.
Bei all dem könnte man sich denken, da habe irgendein Idiot zu viel Geld und sei ein wenig profilneurotisch. Was soll's. Jedem das Seine. Jetzt nehmen wir mal an, dass Andy Warhol ein Kölner Künstler ist. Velvet Underground eine Düsseldorfer Band ist und das Ganze in Hamburg, einer Stadt in NRW stattfindet, ja, dann kann das vielleicht, da ja alle Musiker - wenigstens die in Nordrhein-Westfalen - mit Proberäumen überfüttert sind, ihnen für Konzerte das Geld nur so nachgeschmissen wird, sie nur in ihre seidenen und ziegenledernen Taschen zu greifen brauchen, um so viele, schöne Goldstücke darin zu finden, dass sie sich jeden Wunsch nach bestem Equipment erfüllen können, (was alles kaum erstrebenswert ist, aber genau den von Dieter Gorny geäußerten Ansprüchen entspricht) in Ordnung sein, auch wenn es von dieser so rührigen Institution Rockbüro NRW unter der Leitung von Dieter Gorny inszeniert wurde. **ABER NUR DANN!!!** Im Mittelalter kam man für so was ins Feuer, wurde geteert und gefedert und jeder Firmenboss, der seinen Aktionären verpflichtet - sich bei so was erwischen lässt, kommt vor den Kadi und wird verurteilt. (Politiker ausgenommen). Von den Kleinen wollen wir gar nicht reden. Wenn ich das meinen Trukkerfreunden erzähle.... Aber ich bin ja kein Unmensch und will auch keine mittelalterlichen Verhältnisse. Im Wiederholungsfall sollte man aber vielleicht doch die ordentlichen Gerichte anrufen. Vorsicht! Da sind auch Politiker involviert.
Da wir gerade bei Kunst sind. Der Düsseldorf Extremkünstler **Sador Weinsclucker**, Maler äußerst morbider, ja geradezu necrophiler Bilder in gefährlichen Rahmen und Schöpfer grauenhafter Plastiken macht vom 25. Januar bis zum 16. Februar eine Ausstellung in Berlin (Tempelhofer Ufer 22), zu der **TOMMI STUMPFF** kongeniale Musik beisteuert. Natürlich durch niemanden und nichts gefördert. Warum auch. Aber gerade deshalb umso ereignisträchtiger und sehens- bzw. hörenswerter. Nach dem kürzlichen Auftritt von TOMMI STUMPFF in München-Unterföhring, den er unter geradezu euphorischer Kulisse mit **'13 MINUTEN MASSAKER'**, das tatsächlich genau 13 Minuten dauert, beendete, gab es im Unterföhringer Kraftwerk eine 13 Meter hohe Stichflamme und das Kraftwerk brannte. Die Bevölkerung wurde aufgerufen, die Fenster geschlossen zu halten und die Strassen nicht zu betreten. Das erinnert stark an Stumpffs Auftritt in Amsterdam, nach welchem der IJ-Tunnel brannte, und alle Autobahnab- und Zufahrten von starken Polizeikräften abgeriegelt wurden. Das ist natürlich nur Zufall und kein mystischer Quatsch.



RUDOLF'S RACHE haben **Bock Auf Rock:** Den Aufenthalt in einem Altersheim können sie sich nicht leisten, wohl deshalb sind sie immer noch aktiv; spritziger denn je. Die Fun-Punk-Rocker von Rudolf's Rache konnten am 5.Dezember 1990 ihren 9.Jahrestag feiern und zählen damit zu den ältesten Bands ihres Genres, wenn sie nicht gar die älteste überhaupt noch existierende Formation dieses Bereiches sind. Veränderungen gibt es eigentlich nicht... das ist es ja gerade. Neun Jahre Rudolf's Rache und immer noch der gleiche Scheiß. Man ist eben etwas älter geworden, und Bassist Iko noch älter, und darum machen sie auch nicht mehr soviele Konzerte, und wenn, dann nur noch im Sitzen. Waldi von Huah meinte ja mal, sie wären gar keine Funpunk-Band, sondern wirklich witzig; deswegen hat es wohl auch nie mit einem Artikel in der Bravo so

NEWS AND GOSSIP

richtig geklappt... zum Glück. Eine neue Single gibt es - "Wir Haben Bock Auf Rock" (erhätlich über Iko Schütte, Börsenstr.73, 2940 Wilhelmshaven). Für das "Balla Ball"-Reprise auf der B-Seite konnte ein gewisser Wolfgang Feller als Gastsänger gewonnen werden. Der Mitfünfziger ist im Wilhelmshavener Kling Klang so etwas wie das Hausmaskottchen. Er sammelt dort die leeren Bierflaschen ein und hat schon bei mehreren deutschen und sogar amerikanischen Gruppen mitgesungen, wenn er gerade nichts besseres zu tun hat (Da kriegt so mancher Möchtegern-Szene-Hippie den Mund nicht mehr zu). Aber was Rudolf's Rache betrifft, so kann man nur sagen: auf die nächsten neun Jahre. ... oder auch nicht.

In Düsseldorf gibt es einen neuen Veranstaltungsraum, den **RHEINGOLD-SAAL IM HAUPBAHNHOF**, von überall bequem mit der S- und Bundesbahn zu erreichen. Eröffnet wird der Veranstaltungsreigen am 17.2.91 mit einem Konzert von **TILT!, VOMITO NEGRO und á GRUMMH!, JÜRGEN ENGLER (KRUPPS UND MALE).**

TRIK TAPES & GRAFX präsentiert **"Der Glanz dieser Tage .... die Ausstellung":** Eigentlich ist "Der Glanz dieser Tage" der Titel eines Films von Wenzel Storch (Musik: Diet, Schweine im Weltall, Die Fliegenden Unterhosen, Hermann Naujoks + die Naujoks). Den gleichen Titel trägt jetzt eine Ausstellung im Atelier Theater, Köln. Es sind zwölf großformatige Illustrationen von sechs Mitarbeitern des Films zu sehen, die zwar nicht den gleichnamigen Film thematisieren aber das zeichnerische Talent der Darsteller dokumentieren. Und keine Panik bei dem Wort "Ausstellung". Gute Unterhaltung ist garantiert, denn die Bilder bewegen sich wie der Film zwischen Psychedela und "... home made style" (Splatting Image). Eröffnung ist am **2.3.1991 um 22.22 Uhr im Atelier Theater, Roonstr. 78, 5000 Köln 1.** Der Film läuft parallel dazu im **Stadtgarten Kino vom 13.3. bis zum 17.3.91.** News + Gossip zusammengetragen von R.G. Gleim, Gisela Lobisch, Ralf Poppe, Thomas Stephan, Frank Wozniak

ARTS AND DECAY

Kunst ohne Verfall

Wer macht die beste Musik? Prince, Beethoven, Carpendale oder Arts & Decay? Nach einem berauschenden Konzert im Hamburger "KIR" würde ich auch bei naheliegenderen Vergleichen klar für Arts & Decay plädieren, denn diese Band zeigte mir an diesem Abend, wie Musik die Welt der Gefühle doch beeinflussen kann...

Zuerst ein paar Fakten: Arts & Decay, 1985 in Kaiserslautern gegründet, veröffentlichten 1987 in Eigenregie die LP "Trail of Tears" und 1989, nachdem ein Label/Vertrieb sich der Band angenommen hatte "Stone Talk". Kritiker nahmen beide Alben positiv auf, und auch die Verkaufszahlen sprachen für sich. "Stone Talk" hielt sich sogar von Dezember 1989 bis März 1990 in den Tele 5 Off Beat-Charts.

Aus jener Zeit verfolgt die Band bis heute, vielleicht auch, weil man anstatt mit einem Drummer zu arbeiten einen Drum-Computer benutzte, der Vergleich mit den Sisters of Mercy. Klang das LP-Debut wirklich noch etwas in Richtung Sisters, so konnte jedoch schon beim zweiten Album davon keine Rede mehr sein. Die Vergleiche wollten trotzdem nicht verstummen...

Inzwischen hat sich nicht nur die Musik weiterentwickelt, auch personell gab es Veränderungen. So besteht das aktuelle Line-up aus Roger Thorn (voc, g), Markus Weilemann (b) - beide auch bei den Spermbirds aktiv - Michael "Halbi" Halberstadt (g, b, voc), E.L. Hesky (keyb) und seit August 1990 dem Schlagzeuger Michael Marino. Mit Michael, einem italienischen Amerikaner, wurde nicht nur die Besetzung international, sondern auch das letzte Manko behoben, denn mit seinem Eintritt wurde der Drum-Computer ausgemustert.

Womit wir wieder beim eingangs erwähnten Gig in Hamburg wären. Dieses Konzert war das Dritte mit Live-Schlagzeuger im Verlaufe einer Probe-Tour mit Stationen in Kaiserslautern, Bremen, Schorndorf (zusammen mit Rose of Avalanche) und München. Obwohl die Band nach diversen Zugaben eigentlich "geschafft" war, erklärten sich die Musiker noch zu einem kurzen Interview bereit.

EB/M: Was gibt es Neues bei Arts & Decay?

Halbi: Am 14.1.91 beginnen wir mit der Arbeit an der dritten LP. Die Aufnahmen werden in Rüdesheim im Studio 24-Kanal computergesteuert aufgezeichnet. Wir haben eine Wohnung direkt neben dem Studio und können uns so intensiv um die Aufnahmen kümmern. Das Studio ist für zwei Wochen angemietet.

EB/M: Reicht die Zeit aus, um die Aufnahmen in Ruhe zu erarbeiten?

Halbi: Für "Trail" benötigten wir 7 Tage, "Stone Talk" war nach 10 Tagen im Kasten."

EB/M: Wie wird das Album klingen?

Roger: Die dritte LP wird das fortsetzen, was "Stone Talk" bereits angedeutet hat. Die Songs werden komplexer, die Instrumentierung wird vielfältiger werden. Mehr akustische Instrumente werden eingesetzt. Das Ziel ist, aus jedem einzelnen Song ein kleines Werk zu machen.

Halbi: Bis jetzt sind drei Stücke fest eingeplant. Die Ballade "The Wind is Gone", der Pop-Song "Sick of it All" sowie "She Loves", das man als Dark-Wave bezeichnen kann.

EB/M: Wann erscheint das Werk, bzw. wann wird es in die Plattenläden kommen?

Roger: Der Endmix ist für den 10 Februar geplant. so wird die Platte wohl ab Mitte März zu erhalten sein.

Ich denke, wenn die neue LP so wird, wie die Konzerte, dann kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Und die Kritiker werden bei den rockigen Stücken wohl eher an Faith No More erinnert werden denn an Gruftmusik. Zudem kommt der neue Drummer Michael Marino ja auch aus dem Heavy-Rock-Bereich. So wird dann sicherlich auch niemand mehr wehleidig an den Computersound vergangener Tage zurückdenken. Arts & Decay haben ihren eigenen Stil gefunden und werden sicherlich auch dann noch in aller Munde sein, wenn Wellen, wie die sogenannte Gothic-Music oder Gruppen wie Love Like Blood längst vergessen sind.

Ralf G. Poppe

BISKUIT MUSIC
präsentiert

LL COOL J
Bonn, Biskuithalle
Fr. 15. Feb. 1991, 20.00 Uhr
(mit anschl. DISCO-Party)

ALIEN SEX FIEND
Bonn, Biskuithalle
Do. 21. Feb. 1991, 20.00 Uhr

24-7 SPYZ
Bonn, Biskuithalle
So. 3. März 1991, 20.00 Uhr

ROBERT FRIPP
and
THE LEAGUE OF CRAFTY GUITARISTS
Bonn, Brückenforum
Do. 21. März 1991, 20.00 Uhr

Das Wahnsinns-Musical
HAIR
Bonn, Beethovenhalle
Do. 21. März 1991, 20.00 Uhr

In Vorbereitung:
PREFAB SPROUT
Bonn, Biskuithalle
Fr. 22. März 1991, 20.00 Uhr
(mit anschl. DISCO-Party)

FRONT 242
Bonn, Biskuithalle
Di. 26. März 1991, 20.00 Uhr

LENNY KRAVITZ
Bonn, Biskuithalle
So. 26. Mai 1991, 20.00 Uhr

Karten an allen bek. VVK-Stellen in NRW
und telef. Bestell-Service 02 28/62 26 98

ROCK DE COLOGNE

Über den Rockwettbewerb der Stadtsparkasse Köln erhitzen sich auch nach der zweiten Durchführung die Gemüter. Doch egal, wie man zu dieser Aktion steht, wichtig ist, daß auf diesem Wege das Kultursponsoring auch die Rock- und Popmusikszene erreicht.

Im Gegensatz zur ersten Auflage des Wettbewerbs muß man der Stadtsparkasse bescheinigen, einiges gelernt und vieles besser gemacht zu haben. So war das Auswahlverfahren diesmal fair und objektiv. Das gebuchte Tonstudio entpuppte sich für die meisten Musiker als Glücksgriff und bot beste professionelle Arbeitsbedingungen.

Im Hinblick auf den Geschmack der Jury sollte diese beim nächsten Mal mit Liebhabern der unterschiedlichsten Musikrichtungen besetzt werden.

Unklar bleibt, was oder wen die Stadtsparkasse, abgesehen von ihrem eigenen Image, systematisch fördern will. Diesem Rockwettbewerb würde ein besseres Konzept gut tun. Wobei man bei künftigen Wettbewerben den Kölner Rockbeauftragten unbedingt beratend hinzuziehen sollte. Die Präsentation der Bands und der LP fand unter reger Publikumsbeteiligung in der Live Music Hall statt. Die Publikumsreaktionen unterstrichen den Eindruck, den auch die Platte vermittelt. Denn eigentlich gibt es nur fünf Sieger und zwar die Gruppen: Crizzy Whys, The Rick Masters, 48 Crackers, Chat und Greg N Ears. Auffallend war, daß alle Bands Probleme hatten, an die auf Tonträger verewigten Leistungen mit ihrer Liveshow heranzukommen! Entweder war die Hilfestellung seitens des Studios zu groß, oder aber es wird zu wenig in kompletter Bandbesetzung geprobt und aufgetreten.

Aber nun zu den Bands:

CRIZZY WHYS: Auffallend Christiane Weyres, die mit ihrer Stimme positiv überraschte und im Bezug auf ihr Outfit die Metaller unter den Zuschauern verwirrte.

THE RICK MASTERS: Hatten nicht ihren besten Tag, wirkten fast schon zu professionell, und doch ist etwas Besonderes an dieser Formation, mal sehen, wie es weitergeht.

48 CRACKERS: Die lustigste und lockerste Band! Mustafa Özakbiyik, Thomas Rost, Michael Feltfila, Mario Schlösser, Frank Dormeier und Costas Rafailidis sind die Überraschung dieses Wettbewerbes. Die Jungs sollten alsbald bei VERABRA-Records vorstellig werden.

CHAT: Herausragend Sänger Thomas Cramer, unterstützt von einer soliden Band. Schön wäre eine zweite Gitarre. Diese Band ist in der Lage, durch Spielen, Spielen ihre Fangemeinde nicht nur zu vergrößern, sondern einen ganz großen Schritt Richtung Profilager zu machen.

GREG'N'EARS: Eigentlich 2 Bands, oder ist es Konzept, auf Platte mit einem Sänger und Live mit einer Sängerin vertreten zu sein? Hoffentlich gelingt es Gregor Forschbach, diese Fragen zu beantworten und endlich EINEN Act zu formen.

YOUR WELCOME: Laut aber nicht uninteressant! Regelmäßige Proben könnten der Band einen positiven Schub geben!

MUSIC EX MASCHINA: Auf Platte die MIDI-FREAKS, live recht interessant, unterstützt von der GITARRE. Alles in allem weder Fisch noch Fleisch.

BATS IN THE BELFRY: Tja, wie die Fledermäuse im Glockenturm halt so sind: musikalisch langweilig und düster.

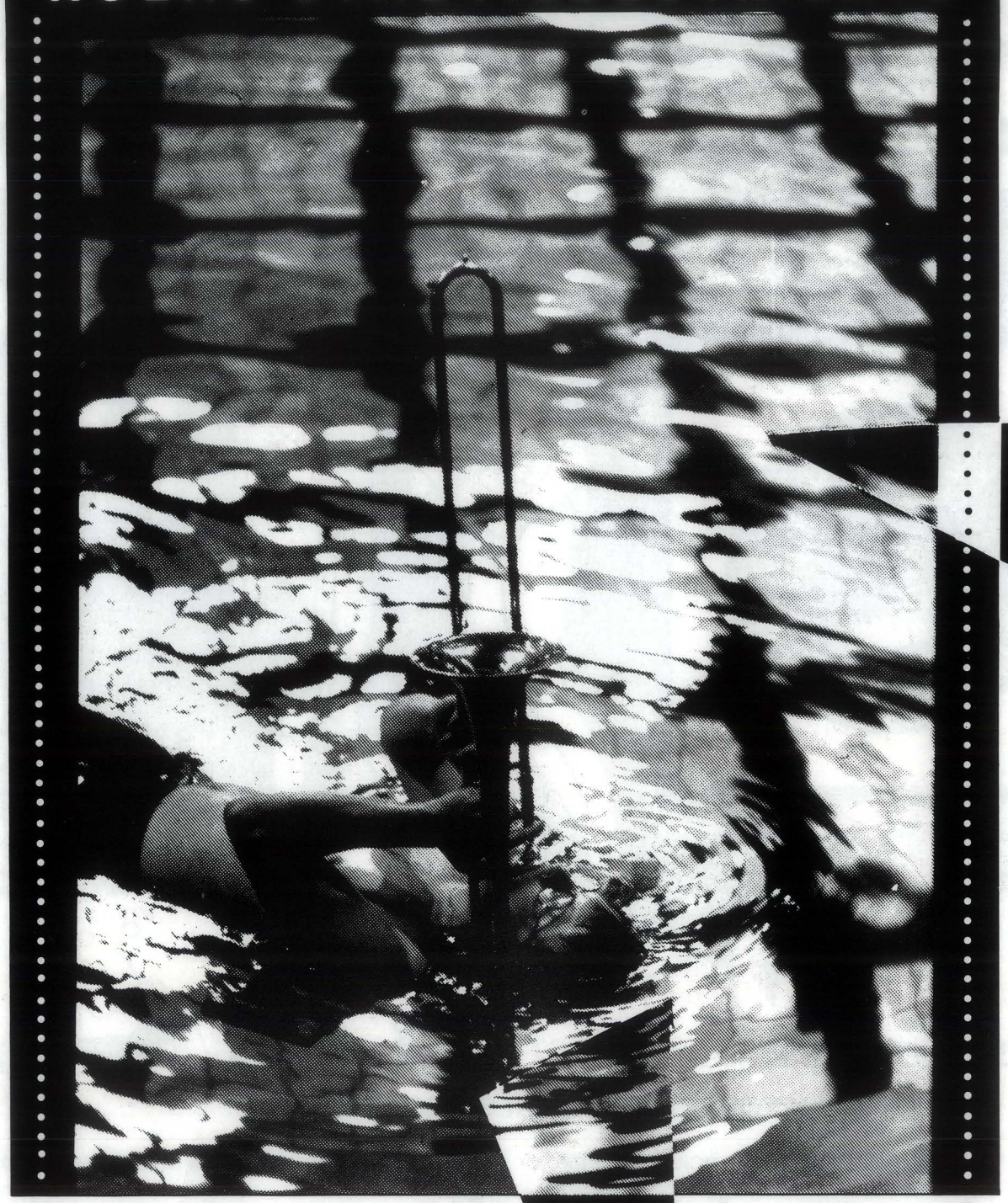
PARADISE NOW: Dazu sollte man die Band aus ihrem Info zitieren: die absolut bescheidenste Band seit Adam und EVA.

LE ROSE: Diese "Siegerband" zog es vor, sich noch vor dem Konzert aufzulösen!

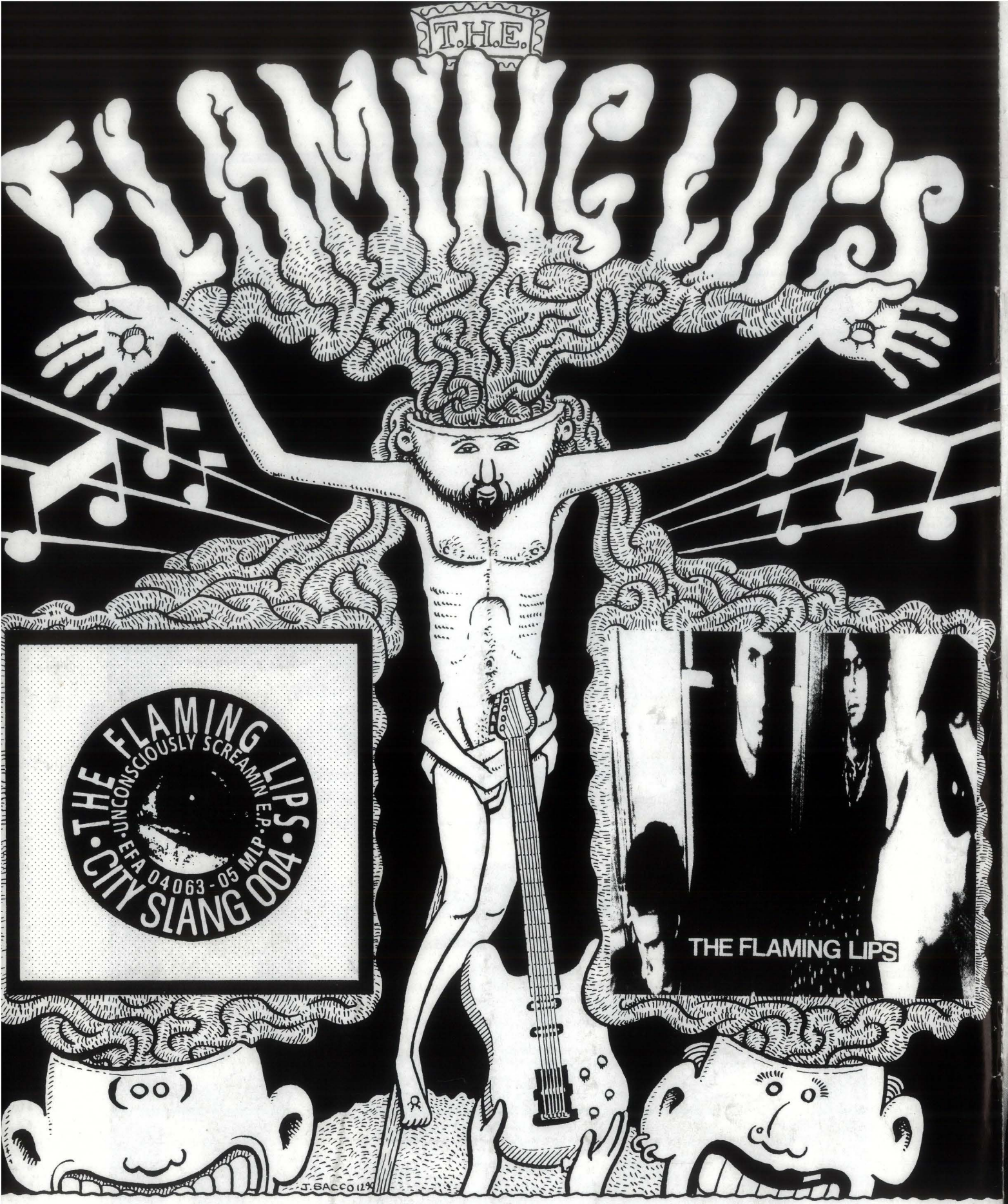
Kurt M. Zirwes

Stadt Revue

KÖLNS STADTILLUSTRIERTE



..... in Köln machen wir die Musik .....



CRUCIFY YOUR MIND TO THESE GOODIES!

"UNCONSCIOUSLY SCREAMIN'" EP
Limited edition 4-track 12"
3 non LP tracks, on clear wax
Great holographic jacket
Mini poster

"IN A PRIEST DRIVEN AMBULANCE" LP/CD
Brand new album
10 songs that will make you throw away your Bible!

CITY SLANG RECORDS, marketed by Vielklang, Forsterstr. 4/5, D-1000 Berlin 36, Germany, Tel: +49/30/6126068, Fax: +49/30/6189382